

Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Jahresbericht für 1991

Wien
1991

books2ebooks – Millions of books just a mouse click away!



European libraries are hosting millions of books from the 15th to the 20th century. All these books have now become available as eBooks – just a mouse click away. Search the online catalogue of a library from the eBooks on Demand (EOD) network and order the book as an eBook from all over the world – 24 hours a day, 7 days a week. The book will be digitised and made accessible to you as an eBook. Pay online with a credit card of your choice and build up your personal digital library!

What is an EOD eBook?

An EOD eBook is a digitised book delivered in the form of a PDF file. In the advanced version, the file contains the image of the scanned original book as well as the automatically recognised full text. Of course marks, notations and other notes in the margins present in the original volume will also appear in this file.

How to order an EOD eBook?



Wherever you see this button, you can order eBooks directly from the online catalogue of a library. Just search the catalogue and select the book you need.

A user friendly interface will guide you through the ordering process. You will receive a confirmation e-mail and you will be able to track your order at your personal tracing site.

How to buy an EOD eBook?

Once the book has been digitised and is ready for downloading you will have several payment options. The most convenient option is to use your credit card and pay via a secure transaction mode. After your payment has been received, you will be able to download the eBook.

Standard EOD eBook – How to use

You receive one single file in the form of a PDF file. You can browse, print and build up your own collection in a convenient manner.

Print

Print out the whole book or only some pages.

Browse

Use the PDF reader and enjoy browsing and zooming with your standard day-to-day-software. There is no need to install other software.

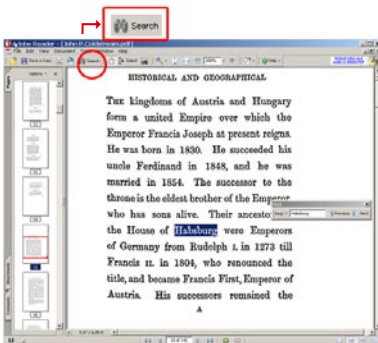
Build up your own collection

The whole book is comprised in one file. Take the book with you on your portable device and build up your personal digital library.

Advanced EOD eBook - How to use

Search & Find

Print out the whole book or only some pages.



With the in-built search feature of your PDF reader, you can browse the book for individual words or part of a word.

Use the binocular symbol in the toolbar or the keyboard shortcut (Ctrl+F) to search for a certain word. "Habsburg" is being searched for in this example. The finding is highlighted.

Copy & Paste Text



Click on the “Select Tool” in the toolbar and select all the text you want to copy within the PDF file. Then open your word processor and paste the copied text there e.g. in Microsoft Word, click on the Edit menu or use the keyboard shortcut (Ctrl+V) in order to Paste the text into your document.

Copy & Paste Images



If you want to copy and paste an image, use the “Snapshot Tool” from the toolbar menu and paste the picture into the designated programme (e.g. word processor or an image processing programme).

Terms and Conditions

With the usage of the EOD service, you accept the Terms and Conditions. EOD provides access to digitized documents strictly for personal, non-commercial purposes.

Terms and Conditions in English: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/en/agb.html>

Terms and Conditions in German: <http://books2ebooks.eu/odm/html/ubw/de/agb.html>

More eBooks

More eBooks are available at <http://books2ebooks.eu>



Fonds zur
Förderung der
wissenschaftlichen
Forschung

JAHRESBERICHT 1991

JAHRESBERICHT 1991

**Bericht über die Tätigkeit des FWF,
über die Lage und Bedürfnisse
der wissenschaftlichen Forschung in Österreich,
Wien, 1992**

Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF)
gemäß § 4 Abs. 1 Forschungsförderungsgesetz (FFG) 1982 vorgelegt.

Medieninhaber:
FONDS ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG (FWF)
Präsident: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut Rauch
Generalsekretärin: Hofrätin Dr. Eva Glück

Gesamtredaktion:
Mag. Jean-Lou Cloos
Mag. Monika Maruska

Nicht namentlich gekennzeichnete Texte wurden unter Mitarbeit von Dr. U. Avedis,
Mag.Dr. J.M. Bergant, Mag. J.-L. Cloos, E. Fuchs, R. Gass, Mag. M. Maruska verfaßt.

A-1040 Wien, Weyringergasse 35, Tel. 0222/ 505 67 40-0

Hersteller:
Druckerei Robitschek & Co. Gesellschaft m. b. H.
A-1050 Wien, Schloßgasse 10-12, Tel.: 54 33 11

VORWORT

Im Jänner des vergangenen Jahres wurde mir die Leitung des FWF übertragen, die Leitung einer Institution, die sich in den vergangenen Jahren unter der Präsidentschaft meines Vorgängers, Professor Dr. Kurt L. Komarek, zu einer allseits anerkannten und aus der österreichischen Forschungslandschaft nicht mehr wegzudenkenden Institution entwickelt hat. Die Vergabe von Forschungsmitteln an Einzelforscher/innen und Forschergruppen nach rein wissenschaftlichen Kriterien ohne Einflußnahme von außen und nach internationalen Qualitätskriterien muß weiter im Sinne meines geschätzten Vorgängers und im Interesse der österreichischen „scientific community“ ausgebaut werden. Die Durchsetzung und die allgemeine Akzeptanz dieser Kriterien von Seite der Forscher/innen und von Seite der politischen Entscheidungsträger/innen ist ein bleibender Verdienst von Professor Komarek, dem hier für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für den FWF besonderer Dank ausgesprochen sei.

Rückblickend auf das Jahr 1991 kann festgestellt werden, daß sich der von der österreichischen Bundesregierung deklarierte Vorrang für Wissenschaft und Forschung dankenswerter Weise auch in einer Erhöhung der Bundeszuwendungen um rund 10,2 Prozent niedergeschlagen hat, was zusammen mit der für heuer veranschlagten Erhöhung um 11,5 Prozent zeigt, daß die Wichtigkeit der verstärkten Förderung von Forschung und Entwicklung für das Selbstverständnis und die Zukunft eines modernen Industriestaates erkannt wurde. Die Durchsetzung dieser Einsichten geht über die Einflußsphäre der Wissenschaftler/innen hinaus, weswegen dafür den politisch Verantwortlichen, vor allem dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Erhard Busek, sowie den Verwaltungsbeamten und -beamtinnen im BMWF und im BMF besonderer Dank auszusprechen ist. Dieser Dank verbindet sich mit der Bitte, diese überproportionale Steigerung auch in den nächsten Jahren weiterzuführen, um den Forschungsstandard in Österreich auf ein Niveau zu heben, das der beachtlichen Wirtschaftsleistung dieses Landes entspricht.

In der chronisch angespannten Finanzlage des FWF gebührt jenen Förderern und Förderinnen besonderer Dank, die dem FWF zusätzliche Förderungsmittel zur Verfügung gestellt haben: der Oesterreichischen Nationalbank, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, der Firma Hafslund Nycomed Pharma AG, dem Sandoz Forschungsinstitut, der Vereinigung Österreichischer Industrieller, dem Weizmann-Institut und der Österreichischen Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem. Das Fürstentum Liechtenstein leistete auch 1991 wieder einen wichtigen finanziellen Beitrag zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich. Ich danke den privaten Spendern Karl Kahane, Dipl.Ing.Dr. Harald Müller und Eva Polzer. Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch der/die anonyme Spender/in von 1 Million ÖS, die für Projekte zur Erforschung der Geriatrie und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises verwendet wurde.

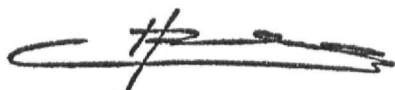
Eine besondere Arbeitsleistung für den FWF erbringen die ehrenamtlich tätigen in- und ausländischen Fachgutachter/innen ohne die die Hauptziele der FWF-Förderung nicht erreichbar wären. Ihnen sei an dieser Stelle wärmstens gedankt. Mein Dank gilt

ebenso den Mitgliedern des Präsidiums, den Fachreferenten, den Kuratoren und den Delegierten, die durch ihre Arbeit wesentlich zum Ansehen des FWF als objektive und unabhängige Förderungsinstitution beigetragen haben. Auch die problemlose und konstruktive Zusammenarbeit mit den Repräsentanten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, der Österreichischen Rektorenkonferenz, der Bundeskonferenz für das künstlerische und wissenschaftliche Personal, der Österreichischen Hochschülerschaft und des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft sei dankend erwähnt.

Die wachsende Bedeutung des FWF erfordert auch eine professionellere administrative Verwaltung. Die Neustrukturierung in drei Bereiche (Naturwissenschaften und Technik, Biologie und Medizin, Geistes- und Sozialwissenschaften) ist dafür ein typisches Beispiel, die Neustrukturierung der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit ist ein anderes. Besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang der umsichtigen und enorm engagierten Generalsekretärin Frau Hofrätin Dr. Eva Glück und allen übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich in einer für einen Physiker ungewohnten Funktion mit Rat und Tat unterstützen.

In diesem Jahr begeht der FWF sein 25-jähriges Bestandsjubiläum und es kann, ohne in Selbstlob zu verfallen, behauptet werden, daß ein Großteil der in Österreich durchgeführten Spitzenforschung ohne FWF-Förderung nicht hätte stattfinden können. Mit der vom FWF gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und der Österreichischen Rektorenkonferenz verfolgten Schwerpunktbildung soll eine weitere Akzentuierung und Stärkung der Forschungstätigkeit, wie sie auch in Hinblick auf die fortschreitende europäische Integration erforderlich erscheint, erreicht werden. Die Etablierung der damit verbundenen Spezialforschungsbereiche als neue, zusätzliche Förderungskategorie sei als Wunsch im Zusammenhang mit dem 25-Jahrjubiläum ausgesprochen.

Wenn auch nicht alle Entscheidungen des FWF immer im Sinne der Betroffenen waren, so darf ich doch versichern, daß im FWF stets das Bemühen herrscht, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden, um der weiteren Entwicklung der Wissenschaften in Österreich zu dienen.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'H' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut Rauch
Präsident

INHALT

	Seite
Vorwort des Präsidenten	3

I. Tätigkeitsbericht

1.	Aufgaben des FWF	9
2.	Vom Antrag zur Förderungsentscheidung	10
3.	Förderungstätigkeit des FWF in Zahlen	11
3.1.	Förderungsanträge	11
3.2.	Begutachtung	12
3.3.	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer.....	13
3.4.	Bewilligungen 1991.....	13
3.5.	Ablehnungs- und Kürzungsrate	16
3.6.	Entwicklung der Förderungstätigkeit nach Wissenschafts- disziplinen.....	17
3.7.	Durchschnittskosten der bewilligten Forschungsvorhaben innerhalb der einzelnen Förderungskategorien	19
3.8.	Antragsförderung nach Hochschulen	20
3.9.	Antragsförderung nach außeruniversitären Forschungsstätten	21
4.	Besondere Förderungsverfahren.....	22
4.1.	Forschungsschwerpunkteprogramm.....	22
4.2.	Technologieschwerpunkte	25
4.3.	Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses	26
4.4.	Internationale Kooperationen	29
4.5.	Druckkosten.....	33
5.	Öffentlichkeitsarbeit	35
6.	Vorsorge für die Verwertung der Forschungsergebnisse	37
7.	Forschungsförderungsrat (FFR)	39
8.	Mitarbeit des FWF in der staatlichen Forschungsverwaltung	41
9.	Kalender 1991	41

II. Rechnungsabschluß 1991 - Förderungsmittel 1991

1.	Rechnungsabschluß	49
1.1.	Bilanz 1991.....	49
1.2.	Gebärungsrechnung 1991	50
2.	Förderungsmittel 1991.....	51

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung und Vorausschau

1.	Bericht zur Lage des FWF und längerfristige Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung.....	57
----	--	----

1.1.	Berichte der Abteilungspräsidenten	59
1.1.1.	Abteilung Naturwissenschaften und Technik (H. Rauch)	59
1.1.2.	Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften (M. Csàky).....	60
1.1.3.	Abteilung Medizin und Biologie (H. Denk).....	64
2.	Kurzfristige Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung	66

IV. Organe und Verwaltung des FWF

1.	Organe des FWF.....	75
1.1.	Präsidium	75
1.2.	Kuratorium	75
1.3.	Kommissionen	78
1.4.	Delegiertenversammlung	79
2.	Geschäftseinteilung des FWF	84
3.	Sekretariat des FWF 1991	87

V. Anhang

A.	Neubewilligungen 1991.....	91
B.	1991 abgeschlossene Forschungsvorhaben	187

I. TÄTIGKEITSBERICHT

1. AUFGABEN DES FWF

Der FWF hat folgende gesetzliche Aufgaben zu erfüllen:

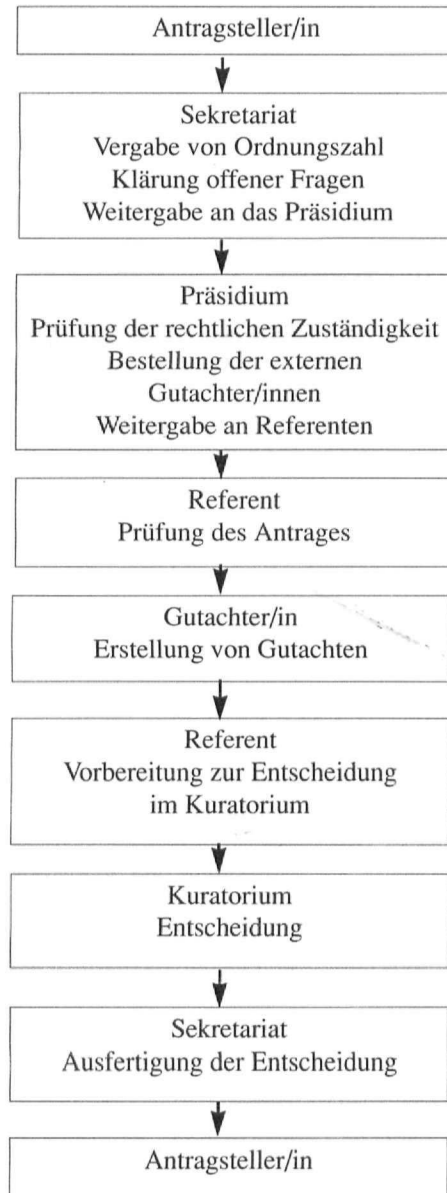
1. Die Förderung von Forschungsvorhaben einzelner oder mehrerer Förderungswerber/innen auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung, sofern sie der weiteren „Entwicklung der Wissenschaften in Österreich“ dienen und nicht auf Gewinn gerichtet sind (§ 4 Abs. 1 lit. a FFG 1982).

Gegenwärtig unterstützt der FWF wissenschaftliche Forschungsvorhaben in folgenden Kategorien:

- Forschungsprojekte (Einzelprojekte, „Normalverfahren“);
 - Forschungsschwerpunkte (Verbindung von mehreren, sachlich und/oder zeitlich aufeinander bezogenen, interdisziplinären Teilprojekten);
 - Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses (Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien, Karl-Landsteiner-Stipendien und Otto-Loewi-Stipendien);
 - Druckkostenbeiträge (in den Formen „zinsloses Darlehen“, „verlorener Zuschuß“, „Beitrag zur Senkung des Ladenpreises“).
2. Die widmungsgemäße Verwaltung der Mittel des FWF; dazu zählen die kontinuierliche rechnerische und sachlich inhaltliche Prüfung und die Abschlußprüfung der geförderten Forschungsvorhaben, um die widmungsgemäße Verwendung der Förderungsmittel festzustellen (§ 4 Abs. 1 lit. b FFG 1982).
 3. Die Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der wissenschaftlichen Forschung und der Forschungsförderung (§ 4 Abs. 1 lit. d FFG 1982).
 4. Die Vorsorge für eine geeignete Verbreitung und Verwertung der Ergebnisse aus geförderten Forschungsvorhaben (§ 18 Abs. 3 FFG 1982).
 5. Die Teilnahme an den forschungs- und technologiepolitischen Beratungen im Bundesbereich, und zwar über Ersuchen der sachlich in Betracht kommenden Bundesminister oder aus eigenem (§ 18 Abs. 1 FFG 1982).

Die Aufgabe der jährlichen Berichterstattung an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung über die Tätigkeit des FWF, über die Lage der wissenschaftlichen Forschung sowie über ihre kurz- und längerfristigen Bedürfnisse wird mit der Vorlage dieses Berichtes an die Delegiertenversammlung zur Beschlußfassung erfüllt (§ 4 Abs. 1 lit. c FFG 1982 idgF i.V.m. § 6 Abs. 3 lit. b).

2. VOM ANTRAG ZUR FÖRDERUNGSENTSCHEIDUNG



3. FÖRDERUNGSTÄTIGKEIT DES FWF IN ZAHLEN

3.1. Forschungsvorhaben

Die Entwicklung der Zahl der neu eingelangten Förderungsanträge zeigt folgendes Bild:

Neuanträge (bei Forschungsschwerpunkten inkl. Fortführungsanträgen)	
1986	613 (inkl. 1 FS)
1987	838 (inkl. 20 FS= 151 TP)
1988	793 (inkl. 16 FS= 92 TP)
1989	864 (inkl. 8 FS= 65 TP)
1990	925 (inkl. 8 FS= 89 TP)
1991	976 (inkl. 9 FS= 96 TP)

FS=Forschungsschwerpunkt, TP=Teilprojekt

112 Förderungswerberinnen (11,48 Prozent) und 864 Förderungswerber stellten einen Förderungsantrag.

Nicht entschiedene Förderungsanträge (bei Forschungsschwerpunkten inkl. Fortführungsanträgen)	
1986	309 (inkl. 1 FS)
1987	454 (inkl. 5 FS= 53 TP)
1988	360 (inkl. 6 FS)
1989	462 (inkl. 1 FS= 17 TP)
1990	349 (inkl. 1 FS= 28 TP)
1991	399 (inkl. 2 FS)

FS =Forschungsschwerpunkt, TP =Teilprojekt

I. Tätigkeitsbericht

3.2. Begutachtung

Um internationalen wissenschaftlichen Qualitätskriterien bei der Entscheidungsfindung Rechnung zu tragen, läßt der FWF extern und international begutachten. Zur Prüfung der Förderungswürdigkeit der Anträge – in vielen Fällen auch der Planungsgüte und Zweckmäßigkeit des geplanten Geräteeinsatzes – wurden im Jahre 1991 2.017 Gutachten erstellt. Die Gutachten kamen aus 26 Ländern und wurden von 110 Wissenschaftlerinnen (5,45 Prozent) und 1.907 Wissenschaftlern abgegeben. Vom FWF erbeten waren für die Begutachtung der eingelangten 976 Förderungsanträge 150 Gutachten von Wissenschaftlerinnen (5,59 Prozent) und 2.534 von Wissenschaftlern.

Internationale Begutachtung

Land	Gutachten
Ägypten	1
Australien	4
Belgien	6
Dänemark	4
Deutschland	1.129
Finnland	3
Frankreich	20
Griechenland	2
Großbritannien	28
Island	1
Israel	3
Italien	15
Japan	1
Jugoslawien	3
Kanada	4
Niederlande	26
Norwegen	5
Österreich	558
Polen	2
Schweden	6
Schweiz	128
Spanien	1
Tschechoslowakei	2
Türkei	1
Ungarn	11
Vereinigte Staaten von Amerika	47
Sonstige	6

72 Prozent der Gutachten wurden von ausländischen Gutachter/innen und 28 Prozent von österreichischen Gutachter/innen erstellt.

3.3. Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

Es gelang dem Sekretariat des FWF, die durchschnittliche Bearbeitungsdauer gegenüber dem Vorjahr um einen Monat zu senken.

Bearbeitungsdauer				
	Forschungs- projekte	Druckkosten- beiträge	Forschungs- beihilfen	Gesamt- durchschnitt
1986	5,16	7,16	3,28	5,26
1987	5,37	7,84	2,47	5,46
1988	5,56	6,59	2,43	4,86
1989	5,90	5,90	3,20	5,70
1990	6,43	7,47	3,61	6,21
1991	5,55	6,25	2,96	5,18

3.4. Bewilligungen

Die Zahl der bewilligten Förderungsanträge ist gegenüber dem Vorjahr ebenso leicht gesunken wie die Bewilligungssumme.

Aus budgetären Gründen konnten im letzten Quartal 1991 keine Projekte bewilligt werden. Von den 704 als förderungswürdig befundenen Anträgen waren 49 von dieser Maßnahme betroffen.

Für förderungswürdig befundene Anträge (bei Forschungsschwerpunkten inkl. Fortführungsanträgen)

Jahr	Anzahl	Aufwand (in Mio.ÖS)
1986	477 (inkl. 1 FS)	326.677
1987	436 (inkl. 16 FS=101 TP)	292.141
1988	569 (inkl. 20 FS=119 TP)	427.386
1989	531 (inkl. 7 FS= 54 TP)	368.558
1990	740 (inkl. 7 FS= 70 TP)	533.989
1991	704 (inkl. 10 FS= 67 TP)	448.980

FS=Forschungsschwerpunkt, TP =Teilprojekt

84 Leiterinnen von Forschungsvorhaben (11,93 Prozent) und 620 Leiter von Forschungsvorhaben konnten ihre Forschungstätigkeit aufnehmen.

Eine Liste der für förderungswürdig befundenen Forschungsvorhaben findet sich im Anhang.

I. Tätigkeitsbericht

Aufsichtsbehördliche Genehmigungen

27 Forschungsvorhaben des Jahres 1991 – nämlich 9 Forschungsschwerpunkte und 18 Forschungsprojekte – erhielten jeweils mehr als zwei Mio ÖS an Förderungsmit-teln zuerkannt; die dafür erforderlichen aufsichtsbehördlichen Genehmigungen wur-den eingeholt und ausgesprochen.

Ausgaben für die einzelnen Förderungskategorien

Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich, ist für das Jahr 1991 eine beachtliche Stei-gerung (in Prozent) bei den Ausgaben für Forschungsschwerpunkte feststellbar. Die Aufwendungen für Forschungsprojekte sind hingegen gesunken. Eine geringfügige Steigerung ist bei den Schrödinger und den Landsteiner-Stipendien feststellbar.

Förderungskategorien: Bewilligungen im Vergleich 1990 – 1991

Förderungs- kategorien	1990				1991			
	Neubewil- ligungen	Zusatzbe- willigungen	Gesamt	%	Neubewil- ligungen	Zusatzbe- willigungen	Gesamt	%
Forschungsprojekte	436.161.091	52.967.951	489.129.042	76,77	336.086.476	51.785.901	387.872.377	76,15
Forschungsschwerpunkte	46.976.253	7.873.365	54.849.618	9,18	63.134.872	4.739.119	67.873.991	13,33
Anbahnungskosten	0	0	0	0	432.233	0	432.233	0,08
Druckkostenbeiträge	22.663.539	285.531	22.949.070	3,84	16.587.494	294.369	16.881.863	3,32
Schrödinger-Stipendien	23.236.700	1.950.748	25.187.448	4,22	26.802.583	3.248.074	30.050.657	5,90
Loewi-Stipendien	2.816.700	242.100	3.058.800	0,51	2.708.400	93.430	2.801.830	0,55
Landsteiner-Stipendien	2.135.200	101.600	2.236.800	0,37	3.228.000	186.180	3.414.180	0,67
Summe:	533.989.483	63.421.295	597.410.778	100,00	448.980.158	60.347.073	509.327.231	100,00
%	89,38	10,62	100,00		88,16	11,84	100,00	

Kostenarten innerhalb aller Förderungskategorien: Bewilligungen im Vergleich 1990 – 1991

Kostenarten	1990				1991			
	Neubewil- ligungen	Zusatzbe- willigungen	Gesamt	%	Neubewil- ligungen	Zusatzbe- willigungen	Gesamt	%
Personalkosten	345.137.273	43.235.812	388.373.085	65,01	287.432.657	42.326.453	329.759.110	64,74
Gerätekosten	80.726.040	7.942.733	88.668.773	14,84	75.583.096	6.370.240	81.953.336	16,08
Materialkosten	52.810.070	4.848.712	57.658.78	29,65	47.885.89	3.043.905	50.929.802	10,00
Reisekosten*	19.533.667	1.322.711	20.856.378	3,49	16.521.882	1.857.383	18.379.265	3,61
Publikationskosten	80.000	460.732	540.732	0,09	0	772.588	772.588	0,15
Sonstige Kosten	13.038.894	5.325.064	18.363.958	3,07	4.969.132	5.682.135	10.651.267	2,09
Druckkostenbeiträge	22.663.539	285.531	22.949.070	3,84	16.587.494	294.369	16.881.863	3,32
Summe:	533.989.483	63.421.295	597.410.778	100,00	448.980.158	54.555.542	503.535.700	100,00
%	89,38	10,62	100,00		88,16	11,84	100,00	

*inkl. Anbahnungskosten für 1991

Bei den Kostenarten (in Prozent-Anteilen) hat es im Jahr 1991 nur geringfügige Änderungen gegenüber 1990 gegeben. Es überwiegen nach wie vor die Personalkosten mit rund 65 Prozent der Gesamtkosten, gefolgt von den Gerätekosten mit ca. 17 Prozent. Der wissenschaftliche Gerätebestand von im Eigentum des FWF befindlicher Geräte betrug am 31. Dezember 1991 7.564 Stück (1990: 7.188 Stück).

Von diesen 7.564 Geräten hatten

- 1.502 einen Einzelanschaffungswert von je unter ÖS 20.000;
- 3.746 Geräte hatten einen Einzelanschaffungswert von je ÖS 20.000 bis unter je ÖS 100.000;
- 2.316 Geräte hatten einen Einzelanschaffungswert von je über ÖS 100.000.

1991 wurden 6.576 Geräte (1990: 6.359), die vom FWF angeschafft wurden, in Forschungsvorhaben des FWF verwendet. Unabhängig von FWF-Projekten wurden 1991 947 (1990: 789) Geräte des FWF von Forschern verwendet:

- 101 Geräte wurden 1991 (1990: 153) in neu bewilligte Forschungsvorhaben des FWF aus abgelaufenen Forschungsprojekten übertragen.
- 131 Leihen (1990: 39) wurden für Forschungsvorhaben unabhängig von FWF-Projekten abgeschlossen,
- 12 Geräte (1990: 11) wurden ausgeschieden,
- 18 Geräte (1990: 0) wurden verkauft und
- 18 Geräte (1990: 1.760 – alle Geräte mit einem Anschaffungswert unter ÖS 10.000) nach Abschluß der Forschungsprojekte schenkungsweise überlassen.

Die Senkung der Gesamtausgaben im Jahr 1991 ist u.a. bedingt durch den Ausfall der Vergabesitzung vom Dezember 1991.

Bewilligte Förderungen nach Wissenschaftsdisziplinen:

Wissenschaftsdisziplinen	1989		1990		1991	
Naturwissenschaften	177.476.662	48,15%	218.110.133	40,85%	231.607.698	51,58%
Technische Wissenschaften	22.555.866	6,12%	55.869.771	10,46%	37.870.738	8,44%
Humanmedizin	74.847.268	20,31%	102.458.761	19,19%	74.726.812	16,64%
Land- und Forstwirtschaft, Vet. Med.	7.557.875	2,05%	4.341.514	0,81%	3.284.776	0,73%
Sozialwissenschaften	15.038.787	4,08%	34.119.680	6,39%	19.406.999	4,32%
Geisteswissenschaften	71.082.076	19,29%	119.089.623	22,30%	82.083.135	18,28%
Gesamt	368.558.534	100,00%	533.989.482	100,00%	448.980.158	100,00%

Nach der Abteilungsstruktur des FWF verteilen sich die bewilligten Förderungen wie folgt: 48 Prozent Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, 34 Prozent Biologie und Medizin und 18 Prozent Geistes- und Sozialwissenschaften.

Im Jahre 1991 hat es eine beachtliche Steigerung (in Prozent-Anteilen) bei den Naturwissenschaften gegeben, während die Förderungsanteile für die Humanmedizin und die Geistes- und Sozialwissenschaften leicht gesunken sind.

I. Tätigkeitsbericht

3.5. Ablehnungs- und Kürzungsrate

Die Ablehnungs- und Kürzungsrate wird errechnet aus der Summe der gekürzten und abgelehnten Forschungsförderungsanträge im Verhältnis zu den angeforderten Förderungsmitteln (Spalte 1).

Die Ablehnungs- und Kürzungsrate beträgt somit 49,86 Prozent der angeforderten Mittel (36,87 Prozent im Jahr 1990), was eine Summe von ÖS 455.235.952 ausmacht.

237 Anträge wurden abgelehnt bzw. abgesetzt. Das entspricht 29,20 Prozent der erledigten Förderungsanträge. Dies bedeutet, daß ungefähr jeder dritte bis vierte Antrag abgelehnt bzw. abgesetzt wurde (1990 jeder fünfte).

18 Förderungsanträge (13 im Jahr 1990) wurden zurückgezogen.

Ablehnungen und Kürzungen

Förderungsart	Erledigte Forschungs- anträge 1991	davon ZURÜCK- GEZOGEN	davon ABGESETZT/ ABGELEHNT	davon BEWILLIGT	KÜRZUNGEN der Antrags- summe
Forschungsprojekte	512	7	129	376	
Antragssumme	650.049.019	4.569.303	160.046.048	336.086.476	149.347.192
Druckkosten	164	2	45	117	
Antragssumme	26.523.105	250.000	8.154.116	16.587.494	1.531.495
Erwin-Schrödinger- Auslandsstipendien	10	3	10	93	
Antragssumme	31.787.372	891.000	2.989.000	26.802.583	1.104.789
Otto-Loewi- Inlandsstipendien	11	0	0	11	
Antragssumme	2.860.000	0	0	2.708.400	151.600
Karl-Landsteiner- Inlandsstipendien	12	0	0	12	
Antragssumme	3.354.000	0	0	3.228.000	126.000
Anbahnungsprojekte	32	1	3	28	
Antragssumme	716.551	29.530	33.500	432.233	221.188
Forschungsschwer- punktprojekte (1. Jahr)	122	5	50	67	
Antragssumme	197.656.896	2.991.000	95.357.926	63.134.872	36.173.098
Gesamt	959	18	237	704	
%	100	0,96	29,20	49,18	20,66
Antragssumme	912.946.943	8.730.833	266.580.590	448.980.158	188.655.362

3.6. Entwicklung der Förderungstätigkeit nach Wissenschaftsdisziplinen

(gemäß der Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes, die sich jedoch nicht mit der organisationsinternen Struktur des FWF deckt)

NATURWISSENSCHAFTEN	1989		1990		1991	
Mathematik, Informatik	10.097.374	5,69%	22.173.354	10,17%	26.994.001	11,66%
Physik, Mechanik, Astronomie	57.428.94	32,36%	40.825.169	18,72%	77.279.926	33,37%
Chemie	35.098.448	19,78%	42.830.442	19,64%	39.684.701	17,14%
Biologie, Botanik, Zoologie	52.476.013	29,57%	66.164.795	30,34%	67.839.312	29,28%
Geologie, Mineralogie	14.058.200	7,92%	22.876.493	10,49%	11.861.987	5,12%
Meteorologie, Klimatologie	3.737.672	2,11%	6.499.849	2,98%	2.267.293	0,98%
Hydrologie, Hydrographie	916.415	0,52%	6.823.353	3,13%	1.273.300	0,55%
Geographie	602.750	0,34%	2.014.500	0,92%	790.080	0,34%
Sonstige	3.060.846	1,72%	7.902.178	3,62%	3.617.098	1,56%
Gesamt	177.476.662	100,00%	218.110.133	100,00%	231.607.698	100,00%

TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1989		1990		1991	
Bergbau, Metallurgie	924.158	4,10%	4.091.721	7,32%	6.750.524	17,83%
Maschinenbau, Instrumentenbau	2.350.081	10,42%	17.932.324	32,10%	3.761.222	9,93%
Bautechnik	3.835.491	17,00%	9.631.650	17,24%	1.042.834	2,75%
Architektur	3.307.487	14,66%	1.878.445	3,36%	1.194.290	3,15%
Elektrotechnik, Elektronik	2.918.597	12,94%	7.361.839	13,18%	8.138.385	21,49%
Technische Chemie,	3.956.018	17,54%	8.199.257	14,68%	4.491.545	11,86%
Brennstoff- und Mineralöltechnik						
Geodäsie, Vermessungswesen	4.095.330	18,16%	793.873	1,42%	1.575.691	4,16%
Verkehrswesen, Verkehrsplanung	427.821	1,90%	0	0,00%	900.000	2,38%
Sonstige	740.883	3,28%	5.980.662	10,70%	10.016.247	26,45%
Gesamt	22.555.866	100,00%	55.869.771	100,00%	37.870.738	100,00 %

I. Tätigkeitsbericht

HUMANMEDIZIN	1989		1990		1991	
Anatomie, Pathologie	5.491.462	7,34%	6.223.048	6,07%	4.829.149	6,46%
Med. Chemie, Physiologie	28.144.839	37,60%	45.901.036	44,80%	28.688.462	38,39%
Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	6.626.010	8,85%	6.701.013	6,54%	7.258.464	9,71%
Hygiene, med. Mikrobiologie	14.455.385	19,31%	7.261.838	7,09%	15.715.842	21,03%
Klinische Medizin	12.555.278	16,77%	18.002.692	17,57%	11.568.782	15,48%
Chirurgie, Anästhesiologie	807.580	1,08%	4.345.430	4,24%	1.714.017	2,29%
Psychiatrie, Neurologie	4.351.542	5,81%	7.797.232	7,61%	3.320.096	4,44%
Sonstige	2.415.172	3,23%	6.226.472	6,08%	1.632.000	2,18%
Gesamt	74.847.268	100,00%	102.458.761	100,00%	74.726.812	100,00%

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

Ackerbau, Pflanzenzucht,	1989		1990		1991	
Umweltschutz	0	0,00%	940.000	21,65%	31.000	0,94%
Gartenbau, Obstbau	0	0,00%	91.244	2,10%	0	0,00%
Forst- und Holzwirtschaft	2.397.000	31,72%	799.520	18,42%	412.500	12,56%
Vieh- und Tierproduktion	1.973.288	26,11%	1.144.500	26,36%	926.926	28,22%
Veterinärmedizin	1.781.700	23,57%	383.500	8,83%	1.501.850	45,72%
Sonstige	1.405.887	8,60%	982.750	2,64%	412.500	12,56%
Gesamt	7.557.875	100,00%	4.341.514	100,00%	3.284.776	100,00%

SOZIALWISSENSCHAFTEN	1989		1990		1991	
Politische Wissenschaften	2.930.905	19,49%	2.228.400	6,53%	3.361.133	17,32%
Rechtswissenschaften	2.587.334	17,20%	2.544.930	7,46%	2.315.026	1,93%
Wirtschaftswissenschaften	3.578.900	23,80%	11.241.653	32,95%	5.467.789	28,17%
Soziologie	2.685.810	17,86%	10.119.381	29,66%	2.998.812	15,45%
Ethnologie, Volkskunde	905.148	6,02%	2.369.321	6,94%	3.170.036	16,33%
Raumplanung	14.700	0,10%	356.940	1,05%	154.000	0,79%
Angewandte Statistik	460.350	3,06%	0	0,00%	268.500	1,38%
Sonstige	1.875.640	12,47%	5.259.055	15,41%	1.671.703	8,61%
Gesamt	15.038.787	100,00%	34.119.680	100,00%	19.406.999	100,00%

GEISTESWISSENSCHAFTEN	1989		1990		1991	
Philosophie	3.318.047	4,67%	7.750.712	6,51%	4.339.650	5,29%
Psychologie	2.633.629	3,71%	7.493.258	6,29%	1.445.448	1,76%
Pädagogik, Erziehungswissenschaften	597.010	0,84%	3.908.175	3,28%	1.124.104	1,37%
Theologie	2.085.097	2,93%	2.324.950	1,95%	2.422.318	2,95%
Historische Wissenschaften	24.796.354	34,88%	45.935.843	38,57%	36.248.809	44,16%
Sprach- und Literaturwissenschaften	10.918.837	15,36%	22.435.313	18,84%	15.797.243	19,25%
Sonstige philologisch und kulturkundliche Richtungen	4.125.389	5,80%	8.887.984	7,46%	5.389.419	6,57%
Kunstwissenschaften	18.893.385	26,58%	15.716.745	13,20%	14.084.894	17,16%
Sonstige	3.714.328	5,23%	4.636.643	3,89%	1.231.250	1,50%
Gesamt	71.082.076	100,00%	119.089.623	100,00%	82.083.135	100,00%

3.7. Durchschnittskosten der bewilligten Forschungsvorhaben innerhalb der einzelnen Förderungskategorien 1986 – 1991

	1986	1987	1988	1989	1990	1991
Forschungsprojekte	755.024	749.648	839.083	822.518	910.566	893.847
Anbahnungskosten	0	0	0	0	0	15.440
Druckkostenbeiträge	157.389	113.800	124.635	126.109	150.090	141.773
Schwerpunkte	4.181.738	3.842.575	4.226.243	5.351.816	4.697.625	6.313.487
Erwin-Schrödinger-Stipendien	297.893	276.844	255.755	261.731	290.459	288.200
Karl-Landsteiner-Stipendien	0	0	260.000	260.000	237.244	269.000
Otto-Loewi-Stipendien	0	0	240.000	260.000	256.064	246.218

3.8. Antragsförderung nach Hochschulen

a) Universität Forschungsschritte	Forschungsprojekte	Forschungsschwerpunkte (Teilprojekte)	Anbahnungsprojekte	Druckkostenbeiträge	Stipendien	Summe (S)	%
Universität Wien	114	100.874.413	31	26.901.507	5	71.480	36
Universität Graz	37	33.299.909	7	8.816.664	2	17.490	15
Universität Innsbruck	54	56.203.548	5	4.208.989	2	20.318	8
Universität Salzburg	18	11.204.270	5	1.395.000	1	9.005	8
Technische Universität Wien	42	45.920.871	7	9.114.530	1	13.800	6
Technische Universität Graz	15	17.989.389	2	1.366.220	1	5	5
Montanuniversität Leoben	2	4.103.720	1	520.000			
Universität für Bodenkultur Wien	11	7.707.203	1	2.439.000	3	45.508	
Veterinärmedizinische Universität Wien	4	2.439.148					
Wirtschaftsuniversität Wien	2	4.031.558					
Universität Linz	14	16.865.804	5	5.972.000	6	153.130	2
Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt	4	1.870.045					
Akademie der bildenden Künste Wien							
Hochschule für angewandte Kunst Wien	1	1.575.000				16.280	1
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	1	480.000				3.840	1
Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	1	920.000					1
Summe	320	305.484.878	64	60.733.920	22	350.851	70
						9.268.817	88
						25.140.083	563
						400.978.549	89,31

3.9. Antragsförderung nach außeruniversitären Forschungsstätten

Außeruniversitäre Forschungsstätten b)		Forschungs- projekte	Forschungs- schwerpunkte (Teilprojekte)	Anbahnungs- projekte	Druckkosten- beiträge	Stipendien	Summe(S)	%					
Österreichische Akademie der Wissenschaften	17	9.798.941	2	1.835.952	1	8.500	12	1.694.428	3	766.700	35	14.104.521	3,14
Forschungsstätten des Bundes, der Länder, der Gemeinden und anderer Körperschaften off. Rechts	7	3.956.425											
Gesellschafts- und vereinsrechtlich organisierte Forschungseinrichtungen	11	9.133.348											
Sonstige Forschungsstätten (Forscher, die keiner der oben ange- führten Forschungsstätten angehören)	19	7.712.864	1	565.000									
Summe	54	30.601.598	3	2.400.952	6	81.482	47	7.318.677	28	7.596.900	138	48.001.609	10,69
Insgesamt (Punkte a) und b)	376	336.086.476	67	63.134.872	28	432.333	117	16.587.494	116	32.738.983	704	448.980.158	100,00

4. BESONDERE FÖRDERUNGSVERFAHREN

Unter besonderen Förderungsverfahren werden jene Förderungskategorien und -formen verstanden, die vom „Normalverfahren“ (Förderung von Einzelprojekten) abweichen: Forschungsschwerpunkte; Technologieschwerpunkte; Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses; Internationale Forschungsk Kooperationen und Anbahnungsprojekte; Druckkosten.

4.1. Forschungsschwerpunkteprogramm

Im folgenden kurz zusammengefaßt die wichtigsten Informationen zum Schwerpunktprogramm des FWF:

Geförderte Forschungsschwerpunkte

Insgesamt wurden 1991 sieben neue Forschungsschwerpunkte bewilligt, das ist die Hälfte aller zur Zeit beim FWF laufenden Schwerpunktprogramme. Die Tendenz war nach einem Tiefststand 1990 heuer wieder steigend.

1989: 10,6 Prozent; 1990: 9,1 Prozent; 1991: 13,3 Prozent.

Aufgrund der im Jahre 1989 neu gestalteten Einreichungs- und Begutachtungsmodalitäten wurden vermehrt Anträge eingereicht, die den FWF-Gremien im Jahr 1991 zur Entscheidung vorlagen. Dies läßt sich auch anhand der für das Schwerpunktprogramm prozentuell zum gesamten Förderungsvolumen aufgewendeten Mittel dokumentieren.

Laufende Forschungsschwerpunkte

S-31 Wärmepumpen (Leiter: P. Gilli)	TU Graz	5. Jahr
S-45 Ionenkanäle (Leiter: H. Schindler)	Uni Innsbruck/Uni Linz/ Uni Graz	4. Jahr
S-46 Atherogenese (Leiter: G. Kostner)	Uni Graz/Uni Innsbruck/ÖAW	3. Jahr
S-47 Präalpidische Kruste (Leiter: V. Höck)	Uni Salzburg/Uni Wien/Uni Graz/Uni Innsbruck/MU Leoben	4. Jahr
S-49 Neuronale Systeme (Leiter: G. Pfurtscheller)	TU Graz/TU Wien/Uni Salzburg	2. u. 3. Jahr
S-50 Stofftrennverfahren (Leiter: R. Marr)	TU Graz/TU Wien/BOKU Wien	3. Jahr
S-51 Internationalisierung der österreichischen Wirtschaft (Leiter: G. Tichy)	Uni Graz/Uni Linz/Privat	1. Jahr
S-52 Bildung und gesellschaftliche Entwicklung (Leiter: W. Lenz)	Uni Graz	Pilotphase 1 Jahr
S-53 Parallelrechnen/Software (Leiter: H. Zima)	Uni Wien/Uni Salzburg/ TU Wien/Uni Linz	1. Jahr

S-57 Optische chemische Sensoren (Leiter: O. Wolfbeis)	Uni Graz/BOKU Wien	1. Jahr
S-58 Zellbiologie der Hefe (Leiter: R. Schweyen)	Uni Wien/TU Graz/Uni Graz	1. Jahr
S-60 Molekularbiologie der Pflanzen (Leiter: D. Schweizer)	Uni Wien/ÖAW	1. Jahr
Forschungsschwerpunkte in Begutachtung		
S-56 Nukleare Festkörperphysik (Antragsteller: G. Vogl)	Uni Wien	
S-62 Oberflächenanalytik (Antragsteller: M. Grasserbauer)	TU Wien/ÖFZS	
S-63 überlebensfähige Wirtschaft (Antragsteller: F. Moser)	TU Graz	
Beschlossene D-A-CH-Schwerpunkte		
S-55 Differenzierung und Integration (Leiter: W. Welzig)	Uni Wien/Uni Salzburg/ Uni Innsbruck/ÖAW/ Uni München/Uni Zürich	1. Jahr
S-59 Synthese superharter Materialien (Leiter: B. Lux)	TU Wien/Uni Wien/ Uni Ulm/Uni Bern	1. Jahr
S-61 Parasitologie (Antragsteller: H. Aspöck)	Uni Wien	in Vorbereitung

Was sind Forschungsschwerpunkte?

Forschungsschwerpunkte sind interdisziplinäre Vorhaben, die – in der Regel österreichweit und interinstitutionell – wissenschaftliche Fragestellungen untersuchen. Das Schwerpunkteprogramm des FWF umfaßt alle Gebiete der wissenschaftlichen Forschung. Die Dauer eines Forschungsschwerpunktes ist mit fünf Jahren begrenzt.

Welches Ziel verfolgen Forschungsschwerpunkte?

Durch die Verbindung mehrerer zeitlich und sachlich aufeinander abgestimmter Teilprojekte sollen auf der Basis einer breiten Zusammenarbeit fächerübergreifend Problemlösungen gefunden werden.

Wie entstehen Forschungsschwerpunkte?

Vorschläge zur Bildung neuer Forschungsschwerpunkte können jederzeit beim FWF eingereicht werden. Der Ausschuß für das autonome Forschungsschwerpunkteprogramm der Österreichischen Rektorenkonferenz (ÖRK) befindet nach einer formellen Überprüfung über die Einrichtung der vorgeschlagenen Forschungsschwerpunkte.

I. Tätigkeitsbericht

Das wissenschaftliche Begutachtungsverfahren obliegt dem FWF. Dazu veranstaltet der FWF im Beisein der Gutachter/innen ein offenes Symposium, bei dem die Initiativgruppe ihre Pläne erläutert, Anregungen erhält und die eigenen Konzepte testen kann. Dieses Verfahren, das 1991 erstmals durchgeführt wurde, stieß bei allen Beteiligten auf große Zustimmung.

Welche Kriterien sind bei der Bildung eines Forschungsschwerpunktes zu beachten?

Vorschläge erfolgen in Form eines „Exposés“, bestehend aus

- einer Beschreibung der wissenschaftlichen Fragestellung,
- einer umfassenden Darstellung der Thematik,
- einem Überblick über den nationalen und internationalen Stand der Forschung,
- einer detaillierten Darlegung der Vernetzung der einzelnen Teilprojekte,
- einer tabellarischen Übersicht über die voraussichtlichen Kosten der einzelnen Teilprojekte,
- einer Aussicht auf wissenschaftliche Innovationen,
- sowie Angaben zu geplanten internationalen Kooperationen.

D-A-CH-Schwerpunkte

Hinter dieser Abkürzung verbirgt sich das im Mai 1989 von den drei Forschungsförderungsorganisationen DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft), SNF (Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) und FWF initiierte trilaterale Forschungsschwerpunkteprogramm.

Es nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als es sich dabei um eine neue Form multilateraler Forschungskooperationen handelt. Eng miteinander verknüpfte und aufeinander abgestimmte Forschungsvorhaben werden von den nationalen Gruppen jeweils ihrer Forschungsförderungsorganisation zur Begutachtung und Finanzierung der eigenen und der anteiligen Kooperationskosten vorgelegt und nach deren Regeln geprüft und gefördert.

Zum ersten Mal wurden 1991 zwei trilaterale Schwerpunkte vorbereitet und die österreichischen Projekte vom Kuratorium des FWF genehmigt. Auch in Deutschland und der Schweiz wurden die Anträge zum Teil bereits behandelt.

Diese neue Initiative bietet Wissenschaftern und Wissenschaftlerinnen der genannten Länder nicht nur fächerübergreifende, sondern auch grenzüberschreitende Forschungs- und Kooperationsmöglichkeiten. Einmal jährlich findet ein Treffen der Präsidien der DFG, des FWF und des SNF statt, das 1991 vom 2. – 4. Mai in Bonn abgehalten wurde und der Beratung über geplante trilaterale Schwerpunkte dient. Ähnlich wie bei den auf Österreich beschränkten Forschungsschwerpunkten wird auch in diesem Bereich steigendes Interesse registriert.

4.2. Technologieschwerpunkte

Im Berichtsjahr 1991 ist die vom Forschungsförderungsrat (FFR) initiierte Förderungsaktion der gemeinsamen Technologieschwerpunkte angelaufen. Da es sich um eine neue Förderungsaktion handelt, wird sie hier nochmals vorgestellt:

Zielsetzungen

Erreichung einer technologisch hochwertigen Forschungsk Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft; Kopplung der wissenschaftlichen Kompetenzen und Ressourcen von Universitäten und Forschungsinstituten mit wirtschaftlichen Verwertungsmöglichkeiten in Industrie und Gewerbe in Österreich; Erzielung hochtechnologischer Spitzenforschung; Stimulierung der Kooperationsforschung in Österreich zur Vorbereitung von EG-Forschungsk Kooperationen.

Voraussetzungen

Mindestens drei Partner/innen aus Wissenschaft und Wirtschaft führen gemeinsam eine Entwicklung durch; jeder Partner bzw. jede Partnerin leistet einen eigenständigen Forschungs- und/oder Entwicklungsbeitrag; das Projekt muß überdurchschnittliche technisch-wissenschaftliche Qualität aufweisen; die wirtschaftliche Umsetzung der Ergebnisse muß durch österreichische Unternehmen erfolgen und soll wesentliche Wettbewerbsvorteile erbringen.

Bildung eines Technologieschwerpunktes

Freier Themenvorschlag an den FWF oder den FFF; Anerkennung als Schwerpunktsthema im Forschungsförderungsrat (FFR); Ausschreibung von Informationsveranstaltungen; Einreichung des wissenschaftlichen Teiles beim FWF und des industriell-gewerblichen Teiles beim FFF; Prüfung (Begutachtung) nach üblichen FWF- und FFF-Kriterien.

Zwei Modelle von Technologieschwerpunkten:

Modell 1: mindestens zwei Wissenschaftler/innen + eine Firma

Modell 2: mindestens zwei Firmen + ein/e Wissenschaftler/in

Die wissenschaftlichen Projekte von Modell 1 werden vom FWF behandelt, das Firmenprojekt vom FFF. Projekte nach Modell 2 werden zur Gänze vom FFF behandelt.

Der FFF fördert diese Projekte anstatt mit 50 Prozent mit einer Zwei-Drittel-Förderung.

Der FWF gewährt ebenso folgende bevorzugte Förderungsbedingungen:

- Finanzierung des wissenschaftlichen Teils mit 100 Prozent der anerkannten Projektkosten;
- Vollbezahlung von nichtpromovierten Akademikern und Akademikerinnen (derzeit ÖS 420.000 p.a.);
- erleichterte Gewährung von Reisekosten;
- Finanzierungszusage für längere Projektdauer (max. fünf Jahre);
- Unterstützung des zusätzlichen Organisationsaufwandes; Ausnahme von der Zwei-Projekte-Klausel.

I. Tätigkeitsbericht

Die Durchführung des Technologieschwerpunkteprogramms wird der FWF weiterhin von der Zuwendung zusätzlicher Bundesmittel für diese Förderungskategorie abhängig machen müssen.

Im Berichtsjahr 1991 wurde vom FFR beschlossen, für folgende Themen neue Technologieschwerpunkte einzurichten:

- Zuverlässigkeit mechanischer Systeme;
- Geräte und Verfahren für die medizinische Diagnose, Therapie und Rehabilitation;
- Computersimulation hochkomplexer technischer Prozesse;
- Lasertechnologien für die Materialbearbeitung.

Für folgende Themen von möglichen Technologieschwerpunkten wurden 1991 Ausschreibungen in Form von Informationsveranstaltungen durchgeführt:

- Lasertechnologien für die Materialbearbeitung;
- Umweltverfahrenstechnik;
- Oberflächenveredelung durch moderne Beschichtungsverfahren;
- Pflanzenzüchtung;
- Verarbeitung metallischer Pulver;
- Immunologie.

Weitere Themen von Technologieschwerpunkten stehen zur Diskussion:

- Anwendungsspezifische integrierte Schaltkreise;
- Mikrosensorik;
- Innovative Baustoffe und
- Kunststoffrecycling im Asphaltstraßenbau.

4.3. Forschungsbeihilfen für Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses

Wie in den Jahren zuvor führte der FWF auch 1991 drei Stipendienaktionen durch. Ab 1992 werden es zwei weitere sein.

Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien

Die Aktion bietet jungen österreichischen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen die Gelegenheit, für ein bis zwei Jahre an führenden ausländischen Forschungsinstitutionen und Forschungsprogrammen mitzuarbeiten, sie soll zur weiteren Entwicklung der Wissenschaften in Österreich beitragen und das erworbene „Know-How“ für die österreichische Wissenschaft und die Wirtschaft nutzbar machen.

Auf Grund einer nach internationalem Standard gegebenen Qualitätssteigerung der Anträge für die Schrödinger-Stipendien konnte der FWF die Zahl der Bewilligungen erhöhen.

Die Statistik zeigt folgendes Bild:

	Anträge	Bewilligungen
1986	79	49
1987	103	52
1988	89	64
1989	93	71
1990	112	80
1991	116	93

Der Anteil der Schrödinger-Stipendien stieg auf 5,90 Prozent der Gesamtförderung.

Das bereits traditionelle Treffen der Schrödinger-Stipendiaten und Stipendiatinnen, das in den vergangenen Jahren jeweils im Dezember abgehalten wurde, wird auf das Frühjahr 1992 verschoben.

Otto-Loewi-Stipendien

Auch 1991 stellte die HAFSLUND NYCOMED Pharma dem FWF Mittel für die Otto-Loewi-Stipendienaktion zur Verfügung. Mit einem Betrag von 2,5 Mio ÖS wurden elf Forschungsprojekte junger österreichischer Wissenschaftler/innen auf den Gebieten Medizin, Chemie und Biochemie gefördert.

Die Otto-Loewi-Stipendiaten und -Stipendiatinnen müssen im Rahmen ihres Projekts einen Institutswechsel vornehmen. Es wird hiermit dem Wunsch des Sponsors, Förderung der Mobilität junger Forscher/innen, entsprochen.

Der FWF hat die prinzipielle Zusage der HAFSLUND NYCOMED, diese Aktion noch bis 1994 weiterzuführen (1992 mit einem Betrag von 2 Mio ÖS bei einer jährlichen Reduktion um 0,5 Mio ÖS bis zum Jahre 1994). Ein Otto-Loewi-Stipendium beträgt wie in den Vorjahren ÖS 260.000 p.a.

Karl-Landsteiner-Stipendien

Seit dem Jahre 1988 schreibt das SANDOZ-FORSCHUNGSINSTITUT (SFI) im Rahmen des Karl-Landsteiner-Stipendienprogramms jährlich eine Reihe von Forschungsthemen für Projekte auf den Gebieten der Medizin, Chemie und Pharmakologie aus. Im Jahre 1991 wurden die Richtlinien für diese Stipendienaktion überarbeitet und ergänzt. Die wichtigsten Neuerungen:

- Anstelle konkreter Themen werden nur mehr Arbeitsgebiete ausgeschrieben.
- Bisher war die Durchführung an das Sandoz Forschungsinstitut gebunden, ab sofort kann ein Landsteiner-Stipendium auch an einer universitären Forschungseinrichtung durchgeführt werden.
- Sofern keine qualifizierten Bewerbungen österreichischer Staatsbürger/innen vorliegen, kann ein Landsteiner-Stipendium auch einem ausländischen Bewerber/einer ausländischen Bewerberin zugesprochen werden, wenn dieser/diese ein Schreiben einer österreichischen Forschungsstätte vorlegt, die das Interesse an der Zusam-

I. Tätigkeitsbericht

menarbeit mit dem Bewerber/der Bewerberin bekundet. Im Jahre 1991 wurden zwölf Karl-Landsteiner-Stipendien genehmigt; das Stipendium beträgt derzeit ÖS 290.000 p.a.

Im Jahre 1992 werden die Stipendien durch zwei weitere Aktionen bereichert, für die der FWF zusätzliche Bundeszuwendungen erhalten hat. Die Richtlinien wurden vom Präsidium des FWF bereits beschlossen. Es sind dies die Lise-Meitner-Post-Doc-Stipendien und die Habilitationsstipendien für Frauen (Charlotte-Bühler-Stipendien). Beide Aktionen sind im Herbst dieses Jahres bereits angelaufen und seien deshalb hier kurz vorgestellt:

Lise-Meitner-Stipendien

Ziel der Lise-Meitner-Stipendien ist es, jungen qualifizierten Forschern und Forscherinnen aus dem Ausland die Mitarbeit an österreichischen Forschungseinrichtungen und Forschungsprogrammen zu ermöglichen. Ihr wissenschaftliches Know-How soll dabei in die österreichische Forschung eingebunden werden. Die Lise-Meitner-Stipendiaten und -Stipendiatinnen sollen kurzfristig die heimische Forschungslandschaft beleben und längerfristig die Kontakte mit den Stipendiaten und Stipendiatinnen nach deren Rückkehr in die Heimatländer in Form von Kooperationen fördern.

Die geplante Aktion stellt eine forschungsförderungspolitische Maßnahme dar, es soll damit ein „Gegenstück“ zu den Schrödinger-Auslands-Stipendien geschaffen werden. Als Forschungsort werden universitäre oder gemeinnützige Einrichtungen (non-profit organizations) in Österreich anerkannt. Das Stipendium beträgt (unter der Annahme der Steuerfreiheit) maximal ÖS 275.000 p.a. und wird für zwölf Monate vergeben, kann aber – wenn es die Arbeiten erfordern – auf maximal 24 Monate verlängert werden.

Habilitationsstipendien für Frauen (Charlotte-Bühler-Stipendien)

Vorrangiges Ziel dieser Aktion ist die gezielte Förderung des weiblichen Hochschullehrernachwuchses. Da bei der derzeitigen Planstellensituation an den Hochschulen und Forschungsinstitutionen nur geringe Chancen auf dauerhafte Anstellungen bestehen, bieten die Habilitationsstipendien – speziell für junge Wissenschaftlerinnen, die in den Randbereichen der Universitäten als Lektorinnen und in Forschungsprojekten arbeiten – die Möglichkeit, sich für eine gewisse Zeit uneingeschränkt der Forschung zu widmen.

Das Stipendium steht zur Anfertigung der Habilitationsarbeit zur Verfügung.

Die Zuteilung erfolgt ausschließlich nach der (durch eingeholte Gutachten) festgestellten wissenschaftlichen Qualifikation der Bewerberin.

Die Stipendienhöhe richtet sich nach den im FWF im Rahmen der Projektförderung bei Inlandsstipendien üblichen Sätzen und beträgt (unter der Annahme der Steuerfreiheit) altersmäßig gestaffelt zwischen ÖS 210.000 und ÖS 250.000 p.a. und wird für maximal 24 Monate zuerkannt.

Die Habilitationsstipendien werden voraussichtlich nach der bekannten Kinder- und Jugendpsychologin Charlotte Bühler (1893 – 1974) benannt.

4.4 Internationale Kooperationen

Der FWF ist laufend bemüht, die internationalen Kooperationsbestrebungen österreichischer Forscher/innen zu unterstützen und internationale Wissenschaftsbeziehungen zu intensivieren.

Die nachstehend Tabelle zeigt, daß die weltweiten Kontakte österreichischer Wissenschaftler/innen auch 1991 ihren Niederschlag in zahlreichen FWF-geförderten bilateralen Forschungsvorhaben mit Kollegen und Kolleginnen in Europa und außereuropäischen Ländern fanden.

Wieviele Kooperationsprojekte mit welchem Land?

Land	Bewilligte Kooperationsanträge	Insgesamt bewilligte Summe	Laufende Kooperationsanträge	Insgesamt bewilligte Summe
Ägypten			1	864.000
Australien			1	418.000
Belgien	1	1.648.748	2	2.428.748
Chile	1	255.000	1	255.000
China	1	1.096.950	4	3.868.162
CSFR	3	2.635.216	4	3.260.216
Deutschland	26	29.217.207	35	40.249.245
Finnland	3	4.171.000	2	2.818.480
Frankreich	4	4.110.872	7	10.291.434
Griechenland	3	1.474.49225	9	7.500
Großbritannien	4	3.253.120	6	7.162.098
Hong Kong			1	255.000
Israel	3	2.120.000	2	1.220.000
Italien	9	8.724.290	6	6.217.624
Japan	1	1.023.000	1	657.000
Kanada			2	2.954.320
Niederlande	7	7.885.600	9	10.882.106
Norwegen	1	994.500	1	994.500
Portugal	1	98.070	1	98.070
Polen	4	4.803.316	4	4.803.316
Schweden	1	596.000		
Schweiz	5	7.099.181	7	8.239.181
Spanien			2	2.029.857
Taiwan			1	150.000
Ungarn	2	1.400.000	3	3.538.458
UdSSR	1	800.000	2	1.642.312
USA	32	27.713.168	54	48.164.623

I. Tätigkeitsbericht

Anbahnung internationaler Kooperationen

Im Rahmen dieser neu geschaffenen Förderungskategorie unterstützt der FWF - zu-
meist in Form von Reisekostenzuschüssen - österreichische Forscher/innen bei der in-
ternationalen Kontaktaufnahme zur Projektvorbereitung mit ausländischen Kollegen
und Kolleginnen.

Unter der Voraussetzung, daß in der Folge ein Projektantrag beim FWF eingereicht
wird, können bei Begründung der Notwendigkeit der angestrebten Kooperation, bei
Vorlage einer kurzen Projektbeschreibung und Nennung der Partner/innen in dem ge-
planten Forschungsvorhaben Anbahnungskosten gewährt werden.

32 Projekte in der Höhe von insgesamt ÖS 716.551 wurden bereits behandelt, davon
wurden 28 mit einer Bewilligungssumme von ÖS 432.333 finanziell unterstützt.

Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen

Das BMWF stellte dem FWF 1991 erstmals die Summe von 70 Mio ÖS mit der Wid-
mung "Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen" zur Verfügung. Zur Un-
terstützung dieser Aktion schuf der FWF drei Instrumente:

- bevorzugte Gewährung von Anbahnungskosten
- Ausnahmen zur "Zwei-Projekte-Klausel"
- verstärkte Beratung über Förderungsmodalitäten bei der Teilnahme an europäi-
schen Kooperationsprojekten.

Neben regelmäßigen Teilnahmen am monatlichen Jour-fixe im österreichischen Se-
kretariat für EG-Forschungs- und Technologieprogramme und Eureka in der Bundes-
kammer der gewerblichen Wirtschaft, nahm der FWF aktiv auch an folgenden Infor-
mationsveranstaltungen über europäische F & E-Programme teil: Eurocare (Wien, 10.
Juni), Brite/Euram (Leoben, 26./27. Juni), Umwelt (Wien, 24. Juli).

Das Resultat der Stimulierungstätigkeit liest sich wie folgt:

- Der FWF bewilligte 74 Projekte, die gemeinsam mit europäischen Partnern und
Partnerinnen durchgeführt werden (darunter 15 Teilprojekte aus 4 verschiedenen
Forschungsschwerpunkten);
- die Stimulierungsprojekte sind in der Liste der für förderungswürdig befundenen
Projekte mit E gekennzeichnet.

European Science Foundation (ESF)

Die ESF ist ein Zusammenschluß von 56 autonomen Forschungsfonds und Akademien
aus 20 europäischen Ländern. Österreich ist in der ESF durch den FWF und die
Österreichische Akademie der Wissenschaften vertreten. Die drei Säulen der ESF bil-
den die „European Research Conferences“, die „Networks“ und die Programme. Er-
stere sind Konferenzen mit dem Ziel, europäische Kapazitäten auf einem bestimmten
Wissenschaftsgebiet zu vereinen. Die „Networks“ sind mittelfristig angelegte Diskus-
sionsforen. Substantiell geforscht wird erst in den Programmen. Sie sind langfristig
angelegt und werden von den teilnehmenden Mitgliedsnationen (in Österreich FWF)
gefördert.

Fünf Österreicher waren im Jahr 1991 mit ihren durch den FWF geförderten Projekten in „Scientific Programmes“ (Beliefs in Government, European Paleoclimate, Molecular Neurobiology of Mental Illness) und Networks (European Communication and Transport Activities, Forest Ecosystems) der ESF eingebunden. Davon wurden zwei 1991 neu bewilligt:

P 7639 ESF	Harald ASCHAUER Molekulargenetische Studie bei Schizophrenie	Uni Wien
P 7965 ESF	Christian HAERPFER Öffentlichkeit und Regierungssysteme	vereinsrechtl. Forschungs- einrichtung

Bilaterale Kooperationen – „Memorandum of Understanding“

Im Jahr 1991 wurden vorbereitende Gespräche über den Abschluß von Kooperationsabkommen mit den Vertretern der Schwesterorganisationen in Argentinien (Consejo Nacional de Investigaciones Cientificas y Tenicas), Italien (Consiglio Nazionale delle Ricerche), Japan (Japan Society for the Promotion of Science), Kanada (Research Council of Canada), Thailand (National Research Council) und Ungarn (Nationaler wissenschaftlicher Forschungsfonds) geführt.

Vereinigte Staaten von Amerika – National Science Foundation (NSF)

Das seit 1984 bestehende Abkommen über wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und Technischen Wissenschaften erfreute sich auch im Jahr 1991 regen Interesses seitens der österreichischen Forscher/innen. Von den acht Kooperationsprojekten mit Kollegen und Kolleginnen in den USA wurden sechs übereinstimmend genehmigt, bei zwei Anträgen steht die Entscheidung der NSF noch aus. Bei einem Antrag handelt es sich um ein Joint Seminar. Ein Antrag wurde abgelehnt. Zwei Anträge befinden sich im Stadium der Begutachtung.

P 6912 NSF	Johannes A. LERCHER Pt/Ni – Pt/Co Bimetallkatalysatoren	TU Wien
P 7131 NSF	Hans-Jörg BART Stoffumwandlung	TU Graz
P 8180 NSF	Alfred PHILIPP Elektrische und optische Eigenschaften von HTS	Uni Wien
P 8456 NSF	Helmut RAUCH Präzisionsmessungen mit dem Neutroneninterferometer	TU Wien
P 8508 NSF	Gerhard I. SCHUELLER Boden – Tragwerkswechselwirkung	Uni Innsbruck
P 8543 NSF	Michel BREGER Astroseismologie	Uni Wien
P 8630 NSF	Manfred W. BREITER Impedance of Sol-Gels	TU Wien

I. Tätigkeitsbericht

P 8727	Anne Marie SCHMID	Uni Salzburg
NSF	Cytological Development Processes in marine Plankton Diatoms	

Vereinigte Staaten von Amerika – National Institutes of Health (NIH)

Die Antragszahl im Rahmen dieses seit 1987 bestehenden Abkommens auf dem Gebiet der medizinischen Forschung und der Biowissenschaften ist, was die österreichischen Antragsteller/innen betrifft, weiterhin rückläufig, jedoch entsteht vermehrt Interesse amerikanischer Wissenschaftler/innen, nach Österreich zu kommen. Im Jahr 1991 wurde ein Antrag für einen Österreichaufenthalt des US-Partners eingebracht und genehmigt. Zwei weitere Anträge durchlaufen noch das Begutachtungsverfahren.

P 8687	Michael BRAININ	Landeseinrichtung
NIH	Klosterneuburger Schlaganfalldatenbank Collaboration	

China – National Natural Science Foundation of China (NSFC)

Dieses Programm zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Naturwissenschaften und der Technik und sich darauf beziehender Geisteswissenschaften läuft seit 1988. Vier Anträge wurden im Jahr 1991 eingebracht. Zwei Forschungsanträge mußten abgelehnt werden, ein Antrag befindet sich noch in Begutachtung, einer wurde bewilligt:

P 8573	Franz WINKLER	Uni Linz
NSFC	SGC – Mathematical Foundations and Algorithms	

Taiwan – National Science Council (NSC)

Seit der Unterzeichnung dieses Abkommens im Jahr 1989 über Zusammenarbeit auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung einschließlich der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften und der Technischen Wissenschaften kam ein Gemeinschaftsprojekt (1990) zustande. Dieses Forschungsvorhaben läuft erfolgreich und eine Fortsetzung mit zusätzlicher Einbindung von Kollegen und Kolleginnen aus den Niederlanden ist geplant.

Eine Delegation des FWF unter Leitung von Vizepräsident Univ.Prof.Dr. Moritz Csáky und Teilnehmern des Österreichischen Forschungszentrums Seibersdorf sowie der Universität Innsbruck erkundete im September 1991 die sich in Taiwan bietenden Möglichkeiten wissenschaftlicher Zusammenarbeit. Konkrete Kooperationsmöglichkeiten für die Delegationsteilnehmer ergaben sich auf den Gebieten Umwelttechnologie, Tunnelbau, Ionenquellen-Technologie, Hochtemperatur-Metall-Keramik-Verbunde und Marketing. Erste Schritte zur Vorbereitung dieser Gemeinschaftsprojekte wurden bereits von beiden Seiten unternommen.

Israel – The National Council for Research and Development of The State of Israel (NCRD)

Im Jahr 1990 wurde dieses Abkommen über Zusammenarbeit auf allen Wissenschaftsgebieten im Rahmen der Grundlagen- und der angewandten Forschung unterzeichnet. Im Jahr 1991 wurden drei Anträge genehmigt, ein Antrag mußte abgelehnt werden. Ein Antrag durchläuft noch das Begutachtungsverfahren.

P 8485 NCRD	Herbert PIETSCHMANN Schwach-radiative Prozesse von Elementarteilchen	Uni Wien
P 8496 NCRD	Wilhelm BURGER Visuelle Bewegungsanalyse und semantische Objekterkennung	Uni Linz
P 8509 NCRD	Jürgen SPONA Cholinesterasen bei Alzheimer Krankheit und Malignomen	Uni Wien

4.5. Druckkosten

Das Jahr 1991 war durch eine Neuorganisation und Umstrukturierung im Bereich der Druckkostenförderung und des Verlagswesens gekennzeichnet.

Verlagssymposium

Am 24. Juni fand ein erstes Gespräch über die zukünftigen Aufgaben des FWF in dieser Förderungskategorie statt. Es diente auch der Vorbereitung und Koordinierung eines Verlagssymposiums, das für den 2. Oktober angesetzt wurde. Dazu waren neben Mitgliedern des Kuratoriums des FWF auch Vertreter/innen der zuständigen Sektionen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und Repräsentanten und Repräsentantinnen österreichischer Verlage geladen. In dieser Sitzung wurden Fragen und Probleme, die sich im Bereich der Druckkostenförderung ergeben, von allen Betroffenen zur Sprache gebracht und Lösungsvorschläge versucht. Weiters konnten die Verlagsvertreter/innen ihre Standpunkte erläutern und der FWF seine Vorstellungen für die Zukunft darlegen.

Das große Interesse aller Beteiligten und das konstruktive Gespräch zeugten von der Notwendigkeit, solche Themen in einem größeren Kreis zu diskutieren. Der FWF will, um diesem Wunsch Rechnung zu tragen, einmal jährlich ein Verlagssymposium veranstalten.

Kommission für Druckkostenbeiträge

Ein nächster Schritt war die Einsetzung der „Kommission für Druckkostenbeiträge“ durch das Kuratorium des FWF am 3. November 1991. Vom Kuratorium betraut, übernimmt sie die Vorberatung und Vorbereitung der Kuratoriumsentscheidungen und die Betreuung von Förderungsempfängern und -empfängerinnen. Die Leitung dieser Druckkostenkommission wurde dem Vizepräsidenten des FWF, Univ.Prof.Dr. Moritz Csáky übertragen, das Gremium setzt sich ausschließlich aus Mitgliedern des Kuratoriums zusammen.

Außerordentliche Sitzung

Für den 10. Dezember wurde eine außerordentliche Sitzung der Druckkostenkommission anberaumt, bei der die zukünftigen Aufgaben festgelegt wurden:

- Vorberatung und Vorbereitung entscheidungsreifer Druckkostenanträge sowie Umwidmungen, Überschreitungen und Sonderfälle; die Entscheidungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der nachträglichen Zustimmung des Kuratoriums.

I. Tätigkeitsbericht

- Überarbeitung und Neufassung der Hinweise und der Richtlinien der Förderungskategorie Druckkosten;
- EDV-gemäße Neufassung der Druckkostenformulare unter Berücksichtigung der Anliegen der Antragsteller/innen und der Verlage;
- Änderung der betreffenden Punkte in der Geschäftsordnung des FWF;
- Geeignete Prüfung der Verlagskalkulationen;
- Überlegungen zur Modifizierung des Begutachtungsverfahrens;
- EDV-gestützter Aufbau einer Bibliothek der vom FWF geförderten Publikationen.

Förderungstätigkeit

Auf Antrag des Autors/der Autorin oder des Herausgebers/der Herausgeberin eines wissenschaftlichen Werkes können vom Kuratorium des FWF Druckkostenbeiträge zur Veröffentlichung von Forschungsergebnissen gewährt werden. Die Bewilligung ist von einem positiven Begutachtungsverfahren abhängig. Gegenüber 1990 konnte die Bearbeitungsdauer im FWF von durchschnittlich 7,47 Monaten im Jahr 1991 auf 6,25 Monate gesenkt werden.

Im Jahr 1991 konnten vom FWF 164 Druckkostenanträge mit einer Antragssumme von ÖS 26.523.105 behandelt werden. Davon wurden 117 Ansuchen ganz oder teilweise genehmigt, 38 abgelehnt, 7 abgesetzt und 2 zurückgezogen. Insgesamt bewilligte das Kuratorium ÖS 16.587.494 für Druckkostenbeiträge. Eine Übersicht über die Aufteilung nach Wissenschaftsdisziplinen zeigt die nachstehende Tabelle:

Aufteilung der Druckkostenbeiträge nach Wissenschaftsdisziplinen			
Naturwissenschaften	ÖS	402.275	(2,43 %)
Technische Wissenschaften	ÖS	233.840	(1,41 %)
Humanmedizin	ÖS	150.000	(0,90 %)
Sozialwissenschaften	ÖS	2.547.725	(15,36 %)
Geisteswissenschaften	ÖS	13.253.654	(79,90 %)

Den Anträgen aus dem Gebiet der Geisteswissenschaften wurden die mit Abstand meisten Förderungsmittel zuerkannt.

Drei Antragsarten stehen für den Bereich der Druckkostenbeiträge zur Verfügung, die 1991 folgendermaßen genutzt wurden:

Verlorener Zuschuß	96 Anträge (ÖS 11.206.266)
Beitrag zur Senkung des Ladenpreises	21 Anträge (ÖS 5.381.228)

Für die Kategorie „Darlehen“ ist das Interesse seitens der Verlage sehr gering. In den vergangenen Jahren wurde kein diesbezüglicher Antrag gestellt. Von den 117 bewilligten Druckkostenanträgen wurden 109 Werke von insgesamt 29 österreichischen Verlagen publiziert, während acht Bücher bei sieben ausländischen Verlagen erschienen.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Laufe des Jahres 1991 wurde die PR-Abteilung des FWF von Grund auf neu organisiert. Mit 2. Mai 1991 übernahm Mag. Jean-Lou Cloos die Funktion des PR-Managers. Frau Christine Haiderer (Sekretariat; organisatorische Assistenz) und Frau Mag. Monika Maruska (redaktionelle Assistenz) unterstützen den PR-Manager.

PR-Konzept

Im Dezember 1991 wurde vom Präsidium des FWF ein neues von der PR-Abteilung erstelltes PR-Konzept angenommen. Es ist dies ein langfristig angelegter Leitfaden für die interne und die externe Kommunikation basierend auf einer Schwachstellenanalyse der Öffentlichkeitsarbeit des FWF. Das Konzept besteht aus einem neudefinierten Organisationsleitbild, einer kurz-, mittel- und langfristigen Zielformulierung sowie einer Maßnahmenliste und einer eingehenden Beschreibung der Tätigkeitsbereiche und der Kompetenzen für die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und das Assistenz-Team.

Kern des Konzeptes ist eine neue Zielgruppenbestimmung. Für die Zukunft wurden 41 relevante in- und ausländische Teilöffentlichkeiten definiert. Auf Basis dieser eingehenden Segmentierung der Öffentlichkeit wurde der Aufbau eines neuen Adressenverteilers begonnen. Der Verteiler besteht derzeit aus ungefähr 7000 verschiedenen Adressen. Bei Fertigstellung werden es mehr als doppelt so viele sein.

Die zukünftige Richtung der Öffentlichkeitsarbeit resultiert aus einem extensiveren Selbstverständnis der Förderungstätigkeit des FWF. Hier die wichtigsten Schwerpunkte:

Schwerpunkte der PR

Forschung fördern heißt nicht nur öffentliche Gelder verteilen, es heißt vor allem, in der Öffentlichkeit ein positives Umfeld für die Forschung zu schaffen. Deshalb wird, neben der reinen Sachinformation für Antragsteller/innen, die aus der Vermittlerposition des FWF zwischen „Scientific community“ und den österreichischen Steuerzahlern und Steuerzahlerinnen erwachsende Notwendigkeit, die Leistungen geförderter Forscher/innen in die breite Öffentlichkeit zu transportieren, in den kommenden Jahren ein Hauptschwerpunkt der PR im FWF sein. Das bedeutet, daß der FWF die Projektanten und Projektantinnen vermehrt darauf hinweisen wird, daß „populärwissenschaftliche“ Kommunikation Teil ihrer geförderten Arbeit ist und daß der FWF es als seine Aufgabe betrachtet, allen geförderten Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen bei der persönlichen Pressearbeit Hilfestellung zu leisten.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die Spezialisierung der Information über die einzelnen Förderungskategorien darstellen. Diese wird umso wichtiger sein, als sich das Leistungsangebot des FWF kontinuierlich erweitert. Durch die Schaffung einer stärkeren Eigenidentität der verschiedenen Förderungskategorien, unterstützt durch einen eigenen „Beratungs- und Betreuungsdienst“ sowie spezifische Publikationen, soll

I. Tätigkeitsbericht

Klarheit in die FWF-Förderungskategorien gebracht werden. Ein erster Schritt in diese Richtung war die Schrödinger-Kampagne.

Schrödinger-Kampagne

Im Frühsommer des Jahres 1991 startete der FWF eine Informationskampagne über die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien. Diese Aktion setzte sich folgende Ziele: Das Programm bekannter zu machen und ihm eine eigene Identität zu geben, sowie potentielle Antragsteller/innen sachlich und ausführlich zu informieren. Zu diesem Zweck wurden eigene Plakate und Prospekte gestaltet und an alle Universitätsinstitute gesandt.

FWF-Info

Bereits im Vorfeld des PR-Konzeptes wurde im Zuge des Aufbaus einer neuen „Corporate Identity“ ein neues Informationsinstrument geschaffen: Das „FWF-Info“. Es ist bisher viermal erschienen (Themenschwerpunkte: Forschungspolitische Grundsatzüberlegungen; Internationale Forschungskooperationen; Forschungsschwerpunkteprogramm; Spezialforschungsbereiche). Mit dem „Info“ erreicht der FWF alle Universitäts- und Hochschullehrer/innen Österreichs.

FWF-Journal

Gemeinsam mit dem Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien erstellte die PR-Abteilung ein neues Konzept für das FWF-Journal. Ziel dieses Konzepts, das derzeit im Rahmen einer Lehrveranstaltung implementiert wird, ist es, durch neue Formen journalistischer Darstellung von wissenschaftlichen Themen ein populärwissenschaftliches Magazin mit breitem Themenfeld für ein breites Publikum zu schaffen.

Pressearbeit und Informationsveranstaltungen

Der FWF veranstaltete 1991 drei Pressekonferenzen („Technologieschwerpunkte“, gemeinsam mit dem FFF; Präsentation des Jahresberichtes; „Prekäre Finanzsituation“), eine Pressefahrt zu den Gräberfeldern in Zillingtonal und Halbtorn und je einen Informationstag an der Universität Salzburg und an der Universität Innsbruck. Weiters wurden Presseunterlagen zu den Forschungsschwerpunkten „Wärmepumpen“ (S-31) und „Neuronale Systeme“ (S-49) angefertigt.

Seit Juni 1991 ist die PR-Abteilung bemüht, die österreichische Presse wöchentlich mit Informationen über geförderte Projekte und Förderungskategorien zu beliefern. Die Medienreaktionen wurden lückenlos in regelmäßig erscheinenden Pressespiegeln dokumentiert.

Stimulierung europäischer Forschungskooperationen

Eine weitere Internationalisierung der österreichischen Forschungslandschaft kann nur mit einer umfassenden Informationstätigkeit über forschungs- und technologiepolitische Entwicklungen, besonders im europäischen Raum, einhergehen. In diesem Sinne versucht die PR-Abteilung in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Vorsorge für die Verwertung der Forschungsergebnisse, potentielle Antragsteller/innen gezielt anzusprechen und durch die Weitergabe von Informationen aktiv zur Teilnahme an europäischen Forschungsprogrammen zu motivieren.

6. VORSORGE FÜR DIE VERWERTUNG DER FORSCHUNGSERGEBNISSE

Im Jahre 1991 wurden vom Bereich Vorsorge für die Verwertung der Forschungsergebnisse folgende Agenden wahrgenommen:

Verwertungs- und Verbreitungsaktivitäten

Gemeinsam mit dem FFF, dem Innovations- und Technologiefonds (ITF), dem ERP-Fonds und der Investkredit beteiligte sich der FWF mit einem Gemeinschaftsstand unter dem Motto „Von der Idee bis zur Fabrik“ bei der UTEC-Absorga in Linz (19.-21. November 1991) und bei der NOVA WEST in Innsbruck (5.-8. Dezember 1991). Diese Messen ermöglichten dem FWF gleichzeitig, den Angehörigen der Universitäten in Linz und Innsbruck ausführliche Informationen über Forschungsförderungsmöglichkeiten in Österreich und spezifische Beratung über die Förderungsmöglichkeiten des FWF zu bieten.

Für Forschungsschwerpunktprojekte mit wirtschaftlichen Auswirkungen hat der FWF die Errichtung von „Begleitenden Industriekommissionen“ zur gezielten Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorgesehen. Die Industriekommissionen bieten einerseits den Vorteil für die Industrievertreter/innen, laufend über den neuesten Stand der Technik aus universitärer Sicht informiert zu werden; andererseits besteht die Möglichkeit, auf Grund der eigenen aktuellen und industriellen Erfahrungen gestaltend an der weiteren Planung des Forschungsschwerpunktes mitzuwirken. Für die vom FWF geförderten Forscher/innen besteht der Vorteil darin, daß sie die Interessen der Industrie aus erster Hand erfahren und auch in den eigenen Projektplanungen berücksichtigen können.

Im Berichtsjahr gab es zwei Schlußpräsentationen von Forschungsschwerpunkten mit begleitenden Industriekommissionen:

S-33 „Kunststoff-Formteile“ von Univ.Prof.Dr. H. Janeschitz-Kriegl et al. an der Universität Linz (8. März).

S-31 „Wärmepumpen“ von Univ.Prof.Dr. Gilli et al. an der Technischen Universität Graz (4. Juli).

FWF-geförderten Forschern und Forscherinnen steht der FWF auch als Service- und Anlaufstelle für die Österreichische Innovationsbörse zur Verfügung. Der FWF fragt im Zuge der jährlichen Berichterstattung über Projektergebnisse gezielt an, ob solche Vermittlerdienste gewünscht werden. Zahlreiche Anfragen der Projektleiter/innen wurden an die Innovationsbörse weitergeleitet und durch deren Experten einem/einer Kooperationspartner/in vermittelt oder gratis über die Handelskammerzeitungen eines jeden Bundeslandes oder der Internationalen Handelskammer Aachen einer/einem möglichen Interessentin/Interessenten angeboten.

Wirtschaftsnahe Projekte – OeNB-Mittel für FWF-Projekte

Für die vom FWF bewilligten Forschungsprojekte, die kurz- bis mittelfristig wirtschaftsstruktur- und leistungsbilanzändernde Auswirkungen erwarten lassen, werden

I. Tätigkeitsbericht

auf Grund einer besonderen Vereinbarung dem FWF die von ihm bewilligten Mittel von der OeNB refundiert.

Diese Aktion der OeNB bringt dem FWF nicht nur jährlich zusätzliche Förderungsmittel, sondern hat Auswirkungen auf die Arbeit des FWF im Bereich der Verwertungsvorsorge: Alle FWF-geförderten Projekte, die wirtschaftliche Auswirkungen erwarten lassen, werden schon bei Projektbeginn (und nicht erst, wenn die Ergebnisse vorliegen) auf ihre mögliche Umsetzung und auf Kooperationsmöglichkeiten mit der Industrie geprüft.

Die OeNB refundiert nur dann Mittel, wenn schon von Beginn an das Interesse an den grundlagenwissenschaftlichen Ergebnissen des Forschungsprojektes oder eine bestehende Kooperation seitens eines Industrieunternehmens schriftlich bekannt ist. Das führt dazu, daß – wenn noch kein industrieller Kooperationspartner/keine industrielle Kooperationspartnerin vorhanden ist – der FWF aktiv in die Industriepartner-Vermittlung eingeschaltet wird. Auch im Jahre 1991 ist es dem FWF gelungen, bei fünf Projekten sieben potentielle Partner/innen, die Interesse an den grundlagenwissenschaftlichen Ergebnissen hatten, aus der Industrie zu finden.

Neben den internen Experten der OeNB selbst ist zur Prüfung der Wirtschaftsnähe auch eine Kommission „Wirtschaftsnahe Projekte des FWF“ eingerichtet worden.

	Gesamteinkünfte in Mio. ÖS	darin zusätzliche Mittel der OeNB in Mio. ÖS
1986	335,05	38,99
1987	342,95	45,82
1988	460,73	33,49
1989	415,57	47,09
1990	623,64	58,45
1991	577,16	55,68

Im Jahre 1991 hat die OeNB folgende Einzelprojekte und Forschungsschwerpunkte mit Teilprojekten des FWF finanziell unterstützt:

Projekt	Titel	Bewilligungsbetrag
P7695 A. Moser	Kontinuierliche Produktion von Biopestiziden	ÖS 1.799.592,-
P7880 G. Swoboda	Sicherheit von Dämmen	ÖS 1.088.250,-
P7897 H. Krischner & B. Koppelhuber	Fremdatome in Gallium-phosphat und Kristallstrukturanalysen aus Röntgen – Pulverdaten	ÖS 730.929,-
P7957 O. Bobleter	Indirekte elektrochemische Reduktion zum Ersatz chemischer Reduktionsmittel bei textilen Verfahren	ÖS 910.000,-

Projekt	Titel	Bewilligungsbetrag
P7959 G.B. Fettweis	Lagerstättenausrichtung	ÖS 1.000.000,–
P8020 F. Fetz & E. Holzer	Gesetzmäßigkeiten des Bewegungslernens bei Genauigkeitsanforderungen	ÖS 926.400,–
P8099 G. Swoboda	Numerisches Diskontinuummodell für geklüfteten viskoplastischen Fels, unter besonderer Berücksichtigung des progressiven Bruches	ÖS 931.156,–
P8184 G. Stark & H.A. Tritthart	Antiarrhythmika, Refraktärzeit	ÖS 1.572.180,–
P8347 I. Hochmair-Desoyer	Schneller vielkanaliger Neurostimulator	ÖS 1.935.000,–
P8429 G. Staudinger	Reaktionsmechanismen eines trockenen Entschwefelungsverfahrens	ÖS 3.330.355,–
P8570 W. Lukas	Synthese von Mordenit, Zeolith Y und ZSM-5 aus Abfallstoffen	ÖS 1.396.543,–
P7558 R.A. Höpfel	Femtosekunden-Lumineszenz in Halbleiter-Nanostrukturen	ÖS 2.181.990,–
P7511 F. Kuchar	Fourier-Spektroskopie an III-V-Halbleitern und Silizium	ÖS 1.856.000,–
P7548 K. Kordesch & J. Gsellmann	Bipolare Batterienkonstruktionen	ÖS 1.090.000,–
P7549 K. Kordesch & J. Gsellmann	Aufladbare Braunstein-Wasserstoff Batterien	ÖS 1.302.948,–
P7607 D. Bäuerle	Laserinduzierte Strukturierung von Hochtemperatur-Supraleitern	ÖS 1.380.000,–
P7744 G.R. Langecker & Ch. Kukla	Prozeßmodelle und Qualität bei Spritzgußteilen	ÖS 2.383.864,–
P7949 G. Leising	Hochorientierte hochleitende Polymere	ÖS 2.716.282,–

7. FORSCHUNGSFÖRDERUNGSRAT (FFR)

Der FFR wurde als Dachverband des FWF und des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) eingerichtet. Die Aufgaben des FFR sind die Behandlung gemeinsamer Angelegenheiten der beiden Fonds, insbesondere

- die Behandlung von Fragen der Verwertung von Forschungsergebnissen;
- die Erstattung von Vorschlägen an den Österreichischen Rat für Wissenschaft und Forschung und

I. Tätigkeitsbericht

- die Zuständigkeitsprüfung bei Projekten, die sowohl vom FWF wie vom FFF gefördert werden können.

Der Vorsitz des FFR lag bis Mitte 1991 beim FWF und ist bis Mitte 1992 beim FFF. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des FFR (16.1., 7.3., 3.6., 2.9., 12.11.) statt.

Gemeinsame förderungspolitische Aktivitäten

Der FFR begrüßt die Stimulierung der europäischen Forschungsk Kooperationen, teilte jedoch dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung mit, daß diese Stimulierung nicht zulasten der innerösterreichischen Forschungsförderung erfolgen dürfe.

Hinsichtlich der Erstellung neuer Richtlinien für die Penta-(Hexa-)gonale wurde dem BMWF die Mitwirkung beider Fonds angeboten.

Es wurde neuerlich eine Stellungnahme über die Forschungskonzeption der 90er Jahre ausgearbeitet; der FFR diskutierte einen Vorschlag zur Reform der Forschungsförderung, der von der „Jungen Industrie“ stammte und beschloß die erbetene Mitarbeit beider Fonds bei der Erstellung eines neuen Marketingkonzepts für die Kooperativen Forschungsinstitute.

Über die erforderliche Umstrukturierung und/oder Weiterführung des i.b.f. (Informationsdienst für Bildung und Forschung) wurde in mehreren Sitzungen beraten und die Unterstützung seitens des FFR bekundet.

Gemeinsame Angelegenheiten der beiden Fonds

Zu den gemeinsamen Technologieschwerpunkten wurden neue Richtlinien erstellt, eine Pressekonferenz des FFR (5. April) abgehalten, neue Themenvorschläge beschlossen und Informationsveranstaltungen geplant.

Vertreter/innen beider Fonds nahmen an einer Fördererreise zur EG-Kommission nach Brüssel teil, wo sie in gemeinsamen Gesprächen mit den Entscheidungsträgern der EG-Forschungs- und Technologieprogramme die österreichische Projektteilnahme erörterten.

Die erste Auflage der vom FFR initiierten FoDok Austria (Forschungsdokumentation) ist vergriffen; über eine 2. Auflage wurde mit dem Außeninstitut der Technischen Universität Wien und dem Herold-Verlag verhandelt.

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Von den zahlreichen, vom FFR erbetenen Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen wurde zu folgenden Gesetzen Stellung genommen:

- Vertragsbedienstetengesetz 1948,
- Gentechnikgesetz,
- FOG (Forschungsorganisationsgesetz) – Novelle 1991 (Auflösung der Konferenz für Wissenschaft und Forschung).

8. MITARBEIT DES FWF IN DER STAATLICHEN FORSCHUNGSVERWALTUNG

Der FWF ist in zahlreichen Arbeitsgruppen, Projektteams und Beiräten vertreten, um seine Erfahrungen einzubringen oder Interessen der wissenschaftlichen Forschung und ihrer Förderung zu vertreten. Für das Jahr 1991 ist die Mitarbeit hervorzuheben in den folgenden Organen und Projektteams des BMWF:

- Österreichischer Rat für Wissenschaft und Forschung (Helmut Rauch);
- Akademischer Rat (Helmut Rauch);
- Großgerätekommission für Medizin (Helmut Rauch, Gideon Röhr);
- Großgerätekommission für Naturwissenschaften und Technik (Helmut Rauch, Gideon Röhr);
- Projektteam ESA – Weltraumforschung (Helmut Rauch);
- Medizintechnik (Helmut Rauch);
- Messebeirat (Jean-Lou Cloos).

In folgenden Kommissionen bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

- Wissenschaft und Technik im Dienste der Entwicklung (Ursula Avedis);
- Nationalkomitee MAB (Uwe Sleytr, Gerhard Glatzel).

Weiters:

- im Ausschuß für das autonome Forschungsschwerpunkteprogramm der Österreichischen Hochschulen (Moritz Csáky, Helmut Denk, Helmut Rauch, Eva Glück);
- im Fachausschuß für Geisteswissenschaften der Österreichischen UNESCO-Kommission (Moritz Csáky, Eva Glück);
- im Beirat des Statistischen Zentralamtes für die Wirtschaftsstatistik (Eva Glück);
- im wissenschaftlichen Beirat der ASA (Helmut Rauch);
- im wissenschaftlichen Beirat des Bundesinstituts für den wissenschaftlichen Film (Jean-Lou Cloos);
- im wissenschaftlichen Beirat der Innovationsagentur (Helmut Rauch, J. Martin Bergant);
- in der Innovationsbörse (J. Martin Bergant).

9. KALENDER 1991

JANUAR

- | | |
|---------|--|
| 8. | Begutachtung Forschungsschwerpunkt „Zellbiologie der Hefe“ (S-58; R. Schweyen) |
| 16. | 115. Forschungsförderungsrat-Sitzung |
| 18. | Forschungsschwerpunkte-Ausschuß |
| 21. | 196. Präsidiumssitzung |
| 22./23. | 130. Kuratoriumssitzung |
| 25. | 29. Delegiertenversammlung mit Neuwahlen (Beginn der IX. Funktionsperiode) |
| 25. | 197. (konstituierende) Präsidiumssitzung |
| 25. | 131. (konstituierende) Kuratoriumssitzung |

I. Tätigkeitsbericht

FEBRUAR

- 27. Begutachtung Forschungsschwerpunkt „Molekularbiologie der Pflanzen“ (S-60; D. Schweizer)
- 27. Referententag

MÄRZ

- 1. Referententag
- 6. Podiumsdiskussion an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg zum Thema „Naturwissenschaftliche Forschung (und deren Grenzen)“ (H. Rauch, E. Glück)
- 7. 116. Forschungsförderungsrat-Sitzung
- 8. Schlußpräsentation des Forschungsschwerpunktes „Kunststoff-Formteile“ (S-33; H. Janeschitz-Kriegl et al.) an der Universität Linz (H. Heinrich, J.M. Bergant)
- 10./12. 198. Präsidiumssitzung
- 11./12. 132. Kuratoriumssitzung
- 13./14. Veranstaltung der Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika und der ÖRK in Gösing zum Thema „Evaluation von Forschung“ (H. Rauch, E. Glück)
- 14. Koordinationssitzung des FWF und der Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals
- 20. Besuch einer Delegation des National Science Council, Taipei, im FWF

APRIL

- 4. 199. (ao.) Präsidiumssitzung
- 5. Pressekonferenz zum Thema „Technologieschwerpunkte“ (gemeinsam mit FFF)
- 8. Plenarsitzung der ÖRK an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz (H. Rauch, E. Glück)
- 9. Begutachtung des trilateralen Forschungsschwerpunktes „Differenzierung und Integration“ (S-55; W. Welzig)
- 11. Enquete „Industrie – Forschung und Entwicklung“ (E. Glück)
- 14. 200. Präsidiumssitzung
- 15./16. 133. Kuratoriumssitzung
- 18. Pressekonferenz (Präsentation des Jahresberichtes 1990)
- 19. Besuch einer Delegation des National Science Councils, Canada, im FWF
- 22./23. European Science Research Councils in Bonn (H. Rauch, E. Glück)
- 24. Begutachtung Forschungsschwerpunkt „Optische chemische Sensoren“ (S-57; O. Wolfbeis)

MAI

- 2. – 4. Jahrestreffen der Präsidien DFG-FWF-SNF in Bonn (H. Rauch, E. Glück)
- 6. – 8. Besuch einer Delegation des FWF und des FFF in Brüssel (H. Rauch, M. Csáky, B. Binder, J.-L. Cloos)
- 8. 1. Sitzung „Spezialforschungsbereiche in Österreich“
- 10. 1. Jahressitzung 1991 der Präsidien der ÖAW und des FWF

- 24. Gespräch mit dem Bundesminister für Wissenschaft und Forschung zu „Habitationsstipendien“ (H. Rauch, M. Csàky, E. Glück)
- 26. 201. Präsidiumssitzung
- 27./28. 134. Kuratoriumssitzung

JUNI

- 3. 117. Forschungsförderungsrat-Sitzung
- 5. Besuch des Präsidenten der Chinesischen Akademie der Wissenschaften im FWF
- 7. Informationsveranstaltung des FWF an der Universität Salzburg
- 19. Informationsveranstaltung des FWF an der Universität Innsbruck
- 24. 2. Sitzung „Spezialforschungsbereiche in Österreich“
- 26. Koordinationssitzung des FWF und der Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals
- 26. Begutachtung des trilateralen Forschungsschwerpunktes „Synthese superharter Materialien“ (S-59; B. Lux)
- 30. 202. Präsidiumssitzung

JULI

- 1./2. 135. Kuratoriumssitzung
- 3. 30. (ao.) Delegiertenversammlung und „forschungs(förderungs)politische Diskussion 1991“
- 4. Evaluation der Forschungsschwerpunkte „Fernerkundung“ (S-38; K. Kraus) und „Wärmepumpen“ (S-31; P. Gilli) in Graz (H. Rauch, J.M. Bergant, J.-L. Cloos)
- 4. Schlußpräsentation Forschungsschwerpunkt „Wärmepumpen“ durch Univ.-Prof. Dr. Gilli et al., TU Graz (H. Rauch, J.M. Bergant, J.-L. Cloos)
- 24. Gespräch mit dem Botschafter von Luxemburg (H. Rauch, E. Glück, J.-L. Cloos)
- 25. Pressefahrt des FWF zu den geförderten Ausgrabungen in Zillingtonal und in Halbtorn

AUGUST

- 12. XX. Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik (H. Rauch)
- 13. Besichtigung der Ausgrabungen in Eggenburg

SEPTEMBER

- 2. 118. Forschungsförderungsrat-Sitzung
- 4. Rat für Wissenschaft und Forschung
- 5.-8. Besichtigung der vom FWF finanziell unterstützten Ausgrabungen in Ephesos (H. Rauch, M. Csàky, E. Glück, M. Maruska)
- 15.-20. Besuch einer Delegation des FWF und österreichischer Wissenschaftler/innen im National Science Council, Taipei (M. Csàky, U. Avedis)
- 16. 24. OeNB-Kommission

I. Tätigkeitsbericht

- 19./20. Trilaterales Treffen der Präsidien der Rektorenkonferenzen Deutschlands, der Schweiz und Österreichs, Schloß Obermayerhofen, Steiermark (H. Rauch, R. Novak, E. Glück)
- 25. Gespräch mit Dr. A.A. Zaninovic betreffend Abschluß eines „Memorandum of Understanding“ zwischen dem FWF und der Argentinischen Schwesterorganisation
- 26. 61. Jahrestagung der Paläontologischen Gesellschaft (H. Rauch)
- 29. 203. Präsidiumssitzung
- 30. 136. Kuratoriumssitzung

OKTOBER

- 1. 136. Kuratoriumssitzung
- 2. Verlagssymposium im FWF
- 14./15. Tagung des OECD-Komitees für Wissenschafts- und Technologiepolitik in Paris (H. Rauch, M. Csàky, H. Denk, E. Glück)
- 15./16. Besuch der Koordinierungsstelle der DFG-EG in Brüssel (E. Glück)
- 22. FWF-Presskonferenz über die Finanzsituation des FWF
- 23. 25. OeNB-Kommission
- 24.-26. Jährliches Treffen der Präsidien des SNF und des FWF in Wien
- 30. Besuch des Präsidenten des National Council for Research and Development of The State of Israel in Wien (E. Glück)

NOVEMBER

- 3. 204. Präsidiumssitzung
- 4./5. 137. Kuratoriumssitzung
- 5. II. Jahressitzung der Präsidien der ÖAW und des FWF
- 11. Vortrag des Präsidenten des FWF im Salzburger Technologiezentrum zum Thema „Forschungsförderung in Österreich“
- 12. 119. Forschungsförderungsrat-Sitzung
- 18. Präsentation FWF-FFF-Technologieschwerpunkt „Lasertechnologie“ im Arsenal Wien (J.M. Bergant)
- 18.-20. Generalversammlung der ESF in Straßburg (H. Rauch und E. Glück)
- 20. Eröffnung der COST-Ministerkonferenz (J.-L. Cloos)
- 19.-21. Beteiligung des FWF bei der Umweltmesse UTEC-Absorga in Linz (J.M. Bergant, R. Novak)
- 21. Besuch des luxemburgischen Wissenschaftsministers im FWF
- 21. Präsentation FWF-FFF-Technologieschwerpunkt „Umweltverfahrenstechnik“ im Neuen Rathaus in Linz (J.M. Bergant)
- 25. Besuch des Präsidenten des Ungarischen Wissenschaftsfonds, Prof. Dr. Rudolf Andorka, im FWF
- 25. Präsentation FWF-FFF-Technologieschwerpunkt „Oberflächenveredelung“ im FFF (J.M. Bergant)
- 27. Nationalkomitee für archäologische Forschung (M. Csàky, G. Petersmann)
- 27. Präsentation FWF-FFF-Technologieschwerpunkt „Pflanzenzüchtung“ anläßlich der 42. Österreichischen Pflanzenzüchtertagung in Irdning (J.M. Bergant)

- 29. Begutachtung des Forschungsschwerpunktes „Nukleare Festkörperphysik“ (S-56; G. Vogl)
- 29. Evaluation und Begutachtung des Forschungsschwerpunktes „Neuronale Systeme“ (S-49; G. Pfurtscheller)
- 29. Besuch des Thailändischen Wissenschaftsministers in Wien (H. Rauch, E. Glück, U. Avedis)

DEZEMBER

- 2. Präsentation FWF-FFF-Technologieschwerpunkt „Verarbeitung metallischer Pulver“ im FFF (J.M. Bergant)
- 4. Rat für Wissenschaft und Forschung
- 5.-8. Beteiligung des FWF an der NOVA WEST in Innsbruck (J.M. Bergant, J.-L. Cloos)
- 9. 3. Sitzung „Spezialforschungsbereiche“
- 9. 205. Präsidiumssitzung
- 9. Präsentation FWF-FFF-Technologieschwerpunkt „Immunologie“ im FFF (J.M. Bergant)
- 10. Gespräch der Präsidenten des FWF und der ÖAW und des Vorsitzenden der ÖRK mit Bundesminister Dr. Erhard Busek
- 10. a.o. Druckkostenkommission
- 17./18. Besuch der International Foundation for Science (ifs) und des Schwedischen Forschungsförderungsfonds in Stockholm (E. Glück)

II.
RECHNUNGSABSCHLUSS 1991
FÖRDERUNGSMITTEL 1991

(4)

Rechnungsabschluß für das Jahr 1991

I. Bilanz zum 31. Dezember 1991

(mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte)

Der Rechnungsabschluß zum 31. Dezember 1991 wurde aus den ordnungsgemäß geführten bürgerlichen Aufzeichnungen des Fonds abgeleitet. Er entspricht den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung.

Wien, am 13. Jänner 1992

Professor Dkfm Dr Leopold Mayer

Beeideter
Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater

1.2. Gebarungsrechnung 1991

II. Rechnungsabschluß

II. Gebarungsrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1991
 (mit Ausnahme der wissenschaftlichen Apparate und Geräte)

Aufwendungen:	1991			1990	TS	Erträge:	1991			1990	TS
	S						S				
1. Beiträge zur Forschungsförderung						A. Erträge					
a) für Schrödinger-Stipendien					25.187	1. Beiträge der Republik Österreich					
b) für übrige Nachwuchsförderung					5.296	2. Beiträge der Österreichischen Nationalbank					
c) zur Stimulierung europäischer Forschungskooperation				0		3. Andere Zuschüsse und Spenden					
d) übrige				388.138.946,52	566.928	4. Zuwendungen von Unternehmen für die Nachwuchsförderung					
				509.327.231,34	597.411	5. Rückflüsse aus in Vorjahren bewilligten Forschungsbeiträgen					
zur finanzielle Freigabe von im Vorjahr bewilligten Beiträgen				80.642.082,00	83.562	6. Stornierung rückzahlbarer Forschungsbeiträge					
abz. finanziell noch nicht freigegebene Beiträge				- 39.004.077,00	- 80.642	7. Zinserträge					
				550.965.236,34	600.331	8. Sonstige Erträge (Verwaltungs- kostenminderungen)					
2. Aufwand für wissenschaftliche Begutachtung				3.383.950,36	2.001	9. Außerordentliche Erträge aus abgeschlossenen Forschungsprojekten aus dem internen Verwaltungsbereich					
3. Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Wissenschaft				882.307,35	886	B. Mehraufwand ¹⁾ - Zunahme der Vorbelastungen des Folgejahres					
4. Aufwendungen für die Verwertung von Forschungsergebnissen				142.199,17	156						
5. Ordentliche Verwaltungsaufwendungen											
a) Personalaufwand				12.930.666,18							
b) Sachaufwand				5.309.262,85							
c) Abschreibungen von der eigenen Betriebs- und Geschäftsausstattung				1.563.575,92							
d) Aufwand für internationale Kooperation				988.681,63							
6. Außerordentliche Verwaltungsaufwendungen				20.792.186,58	16.346						
				1.000.007,00	3.912						
				577.165.881,80	623.639						

1) Der Mehraufwand ergibt sich dadurch, daß die Aufwendungen (Bewilligungen von Forschungsbeiträgen, Verwaltungsaufwendungen und sonstige Aufwendungen) im Jahre 1991 höher waren als die Erträge (Beiträge der Republik Österreich, andere Beiträge und Zuschüsse, Zinserträge, Rückflüsse aus in Vorjahren bewilligten Forschungsbeiträgen und sonstige Erträge)

2. FÖRDERUNGSMITTEL 1991

Die folgenden Darstellungen beruhen auf den Listen und Statistiken der Neubewilligungen des Jahres 1991, die im Teil V. (Anhang) veröffentlicht sind.

Die Einnahmen des FWF im Jahre 1991 setzten sich zusammen aus:

- (a) **Zuwendungen, die nach Maßgabe des jährlichen Bundesfinanzgesetzes vom Bund zu gewähren sind, nämlich**
- die allgemeine Bundeszuwendung von ÖS 357.324.000
abzüglich 2% Bindung ÖS -7.147.000
ÖS 350.177.000
 - die für die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen zweckgebundenen Bundeszuwendungen von ÖS 70.000.000
abzüglich 2% Bindung ÖS -1.400.000
ÖS 68.600.000
 - die für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienaktion zweckgebundene Bundeszuwendung von ÖS 25.000.000
abzüglich 2% Bindung ÖS -500.000
ÖS 24.500.000
 - die aufsichtsbehördlich genehmigte Vorbelastung 1991 ohne Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien (75 %) in der Höhe von ÖS 320.493.000 (tatsächlich ausgenützt im Ausmaß von ÖS 320.215.679,27), abzüglich der Vorbelastung 1990 der allgemeinen Bundeszuwendung 1991 (ca. 75%) in Höhe von ÖS 286.169.808,85 ÖS 34.045.870,42
 - die aufsichtsbehördlich genehmigte Vorbelastung 1991 der für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien zweckgebundenen Bundeszuwendung 1992 (75 %) in Höhe von ÖS 18.750.000 (tatsächlich ausgenützt im Ausmaß von ÖS 8.875.517,74) abzüglich der Vorbelastung 1990 der für diese Aktion zweckgebundenen Bundeszuwendung 1991 in Höhe von ÖS 5.068.346,01 ÖS 3.807.171,73
- (b) **Zuwendungen anderer Gebietskörperschaften und der gesetzlichen Interessensvertretungen** ÖS 0,00
- (c) **Sonstige Zuwendungen, nämlich**
- die zusätzlichen Förderungsmittel der OeNB für „wirtschaftsnahe Forschungsvorhaben der Grundlagenforschung“ ÖS 55,680.721,34

II. Rechnungsabschluß

– Spenden für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien:		
– von der OeNB	ÖS	1.000.000
– von Eva Polzer	ÖS	500
– Spenden des Sandoz Forschungsinstituts für die Karl-Landsteiner-Stipendien	ÖS	3.089.180
– Spenden der Firma Hafslund Nycomed für die Otto-Loewi-Stipendien	ÖS	2.411.830
– Spenden vom Fürstentum Liechtenstein (1991)	ÖS	2.049.308,75
– Sonstige zweckgebundene Spenden:		
Anonyme Spende für Geriatrie und Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises anteilig verwendet für die Projekte P8011, P8215, S4106	ÖS	1.000.000
Österreichische Gesellschaft der Freunde des Weizmann Institute of Science Rehovot Israel	ÖS	250.000
Präsident Karl Kahane	ÖS	250.000
Österreichische Gesellschaft der Freunde der Hebräischen Universität Jerusalem	ÖS	630.000
Dipl.Ing.Dr. Harald Müller	ÖS	10.000
– Rückflüsse unverbrauchter Mittel aus genehmigten Forschungsbeihilfen	ÖS	2.927.571,90
– Rückflüsse unverbrauchter Mittel aus anderen genehmigten Forschungsvorhaben, Erlöse, Zinsen und sonstige Erträge	ÖS	26.477.589,89
– Beiträge 1991 zum Verwaltungsaufwand (insbesondere für die Durchführung der Stipendienaktionen)	ÖS	259.137,77

Einnahmen SUMME: ÖS 577.165.881,80

Die Einnahmen hat der FWF im einzelnen verwendet

– für die folgenden Förderungsaktionen, nämlich	ÖS	376.838.028,60
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte und Drucklegungen ohne Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen, darin enthalten ist die ab 1.1.91 wirksame Freigabe von Förderungsmitteln für einige im Jahre 1990 genehmigte Forschungsprojekte im Ausmaß von ÖS 80.642.082 abzüglich der noch im Jahre 1991 vorweg genehmigten, aber		

II. Rechnungsabschluß

erst mit 1.1.92 finanziell freizugebenden Mittel für Forschungsprojekte	ÖS	– 32.420.615
– für die Förderung neuer Forschungsprojekte für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen, abzüglich der noch im Jahre 1991 vorweg genehmigten, aber erst mit 1.1.92 finanziell freizugebenden	ÖS	56.478.024
– Mittel für Forschungsprojekte	ÖS -	6.583.462
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkte im laufenden Kalenderjahr ohne Stimulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	35.712.287
– für die Förderung von Forschungsschwerpunkten im laufenden Kalenderjahr für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	27.422.585
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher - genehmigten Forschungsprojekten, Forschungs- schwerpunkten und Druckkostenbeiträgen ohne Sti- mulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	56.230.612,92
– für Anbahnungskosten bzw. Zusätze zu früher- genehmigten Forschungsprojekten und Forschungsschwerpunkten für die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen	ÖS	1.021.108,60
– für neue Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien	ÖS	26.802.583
für Zusätze zu früher genehmigten Erwin- Schrödinger-Auslandsstipendien	ÖS	3.248.074,22
– für neue Karl-Landsteiner-Stipendien	ÖS	3.228.000
für Zusätze zu früher genehmigten Karl- Landsteiner-Stipendien	ÖS	186.180
– für neue Otto-Loewi-Stipendien	ÖS	2.708.400
für Zusätze zu früher genehmigten Otto-Loewi-Stipendien	ÖS	93.430

– für die **verwaltungsmäßige Durchführung** aller
Förderungsaktionen des Jahres 1990, einschließ-
lich der Geräteweiterverwendungen, der Hilfe-
stellungen in internationalen Forschungskooperationen der Beratungstätigkeit

II. Rechnungsabschluß

im Dienste der

Forschungs- und Technologiepolitik

des Bundes und im Dienste der Förderungswerber

(a) Aufwand für wissenschaftliche Begutachtung	ÖS	3.383.950,36
--	----	--------------

(b) Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit im Dienst der Wissenschaft	ÖS	882.307,35
--	----	------------

(c) Aufwendungen für die Verwertung von Forschungsergebnissen	ÖS	142.199,17
--	----	------------

(d) Ordentlicher Verwaltungsaufwand	ÖS	20.792.186,58
-------------------------------------	----	---------------

(e) Außerordentliche Verwaltungsaufwendungen	ÖS	1.000.002,00
--	----	--------------

Aufwendungen Summe:

ÖS	577.165.881,80
----	----------------

III.
ZUR LAGE DER
WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG UND
VORAUSSCHAU

1. BERICHT ZUR LAGE DES FWF UND LÄNGERFRISTIGE BEDÜRFNISSE DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

FWF – Forschungslokomotive seit 25 Jahren
von Helmut Rauch

Vorrang für Wissenschaft und Forschung, ein erklärtes Ziel der österreichischen Bundesregierung, wurde in den vergangenen Jahren in Ansätzen realisiert. Beim FWF hat sich das in einer Erhöhung der Bundeszuwendungen um 10,2 Prozent auf 443,3 Mio ÖS ausgewirkt, wodurch zusammen mit den von der Oesterreichischen Nationalbank für wirtschaftsnahe Projekte bereitgestellten 55,7 Mio ÖS insgesamt 499 Mio ÖS zur Verfügung standen. Dafür gebührt Dank dem Steuerzahler, den politischen Entscheidungsträgern und den Verwaltungsbeamten in den verschiedenen Bereichen.

Danken ist jedoch eine Sache, zufrieden sein eine andere. Im internationalen Vergleich gibt Österreich für Forschung und Entwicklung bedeutend weniger aus als eine Reihe anderer Staaten, mit denen wir uns gerne vergleichen möchten. Während wir im Bereich der Wirtschaftsleistung per capita zu den sechs führenden Nationen gehören, rangieren wir bei den F & E-Ausgaben nicht unter den ersten 16. Hier gibt es also noch einiges nachzuholen und die Forderung nach einer weiteren Budgetaufstockung und nach Einführung neuer Förderungskategorien ist absolut notwendig, gerechtfertigt und im Sinne der Selbstbehauptung in einem sich vereinigenden Europa unabdingbar. Wissenschaft und Forschung haben schon in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich zur Überwindung der Spaltung Europas beigetragen und sind jetzt aufgefordert, durch Projektkooperationen die neuen Möglichkeiten zu nutzen.

Zur Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen standen dem FWF im Jahre 1991 erstmals 70 Mio ÖS zur Verfügung, die für die Förderung von 74 Projekten verwendet wurden. Durch die notwendige verstärkte Teilnahme Österreichs an ESF-Projekten sowie der beabsichtigten Teilnahme am 3. Rahmenprogramm der EG werden schon in den nächsten Jahren neue Herausforderungen an die Forscher und an die Forschungsorganisationen entstehen.

Die Forderung nach höherer Dotierung darf nicht isoliert gesehen werden von der Forderung nach Verbesserungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und einer Erhöhung des Stellenwertes von Wissenschaft und Forschung in unserer Gesellschaft. Die offene Diskussion über eine neue Universitätsstruktur kann als Eingeständnis der Notwendigkeit einer Änderung betrachtet werden, nur sollte als Ergebnis nicht eine noch bürokratischere Struktur stehen, wie das aus einigen Vorschlägen heraus zu befürchten ist. Maximale Freiheit für den aktiven Forscher mit anschließender Evaluation der Ergebnisse und Prüfung der korrekten Verwendung der Mittel sollte Vorrang haben vor administrativen Hemmnissen zu Beginn der Arbeiten. Die derzeitige Praxis bei der Einstellung von Vertragsassistenten, die in der Regel mehr als drei Monate dauert, sollte ein abschreckendes Beispiel sein, das auch am Selbstverständnis des

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

FWF kratzt, weil junge ambitionierte Projektmitarbeiter, deren Qualifikation im Rahmen einer internationalen Begutachtung bestätigt wurde, einer zermürbenden und frustrierenden Aufnahme-prozedur unterzogen werden. Es sollte endlich klar erkannt werden, daß hervorragende wissenschaftliche Leistungen – inklusive Nobelpreise – nicht durch die Wissenschaftsbürokratie, sondern durch die Forscher selbst zu erarbeiten sind. Den Stellenwert von Wissenschaft und Forschung in der Öffentlichkeit zu heben ist in einem Land, in dem Tradition, Kunst, Theater, Sport und Tourismus weit mehr Bedeutung haben, sicherlich keine einfache Aufgabe. Für die „scientific community“ wäre es jedoch schon eine großartige Motivierung, ihr das Gefühl zu geben, daß von ihr hervorragende Leistungen als Beitrag zum kulturellen Selbstverständnis der Gemeinschaft erwartet und erwünscht werden. Der Wissenschaftsjournalismus sollte die populärwissenschaftliche Darstellung von Forschungsprojekten ebenso als Herausforderung ansehen wie die Darstellung der internationalen Konkurrenzsituation innerhalb verschiedener Wissenschaftsgebiete. Das Nachhinken bei der Zahl der Zitierungen österreichischer Autoren in internationalen Zeitschriften könnte ebenso zum Thema gemacht werden wie die mangelnde Mobilität österreichischer Forscher. Der FWF hat durch die Projektförderung hier deutliche Verbesserungen gebracht, doch müßte dieser Weg verstärkt verfolgt werden.

Die Vorteile und die Rechtfertigung einer verstärkten Vergabe von Forschungsmitteln durch den FWF erkennen wir an folgenden Fakten:

- Projektbegutachtung und Vergabe nach wissenschaftlichen Kriterien;
- gleichberechtigte Antragstellung durch alle qualifizierten Wissenschaftler/innen;
- Förderung zielorientierter Forschung mit der Möglichkeit der anschließenden Evaluation;
- Förderung junger Nachwuchsforscher/innen als Projektmitarbeiter/innen oder im Rahmen der verschiedenen Stipendienprogramme.

Es sollte mehr und mehr die Einsicht Platz greifen, daß es sich um eine Basisförderung kleiner aktiver Forschungsgruppen handelt, die bereit sind, ihre Projekte international bewerten und evaluieren zu lassen. Der Unterschied zu der sonst üblichen, über die verschiedensten universitären Gremien in vielen Stufen verteilten Geldmittel ist nicht nur den Eingeweihten erkennbar. Der Schweizerische Nationalfonds, der bei einer vergleichbaren Zahl von Universitätslehrern die gleichen Aufgaben wie der FWF erfüllt, vergibt die zirka vierfache Fördersumme und wird seine Aufgaben in den nächsten Jahren deutlich ausweiten. Hier läge ein nachahmenswertes Vorbild vor, denn der Standard und die Erfolge von Wissenschaft und Forschung in der Schweiz sind unübersehbar.

Die Ausgabenentwicklung des FWF, die Verteilung auf die Fachdisziplinen und auf die Kostenarten sind aus den beigeschlossenen Tabellen und Graphiken ersichtlich. Diese Zahlen ergeben sich aus dem freien Spiel der Argumente bei den Kuratoriumsentscheidungen. In diesem Schema hat jede Wissenschaftsdisziplin durch vermehrte und qualitativ verbesserte Antragstellung die Chance, mehr Mittel für sich zu requirieren. Die mittlere Ablehnungs- und Kürzungsrate beträgt 50 Prozent, was dem internationalen Durchschnitt entspricht. Die Entscheidungen des Kuratoriums stützen

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

sich hauptsächlich auf die Bewertung der eingeschalteten, meist ausländischen Gutachter, deren ehrenamtliche Tätigkeit hier speziell bedankt werden soll. In diesem Sinne kann und soll die Zuerkennung von Fördermitteln durch den FWF auch die Reputation der Forschergruppe erhöhen, was besonders bei der Zuerkennung eines Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendiums oder eines Otto-Loewi- bzw. Karl-Landsteiner-Stipendiums auch als persönliche Auszeichnung gesehen werden kann. Gerade die Förderung durch Stipendienaktionen wird im Jahre 1992 deutlich ausgeweitet werden. So sollen zur Belebung der österreichischen Forschungslandschaft Lise-Meitner-Post-Doc-Stipendien an junge ausländische Wissenschaftler vergeben werden, um sie zur Mitarbeit in österreichischen Forschungsinstitutionen zu gewinnen. Spezielle Habilitationsstipendien für Frauen (Charlotte-Bühler-Stipendien) sollen eine gezielte Aktion zur Förderung des Hochschullehrerinnennachwuchses darstellen.

Ein besonderes Anliegen ist die Etablierung von Spezialforschungsbereichen, die – analog zu den Sonderforschungsbereichen in Deutschland – eine Konzentrierung gewisser Forschungsaktivitäten an den verschiedenen Hochschulorten bewirken soll. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Aktion der österreichischen Forschungsstätten (Hochschulen, Kunsthochschulen, gemeinnützigen außeruniversitären Forschungseinrichtungen), des BMWF und des FWF. Es soll damit eine längerfristige substantielle Förderung spezieller zukunftssträchtiger Gebiete erreicht werden unter gleichzeitiger Änderung der universitären Strukturen entsprechend einer beabsichtigten Schwerpunktbildung. Vorarbeiten und Voranmeldungen für derartige Spezialforschungsbereiche liegen vor und es soll 1992 mit Pilotphasen begonnen werden. Voraussetzung ist jedoch, daß dafür zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden und die jeweils betroffenen universitären Gremien die Schaffung derartiger Spezialforschungsbereiche unterstützen. Die Attraktivität und die Kapazität derartiger Spezialforschungsbereiche soll auch dazu dienen, Mittel von den jeweiligen Bundesländern und Hochschulstädten sowie von internationalen Institutionen und der Industrie einzuwerben.

Die im Bundeshaushalt für 1992 für den FWF vorgesehene 12prozentige Erhöhung der Bundeszuwendungen sowie die beabsichtigte 100prozentige Vorgriffsermächtigung für 1993 werden das Fördervolumen im Jahre 1992 deutlich ansteigen lassen. Eine bleibende Akzentuierung, die dem Anlaß eines 25-Jahrjubiläums angepaßt erscheint, könnte durch die tatsächliche Etablierung von Spezialforschungsbereichen inklusive deren langfristige Absicherung erreicht werden.

1.1. Berichte der Abteilungspräsidenten

1.1.1. Abteilung Naturwissenschaften und Technik

von Helmut Rauch

Wie bei allen vergleichbaren Förderungsinstitutionen beansprucht dieser Bereich den größten Teil der insgesamt vergebenen Förderungssummen. Im abgelaufenen Jahr hat sich der Anteil für die Naturwissenschaften deutlich erhöht (51,58 Prozent), während

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

der für Technische Wissenschaften leicht gesunken ist (8,44 Prozent). Zu berücksichtigen bleibt allerdings, daß sämtliche vom FWF von der Oesterreichischen Nationalbank eingeworbenen Mittel hierin enthalten sind, weswegen der Anteil der Bundesmittel für die Förderung der Naturwissenschaften nur 46,2 Prozent und der für die Technischen Wissenschaften nur 7,2 Prozent beträgt.

Ein Hauptproblem in den angesprochenen Bereichen ist die Rekrutierung wissenschaftlicher Projektmitarbeiter, da die Absolventen üblicherweise auch gute Berufsaussichten in der Privatwirtschaft und in der Industrie haben. Die seit zwei Jahren vom FWF gewährte Vollbezahlung von Diplomingenieuren und Magistern, die bei wirtschaftsnahen Projekten, die mit Mitteln der Oesterreichischen Nationalbank finanziert werden, mitarbeiten, hat sich sehr bewährt und sollte gerade im Interesse der Technischen Wissenschaften beibehalten werden. Die langwierige Anstellungsprozedur für Vertragsassistenten ist hier als besonders störend zu bezeichnen, weil die Mitarbeiter üblicherweise stärker fluktuieren als in anderen Bereichen.

Erfreulich ist die große Zahl an Erstantragstellern, was zeigt, daß die Hemmschwelle, FWF-Anträge einzubringen, im Sinken begriffen ist und gerade jüngere Forscher erkennen, daß ihre Anträge die gleichen Chancen auf Genehmigung haben wie die etablierter Kollegen. Erfreulich ist auch, daß sich eine Reihe von Projekten mit Themen beschäftigt, die zwar eindeutig der Grundlagenforschung zuzuordnen sind, aber im Falle einer erfolgreichen Abwicklung unmittelbar praktische Auswirkungen haben. Als typische Beispiele dafür seien ein neuerrichteter trilateraler (Deutschland-Österreich-Schweiz) Forschungsschwerpunkt über „Synthese superharter Materialien“ (B. Lux/Technische Universität Wien) oder Projekte über neuartige Halbleiterphänomene (R.A.Höpfel/Universität Innsbruck, F.Kuchar/Universität Wien) oder über neuartige Materialbearbeitungen mittels Laser (D.Bauerle/Universität Linz) genannt. Im Bereich der Informatik wurde durch die Etablierung eines Forschungsschwerpunktes „Software für Parallelrechner“ (H.Zima/Universität Wien) ein deutlicher Akzent gesetzt. In Begutachtung befinden sich Forschungsschwerpunkte über „Nukleare Festkörperphysik“ (G.Vogl/Universität Wien) und über „Oberflächenanalytik“ (M.Grasserbauer/Technische Universität Wien).

Obwohl der Bereich Naturwissenschaft und Technik bei der Vergabe der FWF-Mittel traditionell gut abschneidet, möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen ermuntern, verstärkt Einzelanträge zu stellen, sich über Schwerpunktprojekte Gedanken zu machen und die Möglichkeit der Einführung von Spezialforschungsbereichen sorgfältig zu erwägen. Im Rahmen des Begutachtungsverfahrens haben erfahrungsgemäß international eingebettete Projekte besonders gute Chancen, akzeptiert zu werden. Die Requirierung von Forschungsmitteln über Projektanträge stellt zudem einen wichtigen Schritt dar zur Objektivierung der Vergabe und zur Vorbereitung für die in Zukunft verstärkt notwendige Rückwerbung von Mitteln europäischer Forschungsorganisationen.

1.1.2. Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften von Moritz Csáky

Die finanzielle Förderung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften umfaßt vor allem drei Bereiche: Die Projektförderung (Forschungsvorhaben), die Förderung

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

(Unterstützung) von Druckwerken und die Stipendienförderung. Während von der Möglichkeit der Zuwendung von Stipendien (Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien) im Vergleich zu anderen Wissenschaftszweigen relativ selten Gebrauch gemacht wird, betrifft die Druckkostenförderung fast ausschließlich Werke aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (95 Prozent).

Ein Vergleich der Statistik des heurigen (1991) mit jener des vergangenen Jahres (1990) veranschaulicht eine deutliche Reduktion der tatsächlich geförderten Projekte bzw. Druckwerke. Während 1990 zum Beispiel die finanzielle Zuwendung an Fondsprojekte (Geistes- und Sozialwissenschaften) 153.206.303 ÖS betrug, waren es in diesem Jahr (1991) 101.523.196 ÖS. Ähnlich verhielt es sich mit der Förderung von Druckwerken: 22.663.539 ÖS (1990) gegenüber 16.787.494 ÖS. (1991). Dem gegenüber nahm 1991 die Förderung naturwissenschaftlicher Forschungsvorhaben deutlich zu. Freilich läßt sich aus einer solchen Umschichtung von Fondsgeldern noch kein allgemeiner Trend ablesen, etwa zuungunsten der Geistes- und Sozialwissenschaften, vielmehr verdeutlicht einerseits der Vergleich mit den vergangenen Jahren ein stetes Schwanken der Verteilungsquoten, andererseits betreffen solche Schwankungen auch andere Wissenschaftszweige, etwa die Technischen Wissenschaften oder die Humanmedizin, die 1991 ebenfalls leicht abnahmen. Aufgrund der internationalen Begutachtung wurden in diesem Jahre (1991) von 363 eingereichten geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten 255 positiv entschieden (6 wurden von den Antragstellern zurückgezogen). Die Bearbeitungsdauer der Projekte reduzierte sich von 6,4 auf 5,5 Monate.

Innerhalb der sogenannten Geisteswissenschaften verlagerte sich das Interesse deutlich zugunsten der Kulturwissenschaften, das heißt der Historischen Wissenschaften, gefolgt von den Kunst- und Literaturwissenschaften, während im Rahmen der Sozialwissenschaften Ethnologie, Volkskunde und Politikwissenschaft deutlich zulegen konnten. Abgesehen von einer kontinuierlichen Zunahme der historischen und literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Disziplinen während der vergangenen vier Jahre läßt sich auch aus dieser Interessensverlagerung schwerlich ein allgemeiner Trend feststellen.

Das zunehmende Interesse an historischen bzw. kulturwissenschaftlichen Forschungsansätzen dürfte allerdings – zum Teil vielleicht unbewußt – der Aktualität solcher Fragestellungen im Zusammenhang mit der gegenwärtigen sozial-politischen Situation entsprechen, nämlich einem Paradigmenwechsel, der mit Hilfe einer wissenschaftlichen Erhebung des individuellen und kollektiven kulturellen (historischen) Gedächtnisses (J. Assmann)¹ analysiert und bewußtgemacht werden kann. Unter diesem Aspekt gewinnen auch manche „traditionellen“ Fragestellungen in der Tat Aktualität und Gegenwartsbezug: Klassische Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Mittelalterarchäologie mit ihrer zumindest indirekten Veranschaulichung von Multikulturalität und Multiethnizität; die Erforschung sozialer Schichten (z.B. Adel, Studenten in der Frühen Neuzeit, K. Vocelka), die Thematisierung von Sprache als Integrations- bzw.

¹ Jan Assmann, Kollektives Gedächtnis und kulturelle Identität. In: Jan Assmann - Tonio Hölscher (Hg.), Kultur und Gedächtnis, Frankfurt/M. 1988 (=stw 724) S. 9-19

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Differenzierungsfaktor (vgl. den trilateralen Schwerpunkt W. Welzig) oder Forschungen aus dem Bereich des Geschlechterverhaltens (vgl. u.a. B. Mazohl-Wallnig, S. Schmid-Bortenschlager) sind allesamt Beispiele sowohl für Forschung im traditionellen Sinne als auch für Fragestellungen, die einem aktuellen, innovativen Gegenwartsdiskurs entsprechen. Dabei kann beobachtet werden, daß sich solche Fragestellungen naturgemäß zunehmend eines transdisziplinären inhaltlichen und methodischen Zugangs bedienen, der von einer noch in Fächerkategorien argumentierenden wissenschaftlichen Öffentlichkeit (Begutachtung) erfahrungsgemäß oft nicht gebührend honoriert wird.

Forschung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften hat freilich nicht in erster Linie „Kompensations- oder Orientierungscharakter“, vielmehr kommt ihr die Aufgabe zu, „der disziplinäre 'Ort' zu sein, an dem sich moderne Gesellschaften ein Wissen von sich selbst in Wissenschaftsform verschaffen, und es ist die Aufgabe, dies in der Weise zu tun, daß ihre Optik auf das kulturelle Ganze, auf Kultur als Inbegriff aller menschlichen Arbeits- und Lebensformen, auf die kulturelle Form der Welt geht, die Naturwissenschaften und sie selbst eingeschlossen“ (Jürgen Mittelstraß)². Vielleicht vermögen gerade die oben angedeuteten „kulturwissenschaftlichen“ Fragestellungen mit ihrem transdisziplinären Charakter dazu beizutragen, die allgemeine Relevanz der geisteswissenschaftlichen Forschung zu verdeutlichen und zur Überwindung einer im öffentlichen Bewußtsein verankerten Gegensätzlichkeit zwischen den sogenannten Geistes- und Naturwissenschaften („Zwei Kulturen-Theorie“ von C.P. Snow)³ anzuregen. Den Verantwortlichen und Nutznießern einer Forschungsinstitution, wie dem FWF, sollten solche Überlegungen zumindest nicht fremd bleiben.

Im folgenden möge kurz auf einige Gesichtspunkte hingewiesen werden, die für die Forschung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften von Relevanz sind bzw. werden könnten.

Erstens wird es unvermeidlich sein, im Interesse einer internationalen Konkurrenzfähigkeit und aufgrund der beschränkten finanziellen Mittel in der Zukunft über gewisse Prioritäten in der Forschung nachzudenken. Das heißt zum Beispiel: Dort, wo österreichische Forschung international führend ist, sollte sie prioritär gefördert werden, wo aber hinter Forschungsprojekten bloß eine versteckte Beschäftigungspolitik (soziale Sicherstellung von Projektmitarbeitern) wahrzunehmen ist, sollte selektiver vorgegangen werden, ohne freilich den nötigen Freiraum für Kreativität bzw. Innovation dadurch zu behindern. Im Zusammenhang mit einem solchen allgemeinen Prioritätenrahmen ist auch das Problem von Langzeitprojekten zu beurteilen: In diesem Bereich werden gerade in jüngster Zeit intensive Überlegungen angestellt, wie den arbeits- und finanzrechtlichen Bedenken bei einer (ausnahmsweisen) Langzeitbeschäftigung von Projektmitarbeitern begegnet werden könnte.

² Jürgen Mittelstraß, Die Geisteswissenschaften im System der Wissenschaft. In: Geisteswissenschaften heute. Eine Denkschrift, Frankfurt/M. 1991 (=stw 973) S. 43. Vgl. auch Jürgen Mittelstraß, Der Flug der Eule. Von der Vernunft der Wissenschaft und der Aufgabe der Philosophie, Frankfurt/M. 1989 (=stw 796)

³ Charles P. Snow, The Two Cultures and a Second Look. An Expanded View of the Two Cultures and the Scientific Revolution, Cambridge 1964

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Zweitens „geschieht“ gerade im Bereich der Geisteswissenschaften Forschung heute zunehmend außerhalb von traditionellen Institutionen. Aufgrund der Rechtssituation der Universitäten ist man nämlich zunehmend genötigt, Forschungsmitarbeiter von „außen“ anzuwerben, da die an den Universitäten beschäftigten jungen Wissenschaftler mit Aufgaben betraut sind, die eine freie Verfügbarkeit für die Forschung nur schwer zuläßt. Der Forschungsförderung von „außen“, zum Beispiel von seiten des FWF, kommt somit eine besondere Bedeutung zu.

Drittens deckt die durch den FWF unterstützte Forschung vor allem im großen Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften keineswegs die gesamte Forschung, vielmehr vermutlich nur einen geringen Teil ihrer Forschungsbemühungen ab. Forschung ist nicht schon allein deshalb qualitativ hochwertiger, weil sie eine öffentliche finanzielle Förderung erfährt. Gerade die durch keine zusätzliche finanzielle Unterstützung abgesicherte Forschung vertritt oft jenen international angesehenen und innovativen Bereich, dessen sich die Wissenschaft in Österreich rühmen darf. Es müßte überlegt werden, wie gerade diese „stille“ Forschung, ohne – wie an der kürzlich abgehaltenen forschungspolitischen Tagung der OECD in Paris diskutiert wurde – zusätzliche bürokratische Barrieren überwinden zu müssen, mit geringen, aber oft notwendigen Beträgen unterstützt werden könnte.

Viertens ergeben sich gerade im Zusammenhang mit den oben skizzierten transdisziplinären Forschungsprojekten bei deren Begutachtung immer wieder unvermutete, zusätzliche Schwierigkeiten. Traditionelle, disziplinimmanente Projekte unterliegen in der Regel einer problemloseren Evaluierung, es sei denn, Forschungsziel und Forschungsmethode sind unklar umschrieben oder der Forschungsinhalt erweist sich a priori als zu wenig ergiebig, Umstände, die in der Regel die Bearbeitungsdauer eines Antrags verlängern oder gar zur Projektabkehrung führen könnten. Transdisziplinäre Fragestellungen, kulturwissenschaftliche Themen, die naturgemäß interdisziplinär ausgerichtet sind, erfordern vom jeweiligen Gutachter eine über sein Spezialwissen hinausreichende intellektuelle Flexibilität, die freilich nicht immer anzutreffen ist. Die Folge davon ist, daß nicht selten gerade transdisziplinäre, innovative Forschungsvorhaben zurückhaltender oder gar negativ beurteilt werden. Es liegt daher, so scheint mir, in der besonderen Verantwortung des jeweiligen FWF-Fachreferenten, sich durch ein Gespräch mit dem Antragsteller über solche Forschungsvorhaben ein klares Bild zu verschaffen, um einerseits entsprechende Gutachter benennen und andererseits Gutachten richtig einschätzen zu können.

Fünftens könnte/sollte auch von Geistes- und Sozialwissenschaftlern in Erwägung gezogen werden, ob neben Schwerpunktbildungen die vom FWF vor kurzem initiierten Spezialforschungsbereiche eine zusätzliche Möglichkeit bieten könnten, inter- bzw. transdisziplinäre Fragestellungen besser zu koordinieren. Denn auch die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung in Österreich wird nur dann von nationaler und internationaler Relevanz bleiben, wenn sie von hoher Qualität bestimmt wird und ihre „conditions of excellence“ attraktiv zu gestalten weiß.

⁴ Stefan Collini, Neue Leier, neue Dreier. Forschung in den Geisteswissenschaften. In: Wozu Geisteswissenschaften. Kursbuch 91/März 1988, S. 3f.

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

1.1.3. Abteilung Medizin und Biologie

von Helmut Denk

Die biologischen, biochemischen und medizinischen Forschungsprojekte beanspruchten 1991 ca. ein Drittel der Jahresbudgetmittel des FWF. Durch zunehmende Integration biochemischer und molekularbiologischer Methoden und Fragestellungen in die medizinische Forschung sind die Teilbereiche der Abteilung einander nähergerückt. Dadurch ergeben sich für die Forscher auch Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer besseren Koordination mit Nutzung der intellektuellen und methodischen Ressourcen mehrerer Wissenschaftsdisziplinen, z.B. im Rahmen von Forschungsschwerpunkten (und zukünftig in Spezialforschungsbereichen). Die Stipendienprogramme des FWF sollen mithelfen, die Mobilität der jüngeren Forschergeneration zu stimulieren und die internationale Konkurrenzfähigkeit und Integration der österreichischen Forschung zu fördern.

Im Vergleich zu den Vorjahren (1989 und 1990) sind bei konstanter Zahl der geförderten Projekte die aufgewendeten Budgetmittel für Anträge aus dem humanmedizinischen Bereich und aus dem Bereich Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Veterinärmedizin) von 1989 auf 1991 um 0,2 Prozent bzw. um 24 Prozent gesunken und von 1990 auf 1991 um 27 Prozent bzw. um 56,5 Prozent zurückgegangen (vgl. Tabelle: Bewilligte Förderungen nach Wissenschaftsdisziplinen). Für den Bereich Biologie (einschließlich Botanik und Zoologie) ist die Zahl der geförderten Projekte annähernd konstant geblieben, die aufgewendeten Budgetmittel sind von 1989 auf 1991 um 29 Prozent gestiegen und von 1990 auf 1991 um 2,5 Prozent (vgl. Tabelle: Entwicklung der Förderungstätigkeit nach Wissenschaftsdisziplinen). Im Jahre 1991 wurden in der von mir betreuten Abteilung 290 Forschungsanträge erledigt und davon 229 bewilligt. Die Budgetkürzung bei genehmigten Projekten lag bei 42 Prozent. Die hohe Qualität der Anträge geht aus den relativ niedrigen Ablehnungsraten hervor (21 Prozent der behandelten Anträge). Signifikante Qualitätsveränderungen (in positiver oder negativer Hinsicht) waren gegenüber den Vorjahren nicht erkennbar. Die Gutachter (ca. 80 Prozent der Gutachter stammten aus dem Ausland) bestätigten der Mehrzahl der Anträge gute bis sehr gute Qualität (gemessen am internationalen Standard), eine Voraussetzung für die Förderung durch den FWF. Auch auf dem Gebiet der molekularen Biowissenschaften haben sich österreichische Forscher als international konkurrenzfähig erwiesen.

Der bereits erwähnte allgemeine Trend zu kostenintensiverer molekularbiologischer Methodik führte bei einer Reihe von Projekten zu einem Anstieg der Materialkosten, während die übrigen Kostenkategoriegruppen mit Ausnahme der Personalkosten weitgehend konstant blieben.

Fachlich überwog im medizinischen Bereich die Grundlagenforschung, vor allem auf medizinisch-biochemischem, physiologischem und mikrobiologischem Gebiet. Klinisch-medizinische Projekte machten (wie auch in den vorangegangenen Jahren) ca. 16 Prozent der Gesamtkosten des human-medizinischen Bereiches aus. Im biologischen Bereich überwogen molekularbiologische Fragestellungen.

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Das Interesse an den Stipendien-Programmen des FWF zeigte 1991 gegenüber dem Vorjahr eine leicht steigende Tendenz. Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien wurden von jungen Wissenschaftlern aller Fachbereiche zum überwiegenden Teil für Studienaufenthalte in den USA beansprucht, während die Otto-Loewi-Stipendien für Studienaufenthalte an inländischen Forschungsstätten vor allem im biomedizinischen Bereich Anklang fanden. Die überwiegend positive Beurteilung der Projekte, der gewählten Forschungsstätten und der Antragsteller durch die Gutachter/innen, die beachtenswerten wissenschaftlichen Erfolge der Stipendiat/inn/en im Ausland und nach ihrer Rückkehr in Österreich lassen vor allem das Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienprogramm in einem sehr positiven Licht erscheinen. Die Absolvent/inn/en der Stipendienprogramme waren unter den Erstantragsteller/inn/en für Forschungsprojekte in einem erfreulich hohen Prozentsatz vertreten.

Einige Forschungsschwerpunkte wurden nach ein- bis dreijähriger Laufzeit einer neuen Form der Zwischenbewertung durch eingeladene Gutachter unterzogen. Die Begutachtungen schlossen in den meisten Fällen eine „Site visit“ und ein von den Schwerpunktsteilnehmern bestrittenes Vortragsprogramm mit Diskussion ein. Die meisten Teilprojekte wurden bezüglich ihrer Fortschritte und Ergebnisse günstig beurteilt. Der persönliche Kontakt der Schwerpunktsteilnehmer mit den Gutachtern und den Vertretern des FWF erwies sich für alle Seiten als sehr hilfreich, zeitsparend und effizient. Kritisch sei aber angemerkt, daß Koordination und Zusammenarbeit zwischen den Schwerpunktsteilnehmern noch verbesserungsfähig sind. Internationale Kooperationen sind wünschenswert. Sie sind aber zumindest in dem von mir vertretenen Bereich noch weniger entwickelt und durchaus ausbaufähig.

Gewissenhafte und reelle Vorbereitung, Planung, Darstellung und Budgetierung der Forschungsprojekte (mit exakter Begründung der Kostenkategorien) minimieren die potentielle Frustration des Antragstellers/der Antragstellerin durch verlängerte Begutachtungs- und Bearbeitungsdauer. Unvollständige und oberflächliche Darstellung der geplanten Untersuchungen, fehlerhafte und inkomplette Literaturangaben, unbegründete und übertriebene Budgetforderungen sind eine Zumutung für die unentgeltlich für den FWF tätigen Gutachter und stimulieren nicht gerade deren Bereitwilligkeit zu schneller Begutachtung. Die Zahl der statutenmäßig notwendigen Gutachter steigt mit der Höhe der geforderten Budgetmittel. Mit der Zahl der Gutachter steigt aber erfahrungsgemäß auch die Begutachtungsdauer. Gutes Projektmanagement ist daher nicht nur nach, sondern schon vor der Projektbewilligung gefragt. Auch Kontaktaufnahme des Antragstellers/der Antragstellerin mit dem/der jeweiligen Referenten (im Büro des FWF zu erfahren) ist einer reibungslosen Bearbeitung des Antrages förderlich. Für drastische Kürzungen sind fast stets Unzulänglichkeiten des Antrages verantwortlich. Daß der FWF statutengemäß keine Grundausstattung (apparativ, personell) fördern kann, sollte bei der Antragstellung berücksichtigt werden. Dies gilt im übertragenen Sinne auch für die Stipendienprogramme, in deren Rahmen sich Wissenschaftler (mit Grundausbildung in ihrer Disziplin und einigen Publikationen) besondere Fähigkeiten zum weiteren Ausbau ihrer wissenschaftlichen Karriere erwerben sollen. Die Stipendienprogramme können und dürfen nicht zur Lösung für das Problem arbeitsloser, frisch promovierter Mediziner oder Biologen ohne wissenschaftliche Grunderfahrung und Rückhalt in einer wissenschaftlichen Institution dienen.

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Verzögerungen und Probleme werden von den Antragstellern oft der „Bürokratie“ des FWF angelastet und sind häufig doch nur selbst verursacht. Disziplin und Qualität sind notwendig. Die Regeln der Forschungsförderung, denen der FWF unterworfen ist, dienen den guten Forschungsprojekten und damit dem Fortschritt der Wissenschaft in Österreich.

2. KURZFRISTIGE BEDÜRFNISSE DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

von Eva Glück

Die kurzfristigen, das heißt für 1992/1993 erkennbaren Bedürfnisse der wissenschaftlichen Forschung können ohne Darstellung der Entwicklung des Förderungswesens und der Finanzlage für 1991 nicht formuliert werden:

Die Entwicklung des Förderungswesens 1991

- Neuanträge: 1991 langten insgesamt 976 Neuanträge (1990: 925 Neuanträge) beim FWF mit einem Antragsvolumen von ÖS 976.822.820 (1990: ÖS 788.577.672) ein.
- In Behandlung gezogene Anträge: 1.358 Anträge wurden in Behandlung gezogen (1990: 1.391 Anträge), deren Antragsvolumen ÖS 1.340.732.551 (1990: ÖS 1.202.706.071) betrug.
- Nicht erledigte Anträge: Nicht erledigt wurden (zum Teil auf Grund des Entfalls der Dezember-Vergabebesitzung) 399 Anträge (1990: 377 Anträge) mit einem Antragsvolumen von ÖS 427.785.608 (1990: ÖS 356.795.491).
- Erledigte Anträge: 959 Förderungsanträge (1990: 1.014 Förderungsanträge) wurden 1991 erledigt, mit einer Gesamtantragssumme von ÖS 912.946.943 (1990: ÖS 845.910.580).
- Bewilligte Anträge: 704 Förderungsanträge (1990: 800 Förderungsanträge) davon wurden mit einer Gesamtgenehmigungssumme von ÖS 448.980.158, das heißt 49,18 Prozent des Antragsvolumens (1990: ÖS 533.989.482, das heißt 63,13 Prozent) bewilligt.
- Reduktion der beantragten Mittel: Die Reduktion der beantragten Mittel trotz der ausgesprochenen Bewilligung betrug 1991 ÖS 188.655.362, das heißt 20,66 Prozent (1990: ÖS 142.473.191, das heißt 16,84 Prozent).
- Abgelehnte Anträge: Ungefähr jeder dritte bis vierte Antrag wurde abgelehnt (d.h. 237 Anträge mit einem Volumen von 267 Mio ÖS, was 29,20 Prozent des gesamten Antragsvolumens entspricht).

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Es ist anzunehmen, daß der generelle, seit 1985 herrschende Aufwärtstrend des Förderungswesens anhalten wird. Nicht zuletzt deshalb, weil der FWF sein Leistungsangebot diversifizieren wird, ist eine starke Belebung der Antragsituation und – da Forschung teurer wird – eine entsprechende Erweiterung des Antragsvolumens zu erwarten.

Die Entwicklung der Finanzlage 1991

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Voranschlages für 1991 (im Jänner 1991) war das Bundesbudget für 1991 noch nicht beschlossen; auch der Entwurf des Budgets war noch nicht bekannt. Es konnten daher in den Voranschlag 1991 lediglich die Beiträge der Republik Österreich, die im Bundesbudget 1990 enthalten waren, aufgenommen werden.

Tatsächlich entwickelte sich in der Folge die Finanzlage 1991 wie folgt:

Dem FWF wurde – da die 2prozentige Bindung nicht aufgehoben wurde – für 1991 ein Betrag in Höhe von 443.277 Mio ÖS zur Verfügung gestellt; das bedeutete eine Steigerung gegenüber dem Budget 1990 von 10,18 Prozent. Von diesem Betrag entfielen 350,177 Mio ÖS auf das allgemeine Förderungswesen, 68,6 Mio ÖS auf die Stimulierung europäischer Forschungskooperationen, 24,5 Mio ÖS auf die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien.

Der Finanzbericht, den der Präsident der (ao.) 30. Delegiertenversammlung am 3. Juli 1991 vorlegte, ergab (inklusive der genehmigten 75prozentigen Vorbelastung des Budgets 1992 für das allgemeine Förderungswesen), folgendes Bild:

Allgemeines Förderungswesen:	– 2,4 Mio ÖS;
Stimulierung europäischer Forschungskooperationen:	– 16,6 Mio ÖS;
Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien:	+ 20,2 Mio ÖS.

Die Delegiertenversammlung beschloß daher, an das Präsidium und das Kuratorium die Ermächtigung zu erteilen, den Antrag auf Erhöhung der Vorbelastung auf 100 Prozent auszuweiten.

Diesem Antrag wurde seitens des BMWF und des BMF in dieser Form nicht stattgegeben, es wurden allerdings dem FWF zusätzlich, aufgrund einer weiteren Aufstockung des Budgetvorriffs (der einer Erhöhung von bereits genehmigten 63 Prozent auf 75 Prozent entsprach) 52,5 Mio ÖS zur Verfügung gestellt.

Trotz dieser zusätzlichen Mittel sah sich das Präsidium des FWF nicht in der Lage, die angekündigte Dezember-Vergabesitzung abzuhalten, da erst die Forschungsvorhaben, deren Förderungswürdigkeit in der Oktober- und November-Vergabesitzung unter der aufschiebenden Bedingung der finanziellen Deckung festgestellt wurde, finanziell freigegeben wurden.

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Zum 31. Dezember 1991 stellte sich die finanzielle Lage des FWF folgendermaßen dar:

Allgemeines Förderungswesen

und Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen: – 38,7 Mio ÖS;

Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien: + 9,9 Mio ÖS.

Die Summe aller durch das Kuratorium neu genehmigter Förderungsmittel (inklusive Zusatzanträge) betrug rund 509 Mio ÖS (1990: rund 597 Mio ÖS), was einer Inanspruchnahme des bewilligten Vorgriffs und einer Vorbelastung durch finanziell bedingt ausgesprochene Bewilligungen auf das Budget 1992 in der Höhe von ca. 81 Prozent, das sind rund 368 Mio ÖS (1990 wurde die Genehmigung der Vorbelastung von 50 Prozent auf 75 Prozent erhöht; der Vorgriff und die Vorbelastung für 1991 ergaben ca. 92 Prozent, das sind rund 372 Mio ÖS) entspricht.

Die von den Leiterinnen und Leitern genehmigter Forschungsvorhaben angeforderten Mittel beliefen sich 1991 auf rund 535 Mio ÖS (1990: rund 428 Mio ÖS).

In Gesprächen im November 1991, die zwischen Präsident Rauch und Vertretern des BMWF und des BMF stattfanden, wurde folgende Vereinbarung über eine Neuregelung des Vorbelastungsrahmens getroffen: Dem FWF wird eine 100prozentige Vorbelastung für 1992 und die Folgejahre genehmigt, jeweils aufgeteilt auf drei Jahre, das heißt die bereits gebundenen Beträge müssen in den Folgejahren berücksichtigt und von dem jeweiligen 100prozentigen Vorbelastungsrahmen abgezogen werden.

Den Vertretern des BMWF und des BMF sei an dieser Stelle für ihr Verständnis und ihren Einsatz bei der Problemlösung für die Bedürfnisse des FWF ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Finanzielle Bedürfnisse 1992

Im Bundesvoranschlag 1992 stehen dem FWF für

- | | |
|---|-----------------------|
| – die allgemeine Projektförderung | 362,324 Mio ÖS |
| – die Stimulierung europäischer Forschungsk Kooperationen | <u>110,000 Mio ÖS</u> |
| – insgesamt (also) | 472,324 Mio ÖS |
| – die Abwicklung der Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien,
der Lise-Meitner-post-doc-Stipendien und der
Frauenhabilitationsstipendien (Charlotte-Bühler-Stipendien) | 30,000 Mio ÖS |

zur Verfügung.

Das entspricht einer Steigerung von 11,05 Prozent gegenüber dem Budget 1991. Der FWF überträgt finanziell gebundene Mittel in das Jahr 1992 von rund 39 Mio ÖS, da das Kuratorium in der Oktober- und November-Vergabesitzung Forschungs-

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

vorhaben für förderungswürdig befunden hat, deren Genehmigung erst 1992 wirksam wird.

- Berücksichtigt man diese finanziell gebundenen Mittel und den Passivsaldo, indem man die Vorbelastung 1991 – 1992 in der Höhe von 320,493 Mio ÖS ausgleicht und
 - geht man davon aus, daß nach dem vereinbarten neuen Modus die 100prozentige Vorbelastung (für 1993, 1994, 1995) gewährt wird,
 - bringt man eine 3prozentige Bindung in der Höhe von 15,07 Mio ÖS in Abzug, dann
- werden dem FWF rund 571,1 Mio ÖS aus Bundesmitteln für die Förderung neuer Forschungsvorhaben, ausgenommen die Stipendienprogramme, zur Verfügung stehen.
- Berücksichtigt man die o.a. Kriterien und den Vorgriff für die Stipendien in der Höhe von rund 9 Mio ÖS, so werden für die drei Stipendienprogramme rund 50,2 Mio ÖS zur Verfügung stehen.

Unter Fortführung der derzeitigen Kürzungs- und Ablehnungsrate und unter gleichzeitiger Berücksichtigung der steigenden Durchschnittskosten der beantragten Forschungsvorhaben werden die Förderungsmittel wahrscheinlich gerade knapp ausreichen, den Bedarf der Forschungsförderung zu decken, damit für die im Jahre 1992 entscheidungsreifen, sehr guten Forschungsvorhaben Verbindlichkeiten der Förderung eingegangen werden können. Sollte die Zahl der Neuanträge, was forschungs(förderungs)politisch erwünscht wäre, schneller ansteigen und sollten 1992 wesentlich mehr Anträge als 1991 eingebracht und entscheidungsreif werden, so würden die Förderungsmittel 1992 nicht ausreichen.

Die Delegiertenversammlung wird ersucht, um diese beschriebene Finanzsituation 1992 zu ermöglichen, folgende Beschlüsse zum „Endgültigen Voranschlag für 1992“ zu fassen, nämlich

- die Ermächtigung an das Präsidium und an das Kuratorium, mit Zustimmung des BMWF 1992 weitere Forschungsvorhaben bis zu einem Höchstbetrag von 100 Prozent der im Bundesfinanzgesetz 1992 vorgesehenen Höhe der Bundeszuwendung an den FWF zu bewilligen und die Bundeszuwendungen für die Jahre 1993, 1994 und 1995 vorzubelasten;
- die Ermächtigung an das Präsidium und an das Kuratorium, mit Zustimmung des BMWF bei Bedarf noch nicht verbrauchte Teile der Budgetbeträge für allgemeine Forschungsprojekte, Stimulierung europäischer Forschungskooperationen und Stipendien für die anderen Bereiche zu verwenden.

Die Details und die Begründungen sind dem Voranschlag für 1992 zu entnehmen. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß gemäß Rechnungsabschluß 1991 der Ver-

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

waltungsaufwand (inkl. der Kosten für internationale Kooperationen, für Öffentlichkeitsarbeit und Verwertung und für außerordentliche Belastungen) 3,95 Prozent (1990: 3,42 Prozent) beträgt, wobei als Bemessungsgrundlage die verwaltungswirksamen Einkünfte des FWF herangezogen werden. Für 1992 ist der Verwaltungsaufwand mit 3,84 Prozent veranschlagt. Für 1993 ist allerdings – unter der Annahme der Auswirkungen des gestaffelten Vorgriffsrahmens – wieder mit einem Ansteigen (auf ca. 4,5 bis 5 Prozent – was internationalen Vergleichsdaten entspricht) des Verwaltungsaufwandes zu rechnen.

Der Antrag des FWF auf Bundeszuwendung 1993

Dem Antrag des FWF an das BMWF bzw. an den Bundesfinanzgesetzgeber, durch eine ausreichende Bundeszuwendung im Jahre 1993 für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung angemessene Mittel bereitzustellen (§ 1 Abs. 1 Z. 7 FOG 1981), liegen folgende Annahmen zugrunde:

- die Finanzsituation 1992 wird der angestellten Prognose des FWF entsprechen;
- das Antragsvolumen wird sich kontinuierlich weiterentwickeln:
 - 1989: 864 neu eingelangte Anträge mit einem Antragsvolumen von rund 698 Mio ÖS;
 - 1990: 925 neu eingelangte Anträge mit einem Antragsvolumen von rund 789 Mio ÖS;
 - 1991: 976 neu eingelangte Anträge mit einem Antragsvolumen von rund 977 Mio ÖS.

Die Möglichkeit der Teilnahme an internationalen und europäischen Programmen und die Bildung der angekündigten Forschungsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschung werden zu einer höheren Zahl neuer Anträge (mit einem entsprechend erhöhten Antragsvolumen) führen;

- die Kürzungs- und Ablehnungsrate des FWF pendelt sich bei dem derzeitigen – international vergleichbaren – Pegel von 49,86 Prozent (in Prozenten der angeforderten Förderungsmittel) ein:
 - 1989: 38,22 % insgesamt, davon 18,69 % Ablehnungen und 19,53 % Kürzungen;
 - 1990: 36,16 % insgesamt, davon 19,32 % Ablehnungen und 16,84 % Kürzungen;
 - 1991: 49,86 % insgesamt, davon 29,20 % Ablehnungen und 20,66 % Kürzungen;
- die seit 1992 vorgesehene Praxis der 100prozentigen Vorbelastung (auf drei Jahre) wird fortgesetzt; ein Budgetüberschreitungs-gesetz 1993 wird nicht erwartet; die Spenden für die Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien werden weiterhin in gleicher Höhe gewährt werden.

Unter diesen Annahmen ist im Jahre 1993 mit einem Bedarf an Mitteln – ohne Vorgriff – für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung durch den FWF von nicht weniger als 656 Mio ÖS für die allgemeine Forschungsförderung inklusive der Sti-

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

mulierung internationaler Kooperationen und von rund 42 Mio ÖS für die drei Stipendienprogramme (Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien: 30 Mio ÖS; Lise-Meitner-post-doc-Stipendien: 8 Mio ÖS; Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien: 4 Mio ÖS) zu rechnen.

Für die Durchführung der im FFR (FWF und FFF) beschlossenen Technologie-Schwerpunkte wird der FWF 30 Mio ÖS an Bundeszuwendungen benötigen.

Für die Fortführung der Einrichtung von Spezialforschungsbereichen wird der FWF 80 Mio ÖS an Bundeszuwendungen benötigen.

Der Bedarf für die allgemeine Forschungsförderung inklusive internationaler Kooperationen ist nicht ausschließlich aus der Bundeszuwendung zu decken; der FWF geht seit Jahren von einer rund 90prozentigen Deckung aus. Es folgt, daß damit vom FWF

590 Mio ÖS	für die allgemeine Projektförderung inklusive internationaler Kooperationen
42 Mio ÖS	für die Stipendienprogramme
632 Mio ÖS	für das ordentliche Budget,
30 Mio ÖS	für Technologieschwerpunkte
80 Mio ÖS	für Spezialforschungsbereiche
110 Mio ÖS	für das außerordentliche Budget,

insgesamt also 742 Mio ÖS an Bundeszuwendungen beantragt werden müssen.

Die Gewährung dieser Anträge hätte in mehrfacher Hinsicht Bedeutung:

Die Erhöhung der Zuwendungen für Projektförderung inklusive internationaler Kooperationen entspräche mit rund 25 Prozent gegenüber der Bundeszuwendung für 1992 der allseits und stets geforderten überproportionalen Steigerung der Forschungsförderungsmittel auch im Jahr 1993; sie würde dem FWF in Hinblick auf die Erfordernisse der internationalen Forschungsk Kooperationen und der Förderung von Forschungsschwerpunkten erlauben, zu einer Ausweitung des Forschungspotentials beizutragen.

Die Erhöhung der Zuwendungen für die Stipendienprogramme entspräche mit 12 Mio ÖS (das sind rund 40 Prozent der Mittel für 1992) der auf Grund der bereits vorliegenden Anfragen und Anträge der zu erwartenden Entwicklung im Bereich der zwei neuen Stipendienprogramme; die Entwicklung des Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendienprogramms ist nach wie vor kontinuierlich steigend.

Die überproportionale Steigerung der Bundeszuwendung 1993 wird unter anderem auch deshalb notwendig sein, weil infolge des für 1992 erstmals gewährten 100prozentigen Vorgriffs im Jahre 1993 auf Grund des für 1994 bereits erfolgten Vorgriffs deutlich weniger Vergabemittel zur Verfügung stehen werden.

Durch die zusätzliche Förderung von Technologie-Schwerpunkten könnte die Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft/Industrie verstärkt werden. Die Fortführung und der

III. Zur Lage der wissenschaftlichen Forschung

Ausbau der Einrichtung von Spezialforschungsbereichen würde dem FWF gezielte Förderungsmaßnahmen für Schwerpunktbildungen ermöglichen, die von internationaler und nationaler wissenschaftlicher Relevanz sind.

Bereits im April 1991 richtete der Präsident des FWF an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung den Antrag, rund 20 Mio ÖS für die Finanzierung von Technologieschwerpunkten für 1992 zusätzlich zur Verfügung zu stellen. Ebenso beantragte der Präsident für 1992 rund 50 Mio ÖS für die Einrichtung von Spezialforschungsbereichen und wies in diesem Antrag auch darauf hin, daß bei der Installation weiterer drei Spezialforschungsbereiche im Jahre 1993 mit einem zusätzlichen finanziellen Bedarf in der Höhe von insgesamt rund 180 Mio ÖS zu rechnen sei.

Da mit der ersten Implementierung von Spezialforschungsbereichen erst 1992 nach Klärung rechtlicher, organisatorischer und administrativer Fragen sowie der international begutachteten Förderungswürdigkeit begonnen werden kann, wird der Bedarf für 1993 auf Grund dieser zeitlichen Verzögerung mit nur rund 80 Mio ÖS geschätzt.

Abschließend ein kurzer Überblick über die tatsächliche finanzielle Entwicklung der Bundeszuwendungen im Vergleich mit den Budgetanträgen der Delegiertenversammlungen und den bewilligten Förderungen durch das Kuratorium des FWF:

	Antrag des FWF	Bundeszuwendungen	Bewilligte Förderungsbeträge
1988	375.000.000	392.342.000,—	457.941.311,—
1989	470.000.000	322.330.000,—	423.848.500,—
1990	460.000.000	402.324.000,—	597.410.777,—
1991	480.000.000	443.277.000,—	509.327.231,—
1992	603.000.000	502.324.000,—	—
1993	632.000.000	für das allgemeine Förderungswesen und die Stipendienprogramme	
	30.000.000	für Technologieschwerpunkte	
	80.000.000	für Spezialforschungsbereiche	
	742.000.000	insgesamt	

IV.
ORGANE UND
VERWALTUNG
DES FWF

1. ORGANE DES FWF

(IX. Funktionsperiode ab 25. Januar 1991)

1.1. Präsidium

Präsident:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH

Vizepräsident:

Univ.Prof.Dr. Moritz CSÄKY

Vizepräsident:

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Otto HITTMAYER (bis September 1991)

Univ.Prof.Dr. Werner WELZIG (ab Oktober 1991)

Vorsitzender der Österreichischen Rektorenkonferenz:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Werner BIFFL (bis September 1991)

Univ.Prof.Dr. Alfred EBENBAUER (ab Oktober 1991)

1.2. Kuratorium

Universität Wien:

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER

(Univ.Prof.Dr. Peter GERLICH)

Universität Graz:

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

(Univ.Prof.Dr. Walter HÖFLECHNER)

Universität Innsbruck:

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS

(Ass.Prof.Univ.DoZ.Dr. Ursula MATHIS)

Universität Salzburg:

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN

(Univ.Prof.DDr. Gerhard B. WINKLER)

Technische Universität Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK

(Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Alfred KLUWICK)

IV. Organe und Verwaltung

Technische Universität Graz:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Rolf J. MARR

(Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Ewald SCHACHINGER)

Universität Linz:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH

(Univ.Prof.Dkfm.Dr. Karl VODRAZKA)

Montanuniversität Leoben:

Univ.Prof.Dr. Eugen F. STUMPFL

(Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Georg WALACH)

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL

(Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Raimund HABERL)

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BRANDL

(Univ.Prof.Dr. Gerhard HOFHECKER)

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS

(Univ.Prof.Dkfm.Dr. Josef MAZANEC)

Universität Klagenfurt:

Univ.Doiz.Dr. August FENK

(Univ.Prof.Dr. Franz M. KUNA)

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Univ.Prof.Dr. Adolf NECKEL

(Univ.Prof.Dr. Gerhard OBERHAMMER)

Akademie der bildenden Künste Wien:

Hochschul-Prof.Arch.Dr. Carl PRUSCHA

(Hochschul-Prof.Dr. Otto Antonia GRAF)

Andere Kunsthochschulen:

Hochschul-Prof.Dr. Friedrich C. HELLER/Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien

(Hochschul-Prof.Mag. Horst MERU/Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz)

Wissenschaftliche Einrichtungen

(§ 36 FOG 1981):

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH/Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft, Wien

(Univ.Prof.Dr. Johann GÖTSCHL/Institut für Philosophie der Universität Graz)

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):

Zentralsekretär Mag. Gerhard NEUGEBAUER/Gewerkschaft öffentlicher Dienst
(Reg.Rat Amtsdirektor Ing. Wilhelm FENZ/Zentralausschuß beim BMWF für die
sonstigen Bediensteten)

Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Univ.DoZ.Dipl.Ing.Dr. Werner PRAZNIK
(Univ.Ass.Dr. Norbert FREI)

Österreichische Hochschülerschaft:

Thomas HUDOVERNIK
(Klaus SCHÖFFMANN)

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Mag. Sylvia LEODOLTER
(Dipl.Ing.Dr. Gerald HIRSS-WERDISHEIM)

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dipl.Ing. Thomas STEMBERGER
(Dr. Friedrich NOSZEK)

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dr. Wolfgang DAMIANISCH
(Dkfm.Dr. Karl H. STEINHÖFLER)

Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Miron PASSWEG
(Dr. Wilfried MÜNDEL)

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH
(Min.Rat Dipl.Ing.Dr. Kurt PERSY)

Bundesministerium für Finanzen:

Min.Rat Mag. Ronald ROSENMAYR
(Min.Rat Mag. Heinz GRASER)

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.Ing. Rupert HATSCHEK
Vizepräsident Mag. Roland LANG

Fachreferenten des Kuratoriums:

(Naturwissenschaften, Technische Wissenschaften)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS

Univ.Prof.Dr. Eugen STUMPFL

IV. Organe und Verwaltung

(Biologie und Medizin)

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

(Geistes-(Kultur-)Wissenschaften und Sozialwissenschaften)

Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN

1.3. Kommissionen

Kommission für Geräteverwertung:

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER (Institut für Medizinische Physiologie der Universität Wien)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK (Institut für Nachrichtentechnik und Hochfrequenztechnik der Technischen Universität Wien)

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK (Pathologisch-Anatomisches Institut der Universität Graz)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL (Institut für Forstökologie der Universität für Bodenkultur)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH (Institut für Experimentalphysik der Universität Linz)

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER (Institut für Mikrobiologie der Universität Graz)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH (Atominstitut der österreichischen Universitäten)

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS (Institut für Anorganische und Analytische Chemie der Universität Innsbruck)

Univ.Prof.Dr. Eugen STUMPFL (Institut für Geowissenschaften der Montanuniversität Leoben)

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH (Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft, Wien)

Dr. Gideon RÖHR (Sekretariat des FWF)

Regina MOSER (Sekretariat des FWF)

Kommission für Druckkostenfragen:

Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY (Institut für Geschichte der Universität Graz)

Univ.Prof.Dr. Alfred EBENBAUER (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Univ.Ass.Dr. Norbert FREI (Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt)

Hochschul-Prof.Dr. Otto Antonia GRAF (Institut für Kunstgeschichte der Akademie der bildenden Künste)

Hochschul-Prof.Dr. Friedrich C. HELLER (Institut für Musikgeschichte der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien)

Univ.Prof.Dr. Franz M. KUNA (Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Klagenfurt)

IV. Organe und Verwaltung

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS (Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der
Wirtschaftsuniversität Wien)

Min.Rat Dipl.Ing.Dr. Kurt PERSY (Bundesministerium für Wissenschaft und For-
schung)

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN (Institut für Klassische Philologie der Uni-
versität Salzburg)

Univ.Prof.Dr. Werner WELZIG (Institut für Germanistik der Universität Wien)

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH (Forschungsinstitut der Ernährungswirtschaft, Wien)

Eva FUCHS (Sekretariat des FWF)

Mag. Monika MARUSKA (Sekretariat des FWF)

Präsidium als Kommission des Kuratoriums:

für Umwidmungen, überschreitungen, Sonderfälle bis zu ÖS 30.000

für Geräterweiterverwendungen bis zu ÖS 100.000

Kommission „wirtschaftsnaher Projekte“ der Oesterreichischen Nationalbank:

Direktor Dipl.Ing.Dr. Hubert BILDSTEIN (Metallwerke Plansee Ges.m.b.H.)

Hofrätin Dr. Eva GLÜCK (Generalsekretärin des FWF)

Univ.Prof.Dkfm.Dr. Oskar GRÜN (Institut für Industrie, Gewerbe und Fertigungs-
wirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Rolf J. MARR (Institut für Thermische Verfahrenstechnik und
Umwelttechnik der Technischen Universität Graz)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Fritz PASCHKE (Institut für Allgemeine Elektrotechnik und
Elektronik der Technischen Universität Wien)

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH (Präsident des FWF)

Dkfm.Dr. Karl STEINHÖFLER (Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft)

Mag.Dr. J. Martin BERGANT (Sekretariat des FWF)

1.4. Delegiertenversammlung

- Mitglieder des Präsidiums (siehe 1.1.)

- Weitere stimmberechtigte Mitglieder

MITGLIED

STELLVERTRETER

Universität Wien:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Johann FIGL

Univ.Prof.Dr. Matthias EICHINGER

Evangelisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Falk WAGNER

Univ.Prof.Dr. Alfred RADDATZ

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Peter PIELER

Univ.Prof.Dr. Peter BÖHM

IV. Organe und Verwaltung

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Peter GERLICH

Ass.Prof.Univ.DoZ.Dr. Wolfgang WEIGEL

Medizinische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER

Ass.Prof.Univ.DoZ.Dr. Otto SCHEINER

Grund- und Integrativwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Wolfgang GREISENEGGER

Univ.Prof.Dr. Peter VITOUCH

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Richard G. PLASCHKA

Univ.DoZ.Dr. Klaus HEYDEMANN

Formal- und Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Wolfgang KUBELKA

Univ.DoZ.Dr. Johann HOHENEGGER

ab 1. Oktober 1991:

Univ.Prof.Mag.Dr. Wilhelm FLEISCHHACKER

Universität Graz:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Franz ZEILINGER

Ass.Prof.Univ.DoZ.Dr. Otto KÖNIG

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Gunther WESENER

Univ.Prof.Mag.DDr. Gernot B. HASIBA

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Max HALLER

Ass.Prof.Univ.DoZ.

Mag.Dr. Ulrike LEOPOLD-WILDBURGER

Medizinische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Univ.Prof.Dr. Konrad SCHAUENSTEIN

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Walter HÖFLECHNER

Univ.Prof.Dr. Rudolf HALLER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

Univ.Prof.Dr. Christian LANG

Universität Innsbruck:

Katholisch-Theologische Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Herwig BÜCHELE

Univ.Prof.DDr. Karl Heinz NEUFELD

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.DoZ.Dr. Klaus SCHWAIGHOFER

Univ.Prof.Dr. Gerhard KÖBLER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Max PREGLAU

Univ.DoZ.Dr. Gilg SEEBER

IV. Organe und Verwaltung

Medizinische Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Peter FRITSCH

Univ.Prof.Dr. Florian LANG

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Ursula MATHIS

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dr. Michael SCHRATZ

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dipl.Chemiker Dr. Karl-Eberhard
SCHWARZHANS

Univ.Prof.Dr. Sigmar BORTENSCHLAGER

Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur:

Univ.Prof.Dr. Walter LUKAS

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhart I. SCHUELLER

Universität Salzburg:

Theologische Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Gerhard B. WINKLER

Univ.Prof.Dr. Friedrich REITERER

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.DDr. Friedrich KOJA

Univ.Prof.Dr. Erwin MIGSCH

Geisteswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN

Univ.Doiz.Dr. Kurt LUGER

Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Georg AMTHAUER

Ass.Prof.Univ.Doiz.Mag.Dr. Ursula MEINDL

Technische Universität Wien:

Fakultät für Raumplanung und Architektur:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Dieter BÖKEMANN

Univ.Prof.Dr. Gerold WEBER

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.Prof.Dr. Hermann KNOFLACHER

Univ.Prof.Dipl.IngDr.
Wolfgang OBERNDORFER

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Alfred KLUWICK

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerold PATZAK

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK

Univ.Prof.Dr. Arnold SCHMIDT

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Wolfgang KUMMER

Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Christian KUBICEK

Technische Universität Graz:

Fakultät für Architektur:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Anatol GINELLI

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr.
Holger NEUWIRTH

IV. Organe und Verwaltung

Fakultät für Bauingenieurwesen:

Univ.Doiz.Mag.DDr. Peter KAUTSCH

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Hans SÜNKEL

Fakultät für Maschinenbau:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Rolf J. MARR

Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Peter DE JAEGER

Fakultät für Elektrotechnik:

Univ.Prof.Dipl.Ing.DDr. Willibald RIEDLER Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr. Michael MUHR

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Harald FRITZER

Dr. Ewald SCHACHINGER

Universität Linz:

Rechtswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Heribert F. KÖCK

Univ.Ass.Dr. Einhard STEININGER

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dr. Karl VODRAZKA

Univ.Prof.Dr. Gustav POMBERGER

Technisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH

Univ.Prof.Dr. Heinz FALK

Montanuniversität Leoben:

Univ.Prof.Dr. Eugen F. STUMPFL

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr.
Georg WALACH

Universität für Bodenkultur Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL

Ass.Prof.Univ.Doiz.Dipl.Ing.Dr.
Raimund HABERL

Veterinärmedizinische Universität Wien:

Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BRANDL

Univ.Prof.Dr. Gerhard HOFHECKER

Wirtschaftsuniversität Wien:

Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS

Univ.Prof.Dkfm.Dr. Josef MAZANEC

Universität Klagenfurt:

Univ.Doiz.Dr. August FENK

Univ.Prof.Dr. Franz M. KUNA

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

Philosophisch-Historische Klasse:

Univ.Prof.Dr. Gerhard OBERHAMMER

Univ.Prof.Dr. Ernst STEINKELLNER

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse:

Univ.Prof.Dr. Adolf NECKEL

Univ.Prof.Dipl.Ing.DDr.DDr.h.c.
Viktor GUTMANN

IV. Organe und Verwaltung

Akademie der bildenden Künste Wien:

Hochschul-Prof.Arch.Dr. Carl PRUSCHA Hochschul-Prof.Dr. Otto Antonia GRAF

Hochschule für angewandte Kunst Wien:

Hochschul-Prof.Mag.Dr. Friedrich ACHLEITNER Hochschul-Prof.Dr. Christian REDER

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien:

Hochschul-Prof.Dr. Friedrich C. HELLER Hochschul-Prof.Dr. Irmgard BONTINCK

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Salzburg:

Hochschul-Prof.Dr. Karl WAGNER Hochschul-Prof.Dr. Wolfgang ROSCHER

Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz:

Hochschul-Prof.Dr. Johann TRUMMER Hochschul-Prof.Dr. Franz KERSCHBAUMER

Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz:

Hochschul-Prof.Mag. Horst MERU Hochschul-Prof.Arch.Dipl.Ing.Dr.
Günther FEUERSTEIN

Wissenschaftliche Einrichtungen (§ 36 FOG 1981):

Univ.Prof.Dr. Herbert WOIDICH Univ.Prof.Dr. Peter KOSS
Univ.Prof.Dr. Johann GÖTSCHL Hofrat i.R.Dipl.Ing. Fritz GRASENICK

Arbeitnehmer außeruniversitärer Forschungsstätten (§ 6 FFG 1982):

Zentralsekretär Mag. Gerhard NEUGEBAUER, Sekretär Dr. Heinz DOHNAL
Regierungsrat Amtsdirektor Ing. Wilhelm FENZ, Oberrat Dr. Peter KLEIN

Bundeskonzferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals:

Univ.DoZ.Dipl.Ing.Dr. Werner PRAZNIK Univ.Ass.Dr. Norbert FREI

Österreichische Hochschülerschaft:

Thomas HUDOVERNIK Klaus SCHÖFFMANN

Österreichischer Gewerkschaftsbund:

Mag. Sylvia LEODOLTER Dipl.Ing.Dr. Gerald HIRSS-WERDISHEIM

Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs:

Dipl.Ing. Thomas STEMBERGER Dr. Friedrich NOSZEK

Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft:

Dr. Wolfgang DAMIANISCH Dkfm.Dr. Karl Heinz STEINHÖFLER

Österreichischer Arbeiterkammertag:

Mag. Miron PASSWEG Dr. Wilfried MÜNDEL

IV. Organe und Verwaltung

– Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung:

Sektionschef Dr. Norbert ROZSENICH

Min.Rat Dipl.Ing.Dr. Kurt PERSY

Bundesministerium für Finanzen:

Min.Rat Mag. Ronald ROSENMAYR

Min.Rat Mag. Heinz GRASER

Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft:

Präsident Dipl.Ing. Rupert HATSCHEK

Vizepräsident Dr. Otto C. OBENDORFER

Vizepräsident Mag. Roland LANG

Vizepräsident Mag. Heinz ZOUREK

2. GESCHÄFTSEINTEILUNG FWF-SEKRETARIAT

Stand: 31. Dezember 1991

PRÄSIDENT: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH

VIZEPRÄSIDENTEN: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY, Univ.Prof.Dr. Helmut DENK

Generalsekretärin: Dr. Eva GLÜCK

Stellvertreter der Generalsekretärin: Dr. Gideon RÖHR

Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Jean-Lou CLOOS, Mag. Monika MARUSKA

Internationale Angelegenheiten: Dr. Ursula AVEDIS

Europäische Forschungskooperationen: Mag.Dr. J. Martin BERGANT, Mag. Jean-Lou CLOOS

Kooperation Wissenschaft – Wirtschaft: Mag.Dr. J. Martin BERGANT

Assistent des Präsidenten: Dr. Rudolf NOVAK

Sekretariat: Margot METZGER, Christine HAIDERER

FÖRDERUNGSWESEN

(A) GEISTES- & SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY

Referenten: Univ.Prof.Dr. Moritz CSÁKY, Univ.Prof.Dr. Herbert MATIS,
Univ.Prof.Dr. Gerhard PETERSMANN

Sachbearbeiterinnen: Dr. Ursula AVEDIS, Mag. Monika MARUSKA

(B) BIOLOGIE & MEDIZIN:

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dr. Helmut DENK,
Referenten: Univ.Prof.Dr. Bernd BINDER, Univ.Prof.Dr. Helmut DENK,
Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Gerhard GLATZEL,
Univ.Prof.Dr. Gregor HÖGENAUER

Sachbearbeiter/in: Mag.Dr. Claudia CERMAK, Dr. Rudolf NOVAK

(C) NATURWISSENSCHAFTEN & TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Abteilungspräsident: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH
Referenten: Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Ernst BONEK,
Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut HEINRICH,
Univ.Prof.Dipl.Ing.Dr. Helmut RAUCH,
Univ.Prof.Dipl.Chem.Dr. Karl-Eberhard SCHWARZHANS,
Univ.Prof.Dr. Eugen STUMPFL

Sachbearbeiter/innen: Ing. Monika MATTULA, Maria OBERBAUER,
Dr. Gideon RÖHR

BESONDERE FÖRDERUNGSVERFAHREN

1. DRUCKKOSTEN & VERLAGSANGELEGENHEITEN:

Sachbearbeiterinnen: Eva FUCHS,
Mag. Monika MARUSKA

2. STIPENDIENPROGRAMME

Sachbearbeiter: Robert GASS, Dr. Rudolf NOVAK

3. WISSENSCHAFTLICHES GERÄTEWESEN

Sachbearbeiter/innen: Dr. Gideon RÖHR,
Ing. Monika MATTULA,
Regina MOSER

4. INTERNATIONALE PROGRAMME & PROJEKTE

4.1. auf Basis der „Memoranda of Understanding“ des FWF, der European Science Foundation u.a.

Sachbearbeiterin: Dr. Ursula AVEDIS

4.2. Stimulierung europäischer Forschungskooperationen

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT,
Mag. Jean-Lou CLOOS;
Christine HAIDERER

IV. Organe und Verwaltung

4.3. Anbahnung internationaler Kooperationen

Sachbearbeiterin: Dr. Ursula AVEDIS

5. WIRTSCHAFTSNAHE PROJEKTE (OeNB)

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT;
Christine HAIDERER

6. FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Koordination (ÖRK): Mag. Monika MARUSKA

7. TECHNOLOGIE-SCHWERPUNKTE

Sachbearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT;
Christine HAIDERER

8. VERWERTUNG

Bearbeiter: Mag.Dr. J. Martin BERGANT;
Christine HAIDERER

VERWALTUNG

1. BUCHHALTUNG Ernst WALZER, Wolfgang HIRSCH

2. REVISION Dr. Ingrid JANDL, Wolfgang HIRSCH

3. RECHT Dr. Ingrid JANDL

4. EDV & STATISTIK Wolfgang FELLNER, Joachim ERNST

5. BIBLIOTHEK & ARCHIV Eva FUCHS, Mag. Monika MARUSKA

6. INTERNE VERWALTUNG

6.1. Personal Dr. Gideon RÖHR, Robert GASS

6.2. Administration Dr. Ingrid JANDL

6.3. Sekretariat

6.3.1. Material- & Bestellwesen

Eva FUCHS, Eveline BENDL, Joachim ERNST

6.3.2. Verwaltungsüberweisungen, Handkasse, Reisekostenabrechnungen Christine HAIDERER

6.3.3. Empfang, Post, Telefon, Sekretariatsstätigkeit

Eveline BENDL, Martha BEDEK, Christine HAIDERER,
Mario MANDL

3. PERSONAL DES FWF 1991

AVEDIS Dr. Ursula, BEDEK Martha, BENDL Eveline, BERGANT Mag.Dr. J. Martin, CERMAK Mag.Dr. Claudia (Teilzeit), CLOOS Mag. Jean-Lou (ab 2. Mai 1991), ERNST Joachim, FELLNER Wolfgang, FUCHS Eva, GASS Robert, HAIDERER Christine, HIRSCH Wolfgang, HÜFFEL Dr. Clemens (bis 31. Januar 1991), JANDL Dr. Ingrid, KOPETZKY Richard (bis 28. Februar 1991), MANDL Mario (Teilzeit, ab 1. September 1991), MARUSKA Mag. Monika, MATTULA Ing. Monika (ab 1. Juli 1991), METZGER Margot, MOSER Regina, NOVAK Dr. Rudolf, OBERBAUER Maria, RÖHR Dr. Gideon, WALZER Ernst.

Generalsekretärin des FWF: GL
CK Dr. Eva

Betriebsrat des FWF (gemäß Betriebsratswahl 15. Mai 1991): FELLNER Wolfgang, JANDL Dr. Ingrid (Betriebsratsvorsitzende), MARUSKA Mag. Monika.

V. ANHANG

A. Neubewilligungen 1991

gegliedert nach

- der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes
- der alphabetischen Reihenfolge der Antragsteller innerhalb der Klassifikation.

Diese Liste wird erstellt auf der Grundlage der von den Antragstellern selbst vorgenommenen Zuordnung ihrer beantragten Forschungsvorhaben zu den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen.

Die den Projektnummern vorgesetzten Zeichen bedeuten:

D	=	Druckkostenbeitrag
J	=	Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendium
K	=	Otto-Loewi-Stipendium
L	=	Karl-Landsteiner-Stipendium
P	=	Forschungsprojekt
S	=	Teilprojekt eines Forschungsschwerpunktes.
E	=	Europäische Kooperationsprojekte

1. NATURWISSENSCHAFTEN

1.1. Mathematik, Informatik

P8861	T. ANTONICEK ÖAW Wien	Musik in Österreich – Klassifikation, Terminologie, Systematik	545.000 (davon 20 %)	siehe 6.8.
J0619	C. BREITENEDER Universität Wien	Scripting Umgebungen für Multimedia-Objekte	325.000	
S5302	B. BUCHBERGER Universität Linz	Parallel Symbolic Computation	2.700.000	
P8496	W. BURGER Universität Linz	Visuelle Bewegungsanalyse und semantische Objekterkennung	580.000	
P8495	J. CZERMAK Universität Salzburg	Metalogische Untersuchungen von Systemen der temporalen Logik	530.000	
P8411	E. DORFI Universität Wien	Staubdynamik in Winden kühler Riesen	800.000 (davon 10 %)	siehe 1.2.
P8758 E	E. DORFI Universität Wien	Nichtlineare stellare Pulsationen	746.880 (davon 10 %)	siehe 1.2.
P8784	H. FEICHTINGER Universität Wien	Mathematical methods and Tools for digital image processing	1.680.000	
P8564	P. FLEISSNER TU Wien	Ein computerunterstütztes integriertes Lehr- und Forschungssystem	600.000 (davon 50 %)	siehe 6.2.
P8616	R. FRANK TU Wien	Strömungssimulation mit Klopffmodell	720.000 (davon 80 %)	siehe 2.2.
P8623	S. GROSSER Universität Wien	Konstruktivitätsprobleme in Modul- und Gittertheorie	760.000	

V. Anhang

S5303	G. HARING Universität Wien	Performance Analysis of Parallel Systems	1.340.000
P8624	F. HASLINGER Universität Wien	Bergman- und Szegö-Kerne für schwach pseudokonvexe Gebiete des C2	520.000
J0636	G. HILLINGER TU Wien	Self-Propagating High Temperature Synthesis von Intermetallics bzw. Titanaluminiden – Modellbildung und Syntheseveruche	siehe 1.3., 2.1. 309.000 (davon 30 %)
P8700 E	S. KIMESWENGER Universität Innsbruck	Himmelsdurchmusterung im nahen Infraroten Licht (Entwicklung der NonRealtime Unit)	siehe 1.2. 738.360 (davon 30 %)
S5304	W. KLEINERT TU Wien	Quadrature and ODEs	2.300.000
P8474 E	F. KOLLER Universität Wien	Dreidimensionale Modellierung in der Geologie	siehe 1.5. 865.638 (davon 50 %)
P8785	W. KROPATSCH TU Wien	Image Understanding and Standardized Image Processing (Bildverstehen und standardisierte Bildverarbeitung)	siehe 1.9., 2.9. 2.110.000 (davon 40 %)
D1979	U. LEOPOLD Universität Graz	Autor: G. HEUER Silvermangames on General Discrete Sets Verlag: Springer-Verlag	siehe 5.3. 56.000 (davon 50 %)
P8625	J. LINHART Universität Salzburg	Sternpolyeder und Voronoi-Diagramme höherer Ordnung	520.000
P8443	C. LUBICH Universität Innsbruck	Entwicklung und Analysis numerischer Methoden für differentiell-algebraische Gleichungen und Anwendungen auf die Simulation von Mehrkörpersystemen	siehe 2.2. 565.500 (davon 70 %)

P8764	H. MITSCH Universität Wien	Freie strikte reguläre Halbgruppen	210.000
P8488	W. NOWAK Universität Wien	Das asymptotische Verhalten gewisser Klassen von zahlentheoretischen Funktionen. Anwendungen der modernen Methoden der Gitterpunktlehre	930.000
P8568	J. PFLEIDERER Universität Innsbruck	Entfaltungsmethode MIM	738.000
P8532	G. RAGETTE Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik Wien	Untersuchung an Gewittern	120.000 (davon 40 %) siehe 1.6.
P8390	U. SCHMID TU Wien	Versatile Timing Analyzer für verteilte Echtzeitsysteme	1.422.336
J0630	M. SCHMUCKENSCHLÄGER Universität Linz	Geometrie und Volumina konvexer Körper	300.000
P8703	J. SCHOISSENGEIER Universität Wien	Die Verteilung der Folge (n. alpha)	520.000
S5305	P. SCHUSTER Universität Wien	Parallel Algorithms in the Optimization of complex molecular systems of biopolymers	1.640.000 (davon 33 %) siehe 1.2., 1.3.
J0592	G. SEEBER Universität Innsbruck	Regressionsanalyse qualitativer Daten mit anormaler Dispersionsstruktur	325.000 (davon 50 %) siehe 5.7.
J0624	W. STUMMER Universität Linz	Martingale und Finanzmärkte	300.000 (davon 80 %) siehe 5.3.
J0604	H. WEBER TU Graz	Untersuchungen der Inhibition von Subtilisin durch Boronsäuren	303.000 (davon 15 %) siehe 1.3.
P8692	J. WEINRICHTER TU Wien	Automatische Generierung von Befehlscodes für	siehe 2.5.

V. Anhang

		integrierte Signalprozesse	1.180.000 (davon 30 %)
P8573	F. WINKLER Universität Linz	Symbolic Geometric Computation-Mathematical Foundations and Algorithms (SGC)	1.096.950
S5301	H. ZIMA Universität Wien	Koordinationsprojekt zum Forschungsschwerpunkt „Software for Parallel Systems“	260.000
S5306	H. ZIMA Universität Wien	High-level Programming Support for Parallel Systems	2.418.000

1.2. Physik, Mechanik, Astronomie

P8315	F. AUMAYR TU Wien	Teilchen-induzierte Elektronenemission aus Festkör- peroberflächen	1.362.723
P8446	G. BAUER Universität Linz	Atomlagen-Epitaxie von semimagnetischen II-VI-Verbindungen	siehe 2.5. 1.136.000 (davon 70 %)
P8576 E	D. BÄUERLE Universität Linz	Instabilitäten und periodische Strukturen bei de chemischen Materialbearbeitung mit Laserlicht	1.289.730
P8321	H. BAIER Universität Wien	Nukleare Materie bei hohen Dichten und Temperaturen	320.000
P8486	E. BENES TU Wien	Akustische Oberflächenintensität	1.775.162
P8444	R. BERTLMANN Universität Wien	Gluonkondensate, Potentiale und Anomalien	1.065.000
P7957	O. BOBLETER Universität Innsbruck	Indirekte elektrochemische Reduktion zum Ersatz chemischer Reduktionsmittel bei textilen Verfahren	siehe 1.3., 2.6. 910.000 (davon 20 %)

P8543	M. BREGER Universität Wien	Asteroseismologie	458.716
P8560 E	W. BREUNLICH ÖAW Wien	Direct Measurement of the Sticking Probability ω -s in Muon Catalyzed Fusion	1.560.000
P8577	H. CERJAK TU Graz	Metall/Keramik-Keramik/Keramik-Verbunde	siehe 2.2. 1.428.800 (davon 20 %)
J0621	P. DIETMAIER TU Graz	Kinematische und dynamische Analyse von R-T-Manipulatoren	siehe 2.2. 314.000 (davon 50 %)
P8411	E. DORFI Universität Wien	Staubdynamik in Winden kühler Riesen	siehe 1.1. 800.000 (davon 90 %)
P8758	E. DORFI Universität Wien	Nichtlineare stellare Pulsationen	siehe 1.1. 746.880 (davon 90 %)
P8621 E	K. DUFTSCHMID Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf	Lasersicherheit	1.578.830
J0582	P. FOTIU TU Wien	Mikromechanik der Defekte in Komposit-Materialien	284.000
P8179	E. GORNIK Universität Innsbruck	FIR- und Tunnelspektroskopie an Hochtemperatur- supraleitern	1.850.400
S5908	J. HAFNER TU Wien	Elektronentheorie superharter Materialien und verwandter Verbindungen	590.000
P8563	M. HELM Universität Linz	Nichtlineare Subbandspektroskopie an Halbleitervielschichtstrukturen	siehe 2.5. 1.544.343 (davon 80 %)

V. Anhang

J0668	K. HINGERL Universität Linz	In Situ Untersuchung des epitaktischen Kristallwachstums mit „Spektroellipsometrie“ und „Reflexionsdifferenzspektroskopie“	330.000
P8696	O. HITTMAYER TU Wien	Quantum electrodynamics in cavities and free space	420.000
P8704	R. HÖPFEL Universität Innsbruck	Intraband-Inversion in Festkörpern	1.333.200
P8706	W. HUSINSKY TU Wien	Laser Ionization Time-of-Flight SNMS: Clusteremission and Laserdesorption	922.756
P8178	H. KAHLERT TU Graz	Anisotropie des Transports und der optischen Eigenschaften von Hochtemperatursupraleitern	1.850.380
P8409	H. KARNTHALER Universität Wien	Elektronenmikroskopische Hochauflösungsuntersuchungen der Phasenumwandlungen in CoNi und CoFe	2.528.918
P8700	S. KIMESWENGER Universität Innsbruck	Himmelsdurchmusterung im nahen Infraroten Licht (Entwicklung der NonRealtime Unit)	siehe 1.1. 738.360 (davon 70 %)
P8173	H. KIRCHMAYER TU Wien	Thermodynamische, magnetische und elektrische Charakterisierung der Hochtemperatursupraleiter	795.000
P8494	U. KLEIN Universität Linz	Berechnung der lokalen Zustandsdichte im Flußliniengitter von Typ II Supraleitern	660.000
P8181	P. KNOLL Universität Graz	Spinanregungen in den Cupraten der Hochtemperatursupraleiter	2.077.000

J0653	G. KOVACS TU Wien	Integrierter, mikroakustischer, (bio)chemischer Flüssigkeitssensor	siehe 2.5. 275.000 (davon 30 %)
P8556 E	D. KUHN Universität Innsbruck	Teilnahme am ALEPH-Experiment des CERN	1.826.000
P8405	S. KUHN Universität Innsbruck	Kinetische Theorie und Computersimulation zweidimensionaler begrenzter Plasmasysteme	1.150.000
P8562	R. KULLMER Universität Linz	Diagnostik der Gasphase bei der chemischen Materialbearbeitung mit Laserlicht	976.380
P8555	W. KUMMER TU Wien	Finite Quantum Field Theories	380.000
P8172	H. KUZMANY Universität Wien	Spektroskopische Eigenschaften von HTS	960.000
P8381 E	W. JANTSCH Universität Linz	Metastabile Defektzustände in III-V-Halbleitern	2.259.757
J0599	E. LANGMANN TU Graz	Project 1: On the Quantisation of Bosons and Fermions in External Fields Project 2: On the Upper Critical Field of Anisotropic Superconductor	275.000
S5703	M. LIPPITSCH Universität Graz	Time-Domain-Sensoren	2.427.000
P8358 E	K. LISCHKA Universität Linz	Photo-Assisted-Hot-Wall-Beam-Epitaxy (Pahwbe)	2.567.644
P8575 E	K. LISCHKA Universität Linz	Charakterisierung von Submikrometerschichten mit Hilfe der Röntgenreflexion	433.000

V. Anhang

P8579	W. LOTTERMOSER Universität Salzburg	Mössbauerspektroskopie an Einkristallen (Silikate) zur Klärung festkörperphysikalischer und mineralogischer Fragestellungen 1.023.000 (davon 80 %)	siehe 1.5.
P8701	T. MÄRK Universität Innsbruck	Unimolekulare und Bimolekulare Reaktionen in Clusterionen 850.000	
P8340	H. MUTHSAM Universität Wien	Sternatmosphären – Einfluß chemischer Pekuliarität 98.070	
P7966	R. NECK Wirtschaftsuniversität Wien	Strategische Aspekte in der dynamischen makro- ökonomischen Theorie: Dynamische Spiele und makro-ökonomische Stabilisierungspolitik 689.000 (davon 35 %)	siehe 5.3.
P8615	T. NEGER TU Graz	Phasenkonjugierte optische Diagnosesysteme 35.000	
P8757	F. NETZER Universität Innsbruck	Laser-induzierte Prozesse an seltenen Erdmetall- -Silizium-Grenzflächen 1.864.800	
P8416	H. PFÜTZNER TU Wien	Dreidimensionale Flußanalyse an inhomogenen geschichteten weichmagnetischen Kreisen 553.000	
P8180	A. PHILIPP Universität Wien	Elektrische und optische Eigenschaften von Hochtemperatursupraleitern 2.706.000	
P8485	H. PIETSCHMANN Universität Wien	Schwach-radioaktive Prozesse von Elementarteilchen 860.000	
P8708	R. PODLOUCKY Universität Wien	Ab-initio Untersuchungen von reinen und bedeckten Metalloxidoberflächen 606.000 (davon 40 %)	siehe 1.3.

S5903 E	P. PONGRATZ TU Wien	Analyse der Korngrenzen und der Gitterdefekte in Low-Pressure Diamantschichten	1.226.480
P8456 E	H. RAUCH TU Wien	Präzisionsmessungen mit dem Neutroneninterferometer	1.362.000
P8177	J. REDINGER TU Wien	Elektronische Struktur von nicht-stöchiometrischen Hochtemperatursupraleitern	635.000
P8447	W. RIEDER TU Wien	siehe 2.5. Lichtbogenverlängerung zwischen Laufschiene	1.000.000 (davon 40 %)
P8489	P. RIEHS TU Wien	Experimente zum mittleren quadratischen Ladungsradius des Neutrons	1.494.814
P8169	P. ROGL Universität Wien	Hochtemperatursupraleitung (Herstellung, strukturelle Charakterisierung)	1.391.000
P8325	W. SAURER Universität Innsbruck	Untersuchungen an Galaxien in der „zone of avoidance“ der Milchstraße	509.000
S4503	H. SCHINDLER Universität Linz	Biophysik von Ionenkanälen	1.485.000
S4507	H. SCHINDLER Universität Linz	Kalzium Kanäle der Erregungs-Kontraktions-Kopplung	755.000
S4508	H. SCHINDLER Universität Linz	Ionenkanäle (Koordination)	112.000
J0618	J. SCHMIEDMAYER TU Wien	Quantenexperiment mit Teilchen	150.000
P8705 E	B. SCHNIZER TU Graz	siehe 2.5. Numerische Antennenberechnung mittels der Integralgleichungsmethode	535.000 (davon 70 %)

V. Anhang

P8508	G. SCHUELLER Universität Innsbruck	Erdbebenvorhersage zur Bestimmung des Effekts von Boden-Tragwerkswechselwirkung	365.840
P8526	P. SCHUSTER Universität Wien	Systematic exploration of RNA folding surfaces	siehe 1.3. 1.581.597 (davon 50 %)
S5305	P. SCHUSTER Universität Wien	Parallel Algorithms in the Optimization of complex molecular systems of biopolymere	siehe 1.1., 1.3. 1.640.000 (davon 33 %)
P8176	K. SCHWARZ TU Wien	Elektronische Theorie der Hochtemperatursupraleiter	940.000
P8242	M. SCHWEDA TU Wien	Infrarot-Problem in String-Theorien	415.000
P8175	P. SKALICKY TU Wien	Analyse der Mikrostruktur und der Gitterdefekte von Hochtemperatursupraleitern	640.000
P8626 E	D. SMITH Universität Innsbruck	Ionic reactions in interstellar clouds	1.134.000
P8174	W. STEINER TU Wien	Magnetische und Mössbauermessungen an Hoch- temperatursupraleitern	siehe 2.9. 455.000 (davon 50 %)
P8369	W. STEINER TU Wien	Spindynamik in Clustergläsern	siehe 2.9. 907.550 (davon 50 %)
S5906	H. STÖRI TU Wien	Plasmajet für die Diamantsynthese	siehe 2.6. 1.530.000 (davon 80 %)
P8697	H. THIM Universität Linz	Monolithisch integrierter 60 GHz GaAs Oszillator	siehe 2.5. 2.201.000 (davon 20 %)

P8627	U. TITULAER Universität Linz	Genaue Bestimmung der Struktur kinetischer Grenzschichten	1.064.000
J0632	K. UNTERKOFLER TU Graz	Backlundtransformationen für Soliton Gleichungen	325.000
P8339	H. URBANTKE Universität Wien	Neue Variable in Gravitationstheorien	800.000
P8286	P. WAGNER Universität Wien	Kondensationswachstum säurehaltiger Aerosolpartikel und Anwendungen auf die Entstehung von Säureteilchen in der Atmosphäre	siehe 1.9. 1.858.480 (davon 67 %)
J0652	G. WALDER Universität Innsbruck	Photoionisation und Photodissoziation ionisierter Cluster	siehe 1.3. 302.000 (davon 80 %)
P8558	W. WERNER TU Wien	Analyse ultradünner Schichten mittels winkel- aufgelöster Elektronenspektroskopie	1.346.080
P8276	G. WIESINGER TU Wien	Metallhydride	1.216.600
P8710	L. WINDHOLZ TU Graz	Eine neue Variante der Laserkühlung von Atomstrahlen mit Hilfe des Stark-Effektes	1.529.214
P8729	H. WINDISCH Universität Graz	Optical monitoring of the spread of electric l excitation within isolated cardiac myocytes and small preparations	siehe 3.2. 305.000 (davon 50 %)
P8391	E. WINTNER TU Wien	Diodenlasergepumptes FemtosekundenLasersystem	siehe 2.5. 1.333.371 (davon 50 %)
P8566	E. WINTNER TU Wien	Durchstimmbare Hochleistungs-Femtosekunden- Laserimpulse	siehe 2.5. 1.906.286 (davon 50 %)

V. Anhang

P8490	P. WOBRAUSCHEK		
E	TU Wien	Totalreflexions-Röntgenfluoreszenzanalyse mit Synchrotronstrahlung	196.000
J0650	J. WOISETSCHLÄGER		
	TU Graz	Brustkrebserkennung mittels holographischer Interferometrie	306.000
S5701	O. WOLFBEIS		siehe 1.3.
	Universität Graz	Diodenkompatible optische chemische Sensoren	1.741.100 (davon 20 %)
S5702	O. WOLFBEIS		siehe 1.3.
	Universität Graz	Chemische Sensoren durch Messung der Abklingzeit	1.751.000 (davon 20 %)

1.3. Chemie

S6005	A. BARTA		siehe 1.4.
	Universität Wien	Prozessierung von Pre-Messenger-RNA in Pflanzen	900.000 (davon 40 %)
P8346	R. BAUER		
	TU Wien	Photo- und elektrochemische Untersuchungen von neuen Elektronenrelaisverbindungen	1.256.360
P8659	L. BINDER		siehe 2.1.
	TU Graz	Impulsstrom-Galvanik	852.520 (davon 70 %)
P7957	O. BOBLETER		siehe 1.2., 2.6.
	Universität Innsbruck	Indirekte elektrochemische Reduktion zum Ersatz chemischer Reduktionsmittel bei textilen Verfahren	910.000 (davon 60 %)
P8630	M. BREITER		
	TU Wien	Impedance of Sol-Gels	1.424.172
P8299	G. BUCHBAUER		siehe 3.3.
	Universität Wien	Analyse von Riechstoffen aus ätherischen Ölen und Opiumproben	135.000 (davon 30 %)
K0053	G. CASARI		
	Universität Salzburg	Entwicklung einer Methode die Stabilität von Protein-Protein Komplexen zu berechnen und Anwendung auf die Dimerisierungsdomäne der Onkogene Fos und Jun	260.000

S5811	G. DAUM TU Graz	Assembly of Lipids into Yeast Cellular Membranes	666.220
P8415	K. DAX TU Graz	Neuartige Derivate bekannter Glycosidasenhemmer	1.110.000
P8372	G. DORNER TU Wien	Sauerstoffionenleiter BICUVOX	655.056
P8487	P. ETTMAYER TU Wien	Diffusion und Phasenreaktionen in Hartstoff- und Hartstoff-Metall-Systemen	siehe 2.1. 3.002.299 (davon 40 %)
S5902	M. GRASSERBAUER TU Wien	Analytische Charakterisierung von superharten Coatings mit SIMS	siehe 2.6. 889.050 (davon 60 %)
P8671	F. HAMMERSCHMIDT Universität Wien	Biosynthese von Naturstoffen mit einer P-C-Bindung	526.316
S5810	A. HARTIG Universität Wien	Import of proteins into peroxisomes of the yeast	siehe 1.4. 540.000 (davon 60 %)
P8719	K. HAYEK Universität Innsbruck	Metall-Träger-Wechselwirkung in der heterogenen Katalyse von Kohlenwasserstoff-Reaktionen	siehe 1.9. 1.351.000 (davon 80 %)
J0566	P. HECHT Sandoz Forschungs- institut Wien	Verbesserungen der CoMFA Methodik	siehe 3.3. 282.500 (davon 30 %)
J0636	G. HILLINGER TU Wien	Self-Propagating High Temperature Synthesis von Intermetallics bzw. Titanaluminiden - Modellbildung und Syntheseveruche	siehe 1.1., 2.1. 309.000 (davon 40 %)
J0629	T. HUBER Universität Wien	Prolyl-Endopeptidase-Inhibitoren / Alzheimer-Krankheit	siehe 3.3. 275.000 (davon 50 %)

V. Anhang

P8553	K. HUMMEL TU Graz	Untersuchung von Vernetzungsstellen in Polymeren	siehe 2.6. 2.350.000 (davon 30 %)
J0640	G. INGRAM Universität Innsbruck	Synthese und Mösbauerspektroskopische Charakterisierung von neuartigen Metallocenophanen und Metallocenophan-yn-Systemen	300.000
P8271	G. JÜRGENS Universität Graz	Struktur und Biologie oxidierter Lipoproteine	siehe 3.2. 1.420.000 (davon 50 %)
P8305	W. JAKUBETZ Universität Wien	Dynamik inelastischer und reaktiver Atom-Molekülstöße	1.000.216
P8539	K. KALCHER Universität Graz	Neue Voltammetrische Methoden mit Kohlepaste-elektroden	1.251.542
P8205	G. KNAPP TU Graz	Metallorganische Verbindungen in Gewässern	siehe 1.9. 842.000 (davon 65 %)
P8371 E	C. KRATKY Universität Graz	Strukturuntersuchungen an Coenzym B12-Derivaten	1.696.581
P8541	E. KÜCHLER Universität Wien	Gentechnologische Untersuchungen zur Erstellung eines Molekülmodells der Rhinovirus Proteinase 2A	siehe 1.4. 1.928.200 (davon 70%)
S5901 E	B. LUX TU Wien	Koordination: „Synthese superharter Materialien“	250.000
S5907	B. LUX TU Wien	Herstellung gedoppter Diamanten	1.749.000
P8306	L. MÄRZ Universität für Bodenkultur Wien	Über die Biosynthese einer neuen, protein-gebundenen Kohlenhydrat-Struktur	siehe 1.4., 3.2. 1.096.500 (davon 10 %)

V. Anhang

P7150	H. NOHL Universität Wien	Veterinärmedizinische Radikalische Mechanismen der Methämoglobinbildung durch Umweltschadstoffe 855.448 (davon 50 %)	siehe 3.3.
J0647	T. OBERHAUSER Zürich	Synthetische DNS-spaltende Moleküle	342.700
P8708	R. PODLOUCKY Universität Wien	Abinitio Untersuchungen von reinen und bedeckten Metalloxidoberflächen 606.000 (davon 60 %)	siehe 1.2.
S5705 E	D. PUM Universität für Boden- kultur Wien	Entwicklung optischer Sensoren unter Verwendung kristalliner Proteinmembranen 2.439.000 (davon 30 %)	siehe 1.4.
P8475 E	B. RODE Universität Innsbruck	Salzinduzierte Peptidkondensation – Präbiotische Evolution	595.000
P8612	J. ROOB Universität Graz	Antioxidatives Schutzsystem bei Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz 620.000 (davon 50 %)	siehe 3.5.
S5805	H. RUIS Universität Wien	Übertragung regulatorischer Signale bei der cAMP Regulation der Transkription und bei der Peroxis- menproliferation in <i>Saccharomyces cerevisiae</i> 855.000 (davon 34 %)	siehe 1.4.
S5808	H. RUIS Universität Wien	Characterization of microtubule-associated protein (MAP) genes of the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i> and functional analysis of their products 415.000 (davon 34 %)	siehe 1.4.
P8544	J. SCHANTL Universität Innsbruck	(3+2)-Cycloadditionen mit Azo-alkenen	620.000

V. Anhang

P8414	K. SCHLÖGL Universität Wien	Asymmetrische Synthese mit Ferrocenkatalysatoren	1.652.038
S6007	G. SCHMETTERER Universität Wien	Genregulation in Cyanobakterien	1.376.000
P8662	R. SCHMID TU Wien	Koordinationskomplekxkatalyse	1.020.000
L0030	E. SCHREINER Sandoz Forschungs- institut Wien	Heterocyclic peptide mimetics as potential inhibitors of essential enzymes of HIV	290.000
J0672	M. SCHUBERT-ZSILAVECZ Universität Graz	Strukturaufklärung von Glykosidischen Naturstoffen mittels NMR	275.000
P8526	P. SCHUSTER Universität Wien	Systematic exploration of RNA folding surfaces	siehe 1.2. 1.581.597 (davon 50 %)
S5305	P. SCHUSTER Universität Wien	Parallel Algorithms in the Optimization of complex molecular systems of biopolymers	siehe 1.1., 1.2. 1.640.000 (davon 34 %)
P8361	M. SIPPL Universität Salzburg	Proteinfaltung	siehe 1.4. 999.222 (davon 50 %)
P8308	G. SONTAG Universität Wien	Multielektroden-Detektor in Verbindung mit der HPLC	1.499.805
P8472	O. STEINHAUSER Universität Wien	Elektrostatik von Proteinen	512.734
P8426	H. STÜGER TU Graz	Funktionelle Derivate höherer Siliciumwasserstoffe	600.000

P8253	B. TRATHNIGG Universität Graz	Charakterisierung von Copolymeren durch Gelchromatographie mit zwei universellen Detektoren	972.044
P8380	G. URAY Universität Graz	Neue HPLC-Phasen zur direkten Bestimmung der Enantiomerenreinheit	640.000
J0638	E. URBAN Universität Wien	Synthese des Antimykotischen Naturstoffes (-) – Chokol A	siehe 3.3. 275.000 (davon 50 %)
J0652	G. WALDER Universität Innsbruck	Photoionisation und Photodissoziation ionisierter Cluster	siehe 1.2. 302.000 (davon 20 %)
J0604	H. WEBER TU Graz	Untersuchungen der Inhibition von Subtilisin durch Boronsäuren	siehe 1.1. 303.000 (davon 85 %)
L0022	I. WEICHSELBRAUN Sandoz Forschungsinstitut Wien	Mutational analysis of the HTLV-I c21 product	siehe 1.4. 248.000 (davon 50 %)
K0063	J. WINKLER Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie Wien	Pheromoninduzierte und Zellzyklusregulierte Transkription	siehe 1.4. 260.000 (davon 50 %)
S5701	O. WOLFBEIS Universität Graz	Diodenkompatible optische chemische Sensoren	siehe 1.2. 1.741.100 (davon 80 %)
S5702	O. WOLFBEIS Universität Graz	Chemische Sensoren durch Messung der Abklingzeit	siehe 1.2. 1.751.000 (davon 80 %)

V. Anhang

1.4. Biologie, Botanik, Zoologie

J0634	G. ADAM Universität Wien	Isolierung eines Gens für die Phytotoxinbildung des Pilzes <i>Cochliobolus heterostrophus</i> 310.000 (davon 90 %)	siehe 4.1.
S5804	G. AMMERER Universität Wien	Transkriptionskontrolle und ihre Bedeutung für die sexuelle Paarung in Hefe 1.150.000	
P8604	B. AUER Universität Wien	Generation of ADP-ribosyltransferase (ADPRT) negative mutants by gene disruption 1.010.000	
S6005	A. BARTA Universität Wien	Prozessierung von Pre-Messenger-RNA in Pflanzen 900.000 (davon 60 %)	siehe 1.3.
L0031	C. BALLAUN Universität Wien	Identifizierung und Charakterisierung des zellulären Rezeptors für HTLV-I 290.000	
P8289	H. BAUER Universität Salzburg	Isolierung des Blut-Hirn-Schranken induzierenden Faktors aus Glia-Plasma-membranen 686.164 (davon 60 %)	siehe 3.2.
J0606	A. BIRCHBAUER Universität Graz	Gezieltes Ausschalten des Carboxylesterlipase Gens mittels homologer Rekombination in embryonalen Stammzellen 315.000	
S5803	M. BREITENBACH Universität Wien	Wachstumskontrolle und Glykolyse in Hefe 690.000	
S5809	M. BREITENBACH Universität Wien	Resistance of Yeast Spores. Biosynthesis of the Outer Layers of the Spore Wall 937.500	
K0060	T. CZERNY Universität für Boden- kultur Wien	Klonierung des TSAP 260.000	

P8406 E	J. DALLA VIA Universität Innsbruck	Dynamik der Salinitätsanpassung bei Crustaceen Biochemische und energetische Aspekte	1.375.600
P8337 E	J. DITTAMI Universität Wien	Verhaltensökologie des europäischen Ziesels	1.155.000
P8389	F. EHRENDORFER Universität Wien	Evolution der Fruchtstrukturen bei den Dipsacaceae	612.157
P8716 E	H. FLÜGEL Universität Graz	Devone Korallenfaunen Nordgondwanas	siehe 1.5. 921.700 (davon 50 %)
P8678	W. FRANZ Klagenfurt	Zur Soziologie und Ökologie der Hopfenbuchen- Bestände Kärntens und einiger benachbarter Länder	38.400
P8683	W. FRANZ Klagenfurt	Mikroklimatische und pflanzensoziologische Unter- suchungen in der Ebenthale Schlucht (Zwanzger- berger-Bach-Schlucht) bei Klagenfurt	52.050
P8233	H. FRIESINGER Universität Wien	Archäologische Siedlungsfaktorenanalyse	1.800.000
P8730	S. GALLER Universität Salzburg	Untersuchungen kontaktiller Eigenschaften verschiedener Fasertypen in Skelettmuskeln: Eine physiologische und molekulare Studie	633.024
P8477	J. GLÖSSL Universität für Boden- kultur Wien	Development of genetic marker systems based on DNA probes in order to monitor the genetic variability of oak populations	siehe 1.9. 755.763 (davon 80 %)
S4501	H. GLOSSMANN Universität Innsbruck	Calciumkanal-Rezeptorprotein für Calciumantagonisten	siehe 3.3. 1.455.000 (davon 50 %)

V. Anhang

S4502	H. GLOSSMANN Universität Innsbruck	Klonierung des Calciumantagonistenrezeptorgens	siehe 3.3. 1.505.000 (davon 50 %)
P8742	H. GOSSOW Universität für Bodenkultur Wien	Untersuchungen zur Ökologie des Fischotters im Waldviertel und Schlußfolgerungen für ein problemorientiertes Management	440.000
P8552	D. GRILL Universität Graz	Untersuchungen zum Thiolstoffwechsel poikilohydrer Pflanzen während der Quellung und Wiederaustrocknung	715.750
P8388	K. HAGMÜLLER Universität Graz	Körpertemperaturen im Tanz der Honigbiene	1.114.115
S5810	A. HARTIG Universität Wien	Import of proteins into peroxisomes of the yeast	siehe 1.3. 540.000 (davon 40 %)
P8439	G. HARTL Veterinärmedizinische Universität Wien	Mitochondrien-DNA Differenzierung beim Feldhasen	550.000
K0056	S. HAUBENWALLNER Universität Graz	Der molekulare Effekt der Typ I - Hyperlipoproteinämie	260.000
S6003	E. HEBERLE-BORS Universität Wien	Isolierung von Genen der Pollen- und Pollen-embryonalentwicklung sowie des Generationswechsels höherer Pflanzen	1.150.000
S6004	E. HEBERLE-BORS Universität Wien	Isolierung von Genen der Zellzyklusregulation von Pflanzen	2.397.148
P8587 E	A. HERMANN Universität Salzburg	Polyaminwirkung auf Ionenkanäle bei Hypophysentumorzellen	222.500
P8608	G. HERNDL Universität Wien	Role and Function of Fine Spatial Heterogeneities in the Sea	1.315.906

P8743	W. HÖDL Universität Wien	Untersuchungen zur bioakustischen und genetischen Diversität von Pfeilgiftfröschen Amazoniens	966.434
J0616	L. HUBER Universität Innsbruck	Die Rolle GTP-bindender Proteine beim selektiven, gerichteten Proteintransport im Epithelzellen Modellsystem	229.200
P8605	K. ILLMENSEE Universität Salzburg	Proteins and gene expression in embryonic tissues during mouse postimplantation development	667.800
J0635	A. JANDROSITZ Universität Graz	Die Funktion von Proteinen im Spliceosom	314.000
L0032	U. JUNKER Sandoz Forschungs- institut Wien	Inhibition der Replikation des Humanen Immundefizienz (HIV-1) in humanen T-Zellen durch retroviralen Gentransfer	siehe 3.4. 290.000 (davon 50 %)
P8535	R. KARWAN Universität Wien	MRP Biology: RNase MRP proteins important for the assembly and functions of a novel nucleomitochondrial ribonucleoprotein	siehe 3.2. 820.000 (davon 50 %)
P8746	G. KASTBERGER Universität Graz	Ocellare Modulation von Orientierungsleistungen bei Hymenopteren	758.400
J0612	F. KLEIN Universität Wien	Zusammensetzung und Funktion des Synaptosomal Komplexes in der Hefe	295.000
P8412	K. KOTRSCHAL Universität Wien	Experimentelle Verhaltensuntersuchungen zu Funktion und biologischer Rolle eines neuartigen Sinnessystems der Wirbeltiere, der solitären chemosensorischen Zellen	490.000

V. Anhang

P8420	K. KRATOCHWIL ÖAW Salzburg	Molekularbiologische Analyse der Milchdrüsen- entwicklung	1.227.698
P8373 E	K. KRAUS TU Wien	Desertifikationsanalyse und Planung agro-sylvo- pastoraler Bewirtschaftungsmodelle in Mali (West- afrika) mit Methoden der Fernerkundung	siehe 2.7. 1.040.000 (davon 15 %)
P8261	J. KREIKE Universität Wien	Bestimmung der genetischen Variation in Tanne und Fichte mittels DNA Analyse	500.000
P8440 E	C. KUBICEK TU Wien	Functional organization of the Trichoderma reesei cbh2 promotor	1.040.000
P8541	E. KÜCHLER Universität Wien	Gentechnologische Untersuchungen zur Erstellung eines Molekülmodells der Rhinovirus Proteinase 2A	siehe 1.3. 1.928.200 (davon 30%)
P8425	R. LACKNER Universität Innsbruck	Die Bedeutung von antioxidativen Enzymen und Vitaminen bei der Entgiftung von Metaboliten der Sauerstoffreduktion	743.196
S6008	W. LÖFFELHARDT Universität Wien	Proteintransport in Cyanellen	530.000
P8525	H. LÖFFLER Universität Wien	Life history, population biology and genetics of Plumatella fungosa	1.034.508
S5807	J. LOIDL Universität Wien	Molecular characterization of components of the Synaptonemal Complex in the yeast	800.000
P8410	W. LUBITZ Universität Wien	Rekombinante Bakterienhüllen als Impfstoffe	siehe 3.2., 3.4. 1.900.000 (davon 20 %)

- P8306 L. MÄRZ siehe 1.3., 3.2.
Universität für Boden- Über die Biosynthese einer neuen, protein-
kultur Wien gebundenen Kohlenhydrat-Struktur
1.096.500 (davon 70 %)
- S6006 A. MATZKE
ÖAW Salzburg Gene interactions and DNA Methylation in
transgenic plants 1.075.952
- P8500 H. MAYRHOFER
Universität Graz Die Flechtengattung Rinodina in der Südhemisphäre
615.700
- P8297 W. MORAWETZ
Universität Wien Vergleichende Chorologie und Systematik
ausgewählter neotropischer Pflanzen-und Tiersippen
1.900.000
- P8585 M. MOSER siehe 3.3.
Universität Innsbruck Zytotoxische Wirkung des Orellanins
980.000 (davon 60 %)
- S5813 F. PALTAUF
TU Graz Function of phospholipases in *Saccharomyces*
cerevisiae 700.000
- P8376 H. PECHHACKER siehe 4.4.
Bundesanstalt für Polleneintrag von Wildbienen im niederösterreichi-
Bienenkunde Lunz schen Alpenvorland
am See 289.754 (davon 70 %)
- J0641 J. PENNINGER siehe 3.4.
Universität Innsbruck Immunrecognition of Bacterial Heat Shock Proteins
by murine gamma/delta T-cells
299.150 (davon 50 %)
- P8331 W. PIENDL
Universität Innsbruck Regulation der Synthese ribosomaler Proteine in
Archaeobakterien 1.361.744
- P8682 D. PLACHOV
ÖAW Salzburg Funtional analysis of a murine paired box-containing
gene expressed in the developing excretory system,
thyroid and anterior pituitary glands 579.900

V. Anhang

S5705	D. PUM	Universität für Boden-Entwicklung optischer Sensoren unter Verwendung kultur Wien	kristalliner Proteinmembranen 2.439.000 (davon 70 %)	siehe 1.3.
S5805	H. RUIS	Universität Wien	Übertragung regulatorischer Signale bei der cAMP- Regulation der Transkription und bei der Peroxiso- menproliferation in <i>Saccharomyces cerevisiae</i> 855.000 (davon 66 %)	siehe 1.3.
S5808	H. RUIS	Universität Wien	Characterization of microtubule-associated protein (MAP) genes of the yeast <i>Saccharomyces cerevisiae</i> and functional analysis of their products 415.000 (davon 66 %)	siehe 1.3.
P8377	L. SALVINI-PLAWEN	Universität Wien	Mesopsammale Cnidaria II 415.000	
P8522 E	L. SALVINI-PLAWEN	Universität Wien	Embryonal- und Larvalentwicklung einiger nord- atlantischer Scaphopoden 994.500 (davon 70 %)	siehe 1.9.
L0023	M. SCHAUER	Sandoz Forschungs- institut Wien	Reinigung und Charakterisierung der Integrase des „Human Immunodeficiency Virus“ (HIV) 248.000	
S6002	O. SCHEINER	Universität Wien	Struktur, Funktion und Genregulation igE-bindender Pollenproteine 495.000	
J0614	G. SCHINNER	Universität Wien	Reproduktions- und Populationsbiologie von <i>Clypeaster prostratus</i> 93.333	
P8640 E	F. SCHINNER	Universität Innsbruck	Mikrobielle Laugung von Schwermetallen aus Klärschlämmen und Böden 1.648.748	

P8727	A. SCHMID Universität Salzburg	Cytological Development Processes in Marine Plankton Diatoms	siehe 1.9. 80.794 (davon 50 %)
S4504	W. SCHREIBMAYER Universität Graz	Natriumkanal – Molekulare Struktur	1.085.000
P8072	R. SCHROEDER Universität Wien	Akzessorische Proteine für das Spleißen von Gruppe I Introns	662.468
P8639 E	R. SCHROEDER Universität Wien	Gentamycin and self-splicing of group I introns	1.096.000
S6001	D. SCHWEIZER Universität Wien	Charakterisierung des RNA-Polymerase I Promotors in <i>Arabidopsis thaliana</i>	1.516.382
P8344	R. SCHWEYEN Universität Wien	RNA Transposition und Evolution	2.010.000
S5801	R. SCHWEYEN Universität Wien	Mitochondrial RNA Maturation in Yeast. Influence of nuclear gene products on mitochondrial RNA- catalyzed splicing reactions	1.830.000
P8361	M. SIPPL Universität Salzburg	Proteinfaltung	siehe 1.3. 999.222 (davon 50 %)
P8523	H. SPLECHTNA Universität Wien	Untersuchungen zur Nierenentwicklung der anuren Amphibien (<i>Rana esculenta</i> L.) unter besonderer Berücksichtigung der ökologischen und physio- logischen Lebensbedingungen	716.000
P8335	F. STARMÜHLNER Universität Wien	Bedeutung von Viren für Protisten und für gelöstes organisches Material im Meer	1.348.544
P8755 E	H. STEINKELLNER Universität für Boden- kultur Wien	Molekularbiologische Arbeiten zur Züchtung von ArMV resistenten Pflanzen	600.000

V. Anhang

K0058	P. STRASSER ÖAW Salzburg	Metavinculin	216.700
P8448	F. STREICHSBIER TU Wien	Optimierung der Detoxifikationseigenschaften von bodenbürtigen Xenobiotika-abbauenden Bakterien und Evaluierung der Abbaumethoden	1.033.412
J0586	A. SZAKMARY Österr. Forschungs- zentrum Seibersdorf	Molekulare Charakterisierung von Mutations- und Rekombinationsereignissen	275.000
P8685 E	J. THALHAMER Universität Salzburg	Regeneration von Milzgewebe: Wechselwirkungen von Implantat und Zielgewebe in transgenen Mäusen	siehe 3.4. 324.410 (davon 50 %)
P8524 E	H. TICHY Universität Wien	Chemischer Sinn, Temperatur- und Feuchtesinn bei Spinnen: Leistungsfähigkeit von Rezeptorzellen und Neuronen	1.140.000
P8466	E. TSCHACHLER Universität Wien	Identification of the cellular receptor for the human T lymphotropic virus type I (HTLV-I)	siehe 3.4. 1.424.694 (davon 30 %)
P8311	E. TSCHERMAK-WOESS Universität Wien	Vergleichende Embryologie und Genese des Endosperms bei tropischen Holzpflanzen, insbesondere der Annonaceae und anderer Magnoliidae	960.000
S5814	F. TURNOWSKY Universität Graz	Studies on the squalene epoxidase from <i>S. cerevisiae</i>	828.564
J0610	F. UIBLEIN ÖAW Wien	Untersuchungen zur Ethologie und Morphologie der Wahrnehmungsleistungen von Schwanzlurchen (Urodela)	275.000
L0022	I. WEICHSELBRAUN Sandoz Forschungs- institut Wien	Mutational analysis of the HTLV-I c21 product	siehe 1.3. 248.000 (davon 50 %)

J0627	G. WIESENBERGER Universität Wien	Translationskontrolle des mitochondrialen COX3-Gens	310.000
L0027	E. WINGER Sandoz Forschungs- institut Wien	Kontrolle des Immunglobulin-Schwerketten-Switch in IgE produzierenden menschlichen B-Zell-Linien	siehe 3.4. 290.000 (davon 50 %)
K0063	J. WINKLER Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie Wien	Pheromoninduzierte und zellzyklusregulierte Transkription	siehe 1.3. 260.000 (davon 50 %)
P8530	U. WINTERSBERGER Universität Wien	Yeast as a model organisms for the study of the mechanism of carcinogenesis: The induction of genetic events in growing cell populations by DNA-damaging agents	siehe 3.2. 760.000 (davon 75 %)
S5806	U. WINTERSBERGER Universität Wien	Charakterisierung, Biologische Rolle und Evolutionäre Stellung der Ribonuklease H und einer möglichen Reverse Transkriptase von <i>Saccharomyces cerevisiae</i>	1.049.000
P8465 E	A. WITTE Universität Wien	Transmembrane Tunnelproteine von Bakterien	siehe 3.2. 492.000 (davon 80 %)
D1991	H. ZAPFE ÖAW Wien	Mesopithecus pentelicus Wagner aus dem Turolien von Pikermi bei Athen Verlag: Berger	288.975

1.5. Geologie, Mineralogie

P8392	G. AMTHAUER Universität Salzburg	Hydrothermale Synthese und Kristallchemie einiger petrologisch und physikalisch interessanter Silikatminerale bzw. Mineralparagenesen	1.059.327
-------	-------------------------------------	---	-----------

V. Anhang

S4701	K. ARIC Universität Wien	Seismische Struktur der Kruste in der Böhmisches Masse	389.122
P8716	H. FLÜGEL Universität Graz	Devone Korallenfaunen Nordgondwanas	siehe 1.4. 921.700 (davon 50 %)
S4702	W. FRANK Bundesversuchs- und Forschungsanstalt Arsenal Wien	Isotopengeologische Untersuchungen voralpiner Krustenentwicklung	565.000
P8655	E. HEJL Universität Salzburg	Spaltspurdattierungen an Apatiten der östlichen Zentralalpen	1.043.849
S4704	V. HÖCK Universität Salzburg	Vergleichende petrologische und geochemische Studien	440.000
S4714	V. HÖCK Universität Salzburg	Präalpidische Kruste	255.000
S4705	G. HOINKES Universität Innsbruck	Öztaler Orthogneis	208.000
P8413	H. HOLZER Universität Graz	Marine Kalke in klastischem Umfeld (Sarmatium, Steirisches Becken)	900.750
P8540	M. KANDLER Universität Wien	Römische Architektur in Pannonien	siehe 6.5. 943.000 (davon 40 %)
P8474	F. KOLLER Universität Wien	Dreidimensionale Modellierung in der Geologie	siehe 1.1. 865.638 (davon 50 %)
P8579	W. LOTTERMOSER Universität Salzburg	Mössbauerspektroskopie an Einkristallen (Silikate) zur Klärung festkörperphysikalischer und minera- logischer Fragestellungen	siehe 1.2. 1.023.000 (davon 20 %)

S4707	H. MAURITSCH Montanuniversität Leoben	Paläomagnetische Untersuchungen in präalpinen Krustenarealen in Österreich	520.000
P8527	H. MÜLLER Universität für Boden- kultur Wien	Untersuchungen an Naturbausteinen in der Bausub- stanz des Stephansdomes und anderer Baudenkmäler des Wiener Raumes	siehe 2.3., 2.4. 634.500 (davon 40 %)
P8652	F. NEUBAUER Universität Graz	ALCAPA – Alpine Strukturen und präalpidische Serien am Alpenostrand: kryptische Struktur in einem intraorogenen Extensionsgebiet?	960.000
S4708	W. RICHTER Universität Wien	Das Ulmentalkristallin	63.900
S4709	W. RICHTER Universität Wien	Petrogenetische Aspekte der moldanubischen Krustenentwicklung	506.000
S4711	P. STEINHAUSER Universität Wien	Gravimetrische Untersuchung der Tiefenstruktur der Böhmischen Masse	620.000
P8519	H. STIGLITZ Wien	Die Gebrauchskeramik des Auxiliarkastells von Carnuntum	siehe 6.5. 810.000 (davon 10 %)
P8734 E	O. THALHAMMER Montanuniversität Leoben	Platin-Mineralisation in Finnland: Die Rolle fluider Phasen und metamorpher Prozesse	1.701.520
D2007	H. VETTERS Universität Wien	Autor: V. GASSNER Archäometrische Untersuchungen zur Keramik- produktion in Carnuntum Verlag: ÖAW	siehe 6.5. 53.000 (davon 50 %)
S4713	E. WALLBRECHER Universität Graz	Kinematik und Ursachen der Strukturbildung im variszischen Orogen	300.000
P8473 E	J. ZEMANN Universität Wien	Zeolithe mit heteroatomaren Kanalwänden	475.000

V. Anhang

- P8442 J. ZÖTL siehe 1.6.
E Forschungsgesellschaft Joanneum Strandterrassen und Meeresspiegelschwankungen
Graz 167.500 (davon 50 %)

1.6. Meteorologie, Klimatologie

- J0585 E. MURSCH-RADLGRUBER
Universität für Boden- Topographisch geprägte Strömungen
kultur Wien 515.000
- P8532 G. RAGETTE siehe 1.1.
Zentralanstalt für Untersuchung an Gewittern
Meteorologie und Geo-
dynamik Wien 120.000 (davon 60 %)
- P8476 H. ROTT
E Universität Innsbruck Mikrowellensignaturen der Antarktis 1.157.776
- S4710 W. SEIBERL
Universität Wien Aerogeophysik – präalpidische kontinentale Kruste
130.000
- P8332 P. WALDHÄUSL siehe 2.7.
TU Wien Glaziologische Untersuchungen am Gänsegletscher
(SW-Spitzbergen) 193.459 (davon 80 %)
- P8442 J. ZÖTL siehe 1.5.
Forschungsgesellschaft Joanneum Strandterrassen und Meeresspiegelschwankungen
Graz 167.500 (davon 50 %)
- P8714 V. ZWATZ-MEISE
Zentralanstalt für Quantitative Auswertung relativer Luftströme
Meteorologie und
Geodynamik Wien 220.000

1.7. Hydrologie, Hydrographie

- P8317 M. JUNGWIRTH
Universität für Boden- Untersuchung der Reproduktionsphasen autochthoner
kultur Wien Bachforellen-, Äschen- und Huchenpopulationen
im Schotterkörper naturnaher Rhithralgewässer
1.273.300

1.8. Geographie

- D2073 H. FASSMANN siehe 5.4.
ÖAW Wien
Arbeitsmarktsegmentation und Berufslaufbahnen
Verlag: ÖAW 98.000 (davon 60 %)
- P8365 E. HUDECZEK siehe 6.5., 6.8.
Landesmuseum
Archäologische Landesaufnahme – Datenanalyse
Joanneum Graz bezüglich Siedlungsstrukturen am Beispiel der
archäologischen Region Flavia Solva
620.000 (davon 20 %)
- P8291 H. RIEDL
Universität Salzburg Quasinatürlich gesteuerte Morphodynamik auf
Mykonos, Rhénia und Tinos 607.280

1.9. Sonstige Naturwissenschaften

- P8477 J. GLÖSSL siehe 1.4.
Universität für Boden- Development of genetic marker systems based on
kultur Wien DNA probes in order to monitor the genetic
variability of oak populations 755.763 (davon 20 %)
- P8719 K. HAYEK siehe 1.3.
Universität Innsbruck Metall-Träger-Wechselwirkung in der heterogenen
Katalyse von Kohlenwasserstoff-Reaktionen
1.351.000 (davon 20 %)
- P8688 W. HÖFLECHNER siehe 6.5.
Universität Graz Physik an der Karl-Franzens-Universität Graz
1848 – 1938 680.000 (davon 50 %)
- P8205 G. KNAPP siehe 1.3.
TU Graz Metallorganische Verbindungen in Gewässern
842.000 (davon 35 %)
- P8783 W. KROPATSCH
TU Wien Kooperation für Theorie und Anwendung der
Digitalen Bildverarbeitung und Mustererkennung
400.000
- P8785 W. KROPATSCH siehe 1.1., 2.9.
TU Wien Image Understanding and Standardized Image
Processing (Bildverstehen und standardisierte
Bildverarbeitung) 2.110.000 (davon 50 %)

V. Anhang

- P8522 L. SALVINI-PLAWEN siehe 1.4.
Universität Wien Embryonal- und Larvalentwicklung einiger nord-
atlantischer Scaphopoden 994.500 (davon 30 %)
- P8079 H. SCHACHT siehe 5.6.
Universität für Boden- Die zukünftige Umwelt- und Wirtschaftssituation
kultur Wien peripherer alpiner Gebiete 308.000 (davon 50 %)
- P8727 A. SCHMID siehe 1.4.
Universität Salzburg Cytological Development Processes in Marine
Plankton Diatoms 80.794 (davon 50 %)
- P8286 P. WAGNER siehe 1.2.
Universität Wien Kondensationswachstum säurehaltiger Aerosolparti-
kel und Anwendungen auf die Entstehung von
Säureteilchen in der Atmosphäre
1.858.480 (davon 33 %)

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

2.1. Bergbau, Metallurgie

P8659	L. BINDER TU Graz	Impulsstrom-Galvanik	siehe 1.3. 852.520 (davon 30 %)
P8262	H. DANNINGER TU Wien	Ermüdungseigenschaften von Sinterstählen	1.837.435
P8487	P. ETTMAYER TU Wien	Diffusion und Phasenreaktionen in Hartstoff- und Hartstoff-Metall-Systemen	siehe 1.3. 3.002.299 (davon 60 %)
J0636	G. HILLINGER TU Wien	Self-Propagating High Temperature Synthesis von Intermetallics bzw. Titanaluminiden – Modellbildung und Syntheseveruche	siehe 1.1., 1.3. 309.000 (davon 30 %)
P8574	F. JEGLITSCH Montanuniversität Leoben	Entstehung, Ausbildung und thermodynamische Stabilität (Zerfall) des M2C-Eutektikums in hochlegierten Stählen	2.402.200
P8694	G. SPERL ÖAW Leoben	Archaischer Schmuck in Südtalien	siehe 6.5. 601.757 (davon 60 %)

2.2. Maschinenbau

P8577	H. CERJAK TU Graz	Metall/Keramik-Keramik/Keramik-Verbunde	siehe 1.2. 1.428.800 (davon 80 %)
J0621	P. DIETMAIER TU Graz	Kinematische und dynamische Analyse von R-T-Manipulatoren	siehe 1.2. 314.000 (davon 50 %)
P8421	A. FRANK TU Graz	Unrundprofile für Wellen-Naben-Verbindungen	2.027.532

V. Anhang

- P8616 R. FRANK
TU Wien Strömungssimulation mit Klopffmodell
720.000 (davon 20 %) siehe 1.1.
- P8320 A. KLUWICK
TU Wien Transonic Trailing Edge Flow 120.000
- P8443 C. LUBICH
Universität Innsbruck Entwicklung und Analysis numerischer Methoden
für differentiell-algebraische Gleichungen und
Anwendungen auf die Simulation von Mehr-
körpersystemen 565.500 (davon 30 %) siehe 1.1.

2.3. Bautechnik

- P8527 H. MÜLLER
Universität für Boden- Untersuchungen an Naturbausteinen in der Bausub-
kultur Wien stanz des Stephansdomes und anderer Baudenkmäler
des Wiener Raumes 634.500 (davon 30 %) siehe 1.5., 2.4.
- P8385 L. SPAROWITZ
Universität für Boden- Computerunterstützte Wissensverarbeitung und
kultur Wien Theoriebildung auf dem Gebiet des Stahlbetonbaus
934.140 (davon 60 %) siehe 5.9., 6.2.
- J0617 F. WALL
Universität Innsbruck Stochastische Finite Elemente für Strukturanalysen
292.000
- P8408 E. ZBIRAL
Universität Wien Synthesen von Sialinsäureanalogen 680.000

2.4. Architektur

- D2078 I. MÜLLER
Wien Die Synagoge Otto Wagners in Pest 1868 – 1873
Verlag: Löcker Verlag 233.840
- P8546 M. MARCHETTI
E Rom Interferenzen zwischen der österreichischen und der
italienischen Architektur um die Jahrhundertwende
885.000 (davon 66 %) siehe 6.8.

P8527 H. MÜLLER siehe 1.5., 2.3.
 Universität für Boden- Untersuchungen an Naturbausteinen in der Bau-
 kultur Wien substanz des Stephansdomes und anderer Bau-
 denkmäler des Wiener Raumes
 634.500 (davon 30 %)

P8603 D. NIEDERWIESER siehe 3.2.
 Universität Innsbruck Immunologie der Abstoßung und Graft-versus-Host-
 Erkrankung: in vitro und in vivo Untersuchungen zu
 Pathophysiologie und neuen Therapieansätzen
 620.000 (davon 30 %)

2.5. Elektrotechnik, Elektronik

P8446 G. BAUER siehe 1.2.
 Universität Linz Atomlagen-Epitaxie von semimagnetischen
 II-VI-Verbindungen
 1.136.000 (davon 30 %)

P8563 M. HELM siehe 1.2.
 Universität Linz Nichtlineare Subbandspektroskopie an Halbleiter-
 vielschichtstrukturen
 1.544.343 (davon 20 %)

P8786 H. KAHMEN siehe 2.7., 2.9.
 TU Wien Stereovideometry and Spatial Object Recognition
 2.030.000 (davon 20 %)

J0653 G. KOVACS siehe 1.2.
 TU Wien Integrierter, mikroakustischer, (bio)chemischer
 Flüssigkeitssensor
 275.000 (davon 70 %)

P8705 B. SCHNIZER siehe 1.2.
 TU Graz Numerische Antennenberechnung mittels der
 Integralgleichungsmethode
 535.000 (davon 30 %)

P8697 H. THIM siehe 1.2.
 Universität Linz Monolithisch integrierter 60 GHz GaAs Oszillator
 2.201.000 (davon 80 %)

P8692 J. WEINRICHTER siehe 1.1.
 TU Wien Automatische Generierung von Befehlscodes für
 integrierte Signalprozessoren
 1.180.000 (davon 70 %)

P8566 E. WINTNER siehe 1.2.
 TU Wien Durchstimmbare Hochleistungs-Femtosekunden-
 Laserimpulse
 1.906.286 (davon 50 %)

V. Anhang

2.6. Technische Chemie, Brennstofftechnologie

J0576	J. AUGUSTA TU Wien	Untersuchung und Entwicklung biologisch abbaubarer Polymere	275.000
P7957	O. BOBLETER Universität Innsbruck	Indirekte elektrochemische Reduktion zum Ersatz chemischer Reduktionsmittel bei textilen Verfahren	siehe 1.2., 1.3. 910.000 (davon 20 %)
S5902 E	M. GRASSERBAUER TU Wien	Analytische Charakterisierung von superharten Coatings mit SIMS	siehe 1.3. 889.050 (davon 40 %)
P8553	K. HUMMEL TU Graz	Untersuchung von Vernetzungsstellen in Polymeren	siehe 1.3. 2.350.000 (davon 70 %)
P8580	H. JANESCHITZ-KRIEGL Universität Linz	Kristallisation von Polymeren, Experimente	890.000
P8570	W. LUKAS Universität Innsbruck	Synthese hochsilikatischer Zeolithe aus minderwertigen technischen Reststoffen (Recyclingprodukten) – Untersuchung der Parameterwechselwirkungen	siehe 2.9. 1.396.543 (davon 60 %)
S5906	H. STÖRI TU Wien	Plasmajet für die Diamantsynthese	siehe 1.2. 1.530.000 (davon 20 %)

2.7. Geodäsie, Vermessungswesen

P8725	G. BRANDSTÄTTER TU Graz	Corpus der Applikensigillata	siehe 6.5. 88.000 (davon 50 %)
P8786	H. KAHMEN TU Wien	Stereovideometry and Spatial Object Recognition	siehe 2.5., 2.9. 2.030.000 (davon 30 %)

P8373	K. KRAUS TU Wien	Desertifikationsanalyse und Planung agro-sylvo-pastoraler Bewirtschaftungsmodelle in Mali (West afrika) mit Methoden der Fernerkundung 1.040.000 (davon 85 %)	siehe 1.4.
P8493	K. RICHTER TU Graz	Neue Methode zur numerischen Berechnung von Wellenleiterbauelementen mittels FEM und Mode-Matching 809.750	
P8561	K. RICHTER TU Graz	Numerische Berechnung transienter, dreidimensionaler elektromagnetischer Streuprobleme mittels Boundary-Elemente-Methode 1.060.838	
P8447	W. RIEDER TU Wien	Lichtbogenverlängerung zwischen Laufschienen 1.000.000 (davon 60 %)	siehe 1.2.
J0581	D. SCHNEDITZ Universität Graz	Blutvolumen und dialysebedingte Hypotonie 175.000 (davon 30 %)	siehe 3.5.
P8332	P. WALDHÄUSL TU Wien	Glaziologische Untersuchungen am Gänsegletscher (SW-Spitzbergen) 193.459 (davon 20 %)	siehe 1.6.
P8391	E. WINTNER TU Wien	Diodenlasergepumptes Femtosekundenlasersystem 1.333.371 (davon 50 %)	siehe 1.2.

2.8. Verkehrswesen, Verkehrsplanung

P8634	R. RISSER E Wien	Sozialwissenschaftliche Arbeiten in PROMETHEUS Safety group 470.000 (davon 15 %)	siehe 5.4., 6.5.
P8384	G. SCHMID Institut für Alltagskultur Salzburg	Bewegung und Beharrung – Geschichte der Österreichischen Eisenbahnen von 1918 – 1938 1.185.000 (davon 70 %)	siehe 6.5.

V. Anhang

2.9. Sonstige Technische Wissenschaften

P8471	A. HACKL TU Wien	Dioxin/Furan-Minderungstechnik (DFM-Technik)	2.630.000
P8483	H. HAUSER TU Wien	Beschreibung des Verhaltens von Magnetisierung und Feldstärke in elektrotechnischen Werkstoffen	200.000
P8786	H. KAHMEN TU Wien	Stereovideometry and Spatial Object Recognition	siehe 2.5., 2.7. 2.030.000 (davon 50 %)
P8785	W. KROPATSCH TU Wien	Image Understanding and Standardized Image Processing (Bildverstehen und standardisierte Bildverarbeitung)	siehe 1.1., 1.9. 2.110.000 (davon 10 %)
P8570	W. LUKAS Universität Innsbruck	Synthese hochsilikatischer Zeolithe aus minderwertigen technischen Reststoffen (Recyclingprodukten) – Untersuchung der Parameterwechselwirkungen	siehe 2.6. 1.396.543 (davon 40 %)
P8429	G. STAUDINGER TU Graz	Reaktionsmechanismen eines trockenen Entschwefelungsverfahrens	2.770.355
P8174	W. STEINER TU Wien	Magnetische und Mössbauermessungen an Hochtemperatursupraleitern	siehe 1.2. 455.000 (davon 50 %)
P8369	W. STEINER TU Wien	Spindynamik in Clustergläsern	siehe 1.2. 907.550 (davon 50 %)
P8190	G. ZEICHEN TU Wien	Meßsystem zur Echtzeit-Lasertriangulation	1.950.000

3. HUMANMEDIZIN

3.1. Anatomie, Pathologie

J0663	S. AHARINEJAD Universität Wien	Rasterelektronenmikroskopische und intravital- video-mikroskopische Untersuchung der venösen Sphinkteren im Herzen und in der Lunge 310.000 (davon 30 %)	siehe 3.9.
J0579	R. BITTNER Universität Wien	Ricinus communis I-Lektin bindendes Glykoprotein (RCA I-GP): Isolierung, Sequenzierung und Anti- körperherstellung	275.000
P8430	E. GREIMEL Universität Graz	Erfassung der Lebensqualität von Frauen mit Ovarial- Zervix- und Korpuskarzinom	380.000
P8611	K. GRÜNEWALD Universität Innsbruck	Untersuchungen zur klinischen Relevanz von Mutationen des Tumor-Suppressor-Gens p53 900.000 (davon 50 %)	siehe 3.2.
P8545	J. HOFMANN Universität Innsbruck	Modulation der Zytostatikaresistenz durch Protein Kinase C	870.000
S4106	R. KOFLER Universität Innsbruck	Molekulare Mechanismen der Autoantikörper- generation beim murinen systematisierten Lupus erythematodes und rheumatischer Arthritis 419.999	
J0620	J. KRENN Universität Wien	Charakterisierung CD 26 positiver T-Lymphozyten 229.200	
P8669	E. MOSER Universität Wien	NMR Relaxometrie an Lebertransplantaten 640.000 (davon 10 %)	siehe 3.2.

V. Anhang

J0623	K. PREISEGGER Universität Graz	Studies concerning the regulation of multidrug resistance genes	siehe 3.2. 320.000 (davon 75 %)
P8363	C. PRIOR Universität Innsbruck	Lokale Produktion von Entzündungsmediatoren bei Lungensarkoidose	siehe 3.4.,3.5. 720.000 (davon 20 %)
J0656	E. RIEGER Universität Graz	Homeobox-Gen-Expression in kutanen Lymphomen	siehe 3.5. 275.000 (davon 50 %)
K0051	H. SALMHOFER Universität Graz	Posttranslationelle Regulation von Cytokeratinen in normalen und griseofulvingschädigten Leber- zellen	siehe 3.2. 195.000 (davon 75 %)
K0055	G. SLIUTZ Universität Wien	Beeinflussung von Malignitätsparametern des Mammakarzinoms	260.000
P8509	J. SPONA Universität Wien	Molekularbiologie von Cholinesterasen bei Alzheimer-Krankheit und Malignomen	680.000
J0589	H. STÖGER Universität Graz	Nachweis und Bedeutung des immunsupprimieren- den Faktors p15E bei Mamma- und Kolorektalkar- zinomen, Untersuchung der Wechselwirkung zwischen mononukleärem Phagozytensystem und Tumorgewebe	siehe 3.2.,3.4. 275.000 (davon 40 %)
J0559	F. WIEDERMANN Universität Innsbruck	Renaler Cytochrom P-450-abhängiger Metabolismus der Arachidonsäure in Tiermodellen für arteriellen Hochdruck	siehe 3.3. 286.000 (davon 70 %)
K0059	K. ZATLOUKAL Forschungsinstitut für Molekulare Patho- logie Wien	Erprobung und Weiterentwicklung von Techniken zum Gentransfer in vivo	siehe 3.2. 260.000 (davon 50 %)

3.2. Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie

P8289	H. BAUER Universität Salzburg	Isolierung des Blut-Hirn-Schranken induzierenden Faktors aus Glia-Plasmamembranen 686.164 (davon 40 %)	siehe 1.4.
J0648	B. BECKER Ludwig-Boltzmann-Institut für klinische Endokrinologie Wien	Untersuchungen über den Mechanismus der Zelldifferenzierung durch neue, wasserlösliche Vitamin-A-Derivate 303.000	
L0025	C. CHUJOR Sandoz Forschungsinstitut Wien	Characterization of the NKG5 Gene and its Products in different Cell Types 248.000	
J0643	J. CZERNIN Universität Wien	Messung von Flussreserve und Metabolismus im „hibernierenden“ Herzmuskel 314.000 (davon 50 %)	siehe 3.5.
P8737 E	G. DESOYE Universität Graz	Effects of insulin on glucose uptake and glycogen content of human placental microvascular endothelial cells 873.120	
J0607	M. FEJTL Universität Wien	Desensibilisierung von EAA (Exzitatorische Aminosäuren) Rezeptoren an kultivierten Hippocampus-Neuronen: eine single-channel-patch-clamp-Studie 310.000	
J0626	G. FISCHER Universität Wien	Somatische Hypermutation in B-Lymphozyten - Molekulare Mechanismen 300.000	
P8435	R. FUCHS Universität Wien	Endocytic membrane traffic in hepatocytes: investigations using cell-free fusion assays 1.489.600	
P8013	H. GLEISPACH Universität Graz	Eicosanoide und Knochenresorption 1.287.500	

V. Anhang

P8611	K. GRÜNEWALD Universität Innsbruck	Untersuchungen zur klinischen Relevanz von Mutationen des Tumor-Suppressor-Gens p53 900.000 (davon 50 %)	siehe 3.1.
P8677	H. GRUNICKE Universität Innsbruck	Interaction of transforming and cellular p21 Ha-ras with mitogenic signalling systems	1.160.000
J0646	T. GRUNT Universität Wien	Charakterisierung und molekulare Regulation zweier Liganden für c-erbB-2	312.000
P8124	H. HAMMER Universität Graz	Physikochemische Faktoren in der Regulation des menschlichen Stuhl pH	siehe 3.5. 381.126 (davon 50 %)
L0024	J. HESS Sandoz Forschungs- institut Wien	HIV-1 nef und die Regulation der viralen und zellulären Genexpression	248.000
P8347	I. HOCHMAIR-DESOYER Universität Innsbruck	Schneller Mehrkanal – Neurostimulator	siehe 3.5. 1.655.000 (davon 80 %)
P8586	G. HÖFLER Universität Graz	Molecular pathology of peroxisomal disorders	1.358.951
J0577	R. HÖPFL Universität Innsbruck	Immunologische Mechanismen bei der Regression von Pappilomvirusinduzierten Tumoren	siehe 3.5. 277.500 (davon 50 %)
J0567	C. HUMPEL Universität Innsbruck	Nervenzelltransplantation im Hippocampus bei Epilepsie	337.500
J0674	M. JOANNIDIS Universität Innsbruck	Bedeutung von „immediate early genes“ und Akutphasenproteinen im akuten Nierenversagen	siehe 3.5. 310.000 (davon 70 %)
P8271	G. JÜRGENS Universität Graz	Struktur und Biologie oxidierter Lipoproteine	siehe 1.3. 1.420.000 (davon 50 %)

J0572	M. KADLETZ Universität Wien	Untersuchung ischämischer Zellschädigung am Koronargefäß	277.000
P8535	R. KARWAN Universität Wien	MRP Biology: RNase MRP proteins important for the assembly and functions of a novel nucleomitochondrial ribonucleoprotein	siehe 1.4. 820.000 (davon 50 %)
P8249	G. KNIPPING Universität Graz	Messung der Membranfluidität von Thrombozyten bei hyperglyceridämischen, hyperlipoproteinämischen Patienten und Diabetikern (Typ I, II)	900.000
P8751 E	R. KOFLER Universität Innsbruck	Molekulare Grundlage des Adrenogenitalsyndroms	siehe 3.5. 1.812.712 (davon 70 %)
J0573	P. KROISEL Universität Graz	Mikroklonierung menschlicher Genomabschnitte	280.500
L0029	P. KULMBURG Sandoz Forschungs- institut Wien	Klonierung und Charakterisierung spezifischer DNAs aus Mastzellen	siehe 3.4. 290.000 (davon 20 %)
P8294	F. LANG Universität Innsbruck	Regulation von Ionenkanälen in Tumorzellen	920.000
J0597	I. LANG Universität Wien	Pathophysiologie der chronisch thromboembolischen pulmonalen Hypertension	275.000
P8410	W. LUBITZ Universität Wien	Rekombinante Bakterienhüllen als Impfstoffe	siehe 1.4., 3.4. 1.900.000 (davon 30 %)
P8433	E. MALLE Universität Graz	Bindung von Lipoprotein (a) und oxidativ modifiziertem Lipoprotein (a) an Thrombozytenmembranen und gel-filtrierte nichtaktivierte Thrombozyten	734.232

V. Anhang

- | | | | |
|-------|--|---|---|
| P8306 | L. MÄRZ
Universität für Boden-
kultur Wien | Über die Biosynthese einer neuen, protein-
gebundenen Kohlenhydrat-Struktur | siehe 1.3.,1.4.
1.096.500 (davon 20 %) |
| P8669 | E. MOSER
Universität Wien | NMR Relaxometrie an Lebertransplantaten | siehe 3.1.
640.000 (davon 90 %) |
| P8603 | D. NIEDERWIESER
Universität Innsbruck | Immunologie der Abstoßung und Graft-versus-Host-
Erkrankung: in vitro und in vivo Untersuchungen zu
Pathophysiologie und neuen Therapieansätzen | siehe 2.4
620.000 (davon 70 %) |
| J0608 | M. PAULMICHL
Universität Innsbruck | Struktur und Regulation von Kalium-Kanälen am
Herzen | 335.000 |
| J0587 | M. PEDRINI
Universität Innsbruck | Untersuchung der Struktur des IGF I Rezeptors
(adulter Typ) | 288.000 |
| P8362 | A. PHILIPPOU
Universität Innsbruck | Monoaminfreisetzung im Gehirn | siehe 3.3.
936.000 (davon 50 %) |
| J0654 | G. PUTZ
Universität Innsbruck | The potential role of inhibitors of pulmonary
surfactant action in the adult respiratory distress
syndrome II | 300.000 |
| J0623 | K. PREISEGGER
Universität Graz | Studies concerning the regulation of multidrug
resistance genes | siehe 3.1.
320.000 (davon 25 %) |
| J0596 | W. REINISCH
Universität Wien | Molekularbiologische und funktionelle Charakterisie-
rung eines neuen Interleukin-6 Rezeptors | 301.000 |
| K0051 | H. SALMHOFER
Universität Graz | Posttranslationelle Regulation von Cytokeratinen in
normalen und griseofulvingschädigten Leberzellen | siehe 3.1.
195.000 (davon 25 %) |

P8549	G. SCHULER Universität Innsbruck	Langerhanszellen als Modell dendritischer Zellen 2.521.180 (davon 30 %)	siehe 3.4.
P8283	J. SCHWARZMEIER Universität Wien	Einfluß von Interferon auf Interleukin-6	300.000
P8503	W. SIEGHART Universität Wien	Untersuchung spezifischer GABA-a Benzodiazepin-rezeptor Subtypen mit Hilfe von Antikörpern gegen einzelne Proteinuntereinheiten	1.280.000
P8378	G. SKOFITSCH Universität Graz	Phylogenie von Neuropeptidrezeptoren 530.000 (davon 50 %)	siehe 4.5.
P8293	W. SPERL Universität Innsbruck	Enzymmessungen der mitochondrialen Energie-produktion in Leukozyten	1.330.373 (davon 30 %) siehe 3.5.
P8536	G. STINGL Universität Wien	The cutaneous microenvironment – a source of growth factors, maturational stimuli and antigenic signals for T lymphocytes homing to the skin 2.262.000 (davon 40 %)	siehe 3.4.
J0589	H. STÖGER Universität Graz	Nachweis und Bedeutung des immunsupprimierenden Faktors p15E bei Mamma- und Kolorektalkarzinomen, Untersuchung der Wechselwirkung zwischen mononukleärem Phagozytensystem und Tumorgewebe 275.000 (davon 20 %)	siehe 3.1., 3.4.
J0661	E. STREICHEN-GERSDORF Universität Innsbruck	Molekulare Genetik des epithelialen Ovarialcarcinoms	287.500
J0605	A. TANEW-ILIITSCHIEW Universität Wien	Zelluläre Abwehrmechanismen gegen oxidativen Streß	325.000
P8014	H. TRITTHART Universität Graz	Stimulation-Arrhythmie 1.500.000 (davon 65 %)	siehe 3.5.

V. Anhang

- S4506 H. TRITTHART siehe 3.9.
Universität Graz Membranfunktion, glatter Muskel
750.000 (davon 50 %)
- P8231 H. WACHTER
Universität Innsbruck Bedeutung Zytokin-induzierter Pteridinsynthese
1.761.667
- P8729 H. WINDISCH siehe 1.2.
Universität Graz Optical monitoring of the spread of electrical
excitation within isolated cardiac myocytes and
small preparations 305.000 (davon 50 %)
- P8530 U. WINTERSBERGER siehe 1.4.
Universität Wien Yeast as a model organisms for the study of the
mechanism of carcinogenesis: The induction of
genetic events in growing cell populations by
DNA-damaging agents 760.000 (davon 25 %)
- P8465 A. WITTE siehe 1.4.
Universität Wien Transmembrane Tunnelproteine von Bakterien
492.000 (davon 20 %)
- K0059 K. ZATLOUKAL siehe 3.1.
Forschungsinstitut für Erprobung und Weiterentwicklung von Techniken
Molekulare Patho- zum Gentransfer in vivo
logie Wien 260.000 (davon 50 %)

3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie

- P8299 G. BUCHBAUER siehe 1.3.
Universität Wien Analyse von Riechstoffen aus ätherischen Ölen und
Opiumproben 135.000 (davon 70 %)
- J0611 M. DAVID
Universität Wien Intrazelluläre Triggerrung von Interferon induzierter
mRNA-Synthese und Proliferationsinhibition
283.000
- S4501 H. GLOSSMANN siehe 1.4.
Universität Innsbruck Calciumkanal-Rezeptorprotein für Calciumantago-
nisten 1.455.000 (davon 50 %)

S4502	H. GLOSSMANN Universität Innsbruck	Klonierung des Calciumantagonistenrezeptorgens 1.505.000 (davon 50 %)	siehe 1.4.
J0603	I. GOTTLÖB Universität Wien	Einfluß von Levodopa auf visuelle Funktionen Amblyoper 299.000 (davon 20 %)	siehe 3.5.
J0566	P. HECHT Sandoz Forschungs- institut Wien	Verbesserungen der CoMFA Methodik 282.500 (davon 70 %)	siehe 1.3.
P8529	G. HEINISCH Universität Wien	Synthesis and structural modification of the novel antifungal natural product pyridazomycin 745.000	
J0629	T. HUBER Universität Wien	Prolyl-Endopeptidase-Inhibitoren / Alzheimer- Krankheit 275.000 (davon 50 %)	siehe 1.3.
K0057	S. KNASMÜLLER Universität Wien	Antimutagene Pflanzeninhaltsstoffe 216.700 (davon 30 %)	siehe 3.4.
J0574	H. KNAUS Universität Innsbruck	Topologie funktioneller Domänen des Ca ²⁺ - aktivierten K ⁺ -Kanals 295.000	
P8581	W. KUKOVETZ Universität Graz	Untersuchungen zum Mechanismus der Bildung und Freisetzung eines endothelialen Relaxationsfaktors (EDRF) aus kultivierten Endothelzellen 1.310.000	
P8585	M. MOSER Universität Innsbruck	Zytotoxische Wirkung des Orellanins 980.000 (davon 40 %)	siehe 1.4.
P7150	H. NOHL Veterinärmedizinische Universität Wien	Radikalische Mechanismen der Methämoglobin- bildung durch Umweltschadstoffe 855.448 (davon 50 %)	siehe 1.3.

V. Anhang

P8362	A. PHILIPPOU	Universität Innsbruck	Monoaminfreisetzung im Gehirn	siehe 3.2. 936.000 (davon 50 %)
P8379	H. SCHMIDHAMMER	Universität Innsbruck	Synthesis and pharmacological evaluation of potential delta-selective opioid agonists and antagonists	307.000
J0670	R. SCHULIGOI	Universität Graz	Regulation von Neurotransmittern bei Neurodegeneration	siehe 6.2. 287.000 (davon 80 %)
P8077	E. SINGER	Universität Wien	Zentrale Serotoninfreisetzung und Blutdruckregulation	543.280
J0638	E. URBAN	Universität Wien	Synthese des Antimykotischen Naturstoffes (-) Chokol A	siehe 1.3. 275.000 (davon 50 %)
J0559	F. WIEDERMANN	Universität Innsbruck	Renaler Cytochrom P-450-abhängiger Metabolismus der Arachidonsäure in Tiermodellen für arteriellen Hochdruck	siehe 3.1. 286.000 (davon 30 %)

3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie

P8718	H. BRAUNSTEINER	Universität Innsbruck	In vitro Untersuchungen von 2-Chlorodeoxyadenosin (CdA) auf myeloische Vorläuferzellen von Patienten mit CML und Analyse des Wirkungsmechanismus bei myeloischen Vorläuferzellen	580.000
L0033	M. DETTKE	Sandoz Forschungsinstitut Wien	Die Rolle der Cytokine in der Aetiologie der Autoimmunkrankheiten. Veränderungen des Immunsystems unter körperlichen Streßbedingungen	290.000
P8287	M. DIERICH	Universität Innsbruck	Regulatoren und Rezeptoren des Komplementsystems	1.524.000

P8288	M. DIERICH Universität Innsbruck	Struktur und Funktion eines neuen Adhärenz-moleküls auf aktivierten Zellen des Immunsystems sowie eines komplementbindenden Oberflächen-moleküls von <i>Candida albicans</i>	1.411.690
J0615	C. EBENBICHLER Universität Innsbruck	Funktionelle Analyse von verschiedenen gp120 von HIV	303.000
K0054	E. FÖRSTER Universität Wien	Zytokinproduktion bei Allergikern	260.000
J0667	A. HEITGER St. Anna Kinder- spital Wien	Mechanismen der Hemmung immunologischer Funktionen durch Ganglioside	313.000
J0542	C. HUTTER Wilhelminenspital Wien	The effect of Corticosteroids on Macrophage function	siehe 3.5. 180.000 (davon 80 %)
L0032	U. JUNKER Sandoz Forschungs- institut Wien	Inhibition der Replikation des Humanen Immun-defizienz (HIV-1) in humanen T-Zellen durch retroviralen Gentransfer	siehe 1.4. 290.000 (davon 50 %)
K0057	S. KNASMÜLLER Universität Wien	Antimutagene Pflanzeninhaltsstoffe	siehe 3.3. 216.700 (davon 70 %)
L0029	P. KULMBURG Sandoz Forschungs- institut Wien	Klonierung und Charakterisierung spezifischer DNAs aus Mastzellen	siehe 3.2. 290.000 (davon 80 %)
J0625	R. LADENSTEIN St. Anna Kinder- spital Wien	Biological Response Modifiers/Neuroblastoma	275.000
P8410	W. LUBITZ Universität Wien	Rekombinante Bakterienhüllen als Impfstoffe	siehe 1.4., 3.2. 1.900.000 (davon 50 %)
P8801	M. NEUMANN Universität Wien	Ozon und saure Aerosole als Risikofaktoren für das kindliche Atemsystem	siehe 3.5. 189.945 (davon 50 %)

V. Anhang

J0641	J. PENNINGER Universität Innsbruck	Immunrecognition of Bacterial Heat Shock Proteins by murine gamma/delta T-cells 299.150 (davon 50 %)	siehe 1.4.
P8363	C. PRIOR Universität Innsbruck	Lokale Produktion von Entzündungsmediatoren bei Lungensarkoidose 720.000 (davon 40 %)	siehe 3.1.,3.5.
J0671	M. ROGY Universität Wien	Kombinierte Therapie der abdominellen Sepsis mit TNF-AK und Cyclooxygenase Hemmern 310.000 (davon 70 %)	siehe 3.6.
P8549	G. SCHULER Universität Innsbruck	Langerhanszellen als Modell dendritischer Zellen 2.521.180 (davon 70 %)	siehe 3.2.
P8736	P. SEDLMAYR Universität Graz	Untersuchungen von menschlichen Natural-Killer- Zellen: Oberflächenstrukturen mit Beteiligung an Effektor-Target-Interaktionen und Signaltrans- duktionsmechanismen 1.050.000	
P8617	G. STANEK Universität Wien	Erforschung der Reservoirs von <i>Borrelia burgdorferi</i> in Österreich und Typisierung isolierter Borrelien- Stämme 308.000	
P8536	G. STINGL Universität Wien	The cutaneous microenvironment – a source of growth factors, maturational stimuli and antigenic signals for T lymphocytes homing to the skin 2.262.000 (davon 60 %)	siehe 3.2.
J0589	H. STÖGER Universität Graz	Nachweis und Bedeutung des immunsupprimieren- den Faktors p15E bei Mamma- und Kolorektalkar- zinomen, Untersuchung der Wechselwirkung zwischen mononukleärem Phagozytensystem und Tumorgewebe 275.000 (davon 40 %)	siehe 3.1.,3.2.
P8685	J. THALHAMER Universität Salzburg	Regeneration von Milzgewebe: Wechselwirkungen von Implantat und Zielgewebe in transgenen Mäusen 324.410 (davon 50 %)	siehe 1.4.

J0588	U. TONTSCH ÖAW	Interzelluläre Wechselbeziehungen zwischen T Lymphozyten und Zellen des Zentralnerven- systems	siehe 3.7. 275.000 (davon 50 %)
P8466	E. TSCHACHLER Universität Wien	Identification of the cellular receptor for the human T lymphotropic virus type I (HTLV-I)	siehe 1.4. 1.424.694 (davon 70 %)
P8457	E. URBAN Universität Graz	Der Einfluß von in-vitro Knochenmarkskultur auf das Wachstumsverhalten von gesunden und Phila- delphia-Chromosom-positiven hämatopoetischen Stammzellen	846.148
P8302	J. VARGA Universität Innsbruck	Multispecific allergic reactions	1.388.750
P8386 E	G. WIEDERMANN Universität Wien	Prävalenz und molekulare Charakterisierung varianter CS Proteine von Plasmodium vivax und P. falciparum in Westamazonien	120.000
L0027	E. WINGER Sandoz Forschungs- institut Wien	Kontrolle des Immunglobulin-Schwerketten- Switch in IgE produzierenden menschlichen B Zell-Linien	siehe 1.4. 290.000 (davon 50 %)

3.5. Klinische Medizin

P8686	H. BAUMGARTNER Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Linz	Dopplerultraschall bei Aortenisthmusstenose in vitro Untersuchungen	198.000
J0602	C. BREZINKA Universität Innsbruck	Kardiale Rechts-Links-Shunts und fetale Verhaltensmuster	131.000
J0643	J. CZERNIN Universität Wien	Messung von Flussreserve und Metabolismus im „hibernierenden“ Herzmuskel	siehe 3.2. 314.000 (davon 50 %)

V. Anhang

J0595	J. DRACH Universität Innsbruck	Zellzyklus- und Genexpressionsanalysen bei AML und multiplem Myelom	302.000
J0593	A. EHERER Universität Graz	Reduktion der Phosphatresorption und Beschleunigung der Kaliumausscheidung im Gastrointestinaltrakt	295.000
J0603	I. GOTTLÖB Universität Wien	Einfluß von Levodopa auf visuelle Funktionen Amblyoper	siehe 3.3. 299.000 (davon 80 %)
P8292	R. HAIDMAYER Universität Graz	Vestibuläre Reaktionen und Kontrolle der Körperhaltung im ersten Lebensjahr	1.935.000
P8124	H. HAMMER Universität Graz	Physikochemische Faktoren in der Regulation des menschlichen Stuhl pH	siehe 3.2. 381.126 (davon 50 %)
J0628	K. HECHER Landeskrankenhaus	Ultraschalldiagnostik bei uteroplazentarer Insuffizienz und proteinurischer schwangerschafts-induzierter Hypertonie	300.000
P8347	I. HOCHMAIR-DESOYER Universität Innsbruck	Schneller Mehrkanal – Neurostimulator	siehe 3.2. 1.655.000 (davon 20 %)
J0577	R. HÖPFL Universität Innsbruck	Immunologische Mechanismen bei der Regression von Pappilomvirus-induzierten Tumoren	siehe 3.2. 277.500 (davon 50 %)
J0591	W. HÜBNER Allgemeine Poliklinik der Stadt Wien	Miktionsfähiger Harnblasenersatz bei der Frau	430.000
J0542	C. HUTTER Wilhelminenspital Wien	The effect of Corticosteroids on Macrophage-function	siehe 3.4. 180.000 (davon 20 %)

V. Anhang

J0674	M. JOANNIDIS Universität Innsbruck	Bedeutung von „immediate early genes“ und Akutphasenproteinen im akuten Nierenversagen 310.000 (davon 30 %)	siehe 3.2.
P8751	R. KOFLER Universität Innsbruck	Molekulare Grundlage des Adrenogenitalsyndroms 1.812.712 (davon 30 %)	siehe 3.2.
P8350	E. KORNEXL Universität Innsbruck	Sportmotorische Belastungen alpiner Schilauft- techniken 998.091 (davon 40 %)	siehe 6.3.
J0645	T. KÜHR Universität Innsbruck	Die Rolle von Interferon Gamma bei der Entstehung einer experimentell induzierten Graft-versus-Host-Erkrankung 245.000	
P8434	M. LANGER Universität Wien	Krankheitsverarbeitung nach Hysterektomie: Eine prospektive Untersuchung der Einflüsse von Operationsindikation und Kontrollüberzeugung 66.000 (davon 50 %)	siehe 3.7.
P8085	M. LISCHKA Universität Wien	Krankenstation und Didaktik 459.000 (davon 50 %)	siehe 3.7
P8801	M. NEUMANN Universität Wien	Ozon und saure Aerosole als Risikofaktoren für das kindliche Atemsystem 189.945 (davon 50 %)	siehe 3.4.
P8432	B. ORTEL Universität Wien	Photodynamische Therapie mit endogenen Porphyrinen 1.215.208	
P8436	W. PETRITSCH Universität Graz	Durch zyklisches AMP-(Choleratoxin)induzierte intestinale Flüssigkeitssekretion beim Menschen: Hemmung mit Serotoninantagonisten 439.500	
P8363	C. PRIOR Universität Innsbruck	Lokale Produktion von Entzündungsmediatoren bei Lungensarkoidose 720.000 (davon 40 %)	siehe 3.1.,3.4.

V. Anhang

J0656	E. RIEGER Universität Graz	Homeobox-Gen-Expression in kutanen Lymphomen 275.000 (davon 50 %)	siehe 3.1.
P8612	J. ROOB Universität Graz	Antioxidatives Schutzsystem bei Patienten mit chronischer Niereninsuffizienz 620.000 (davon 50 %)	siehe 1.3.
J0581	D. SCHNEDITZ Universität Graz	Blutvolumen und dialysebedingte Hypotonie 175.000 (davon 70 %)	siehe 2.5.
P8293	W. SPERL Universität Innsbruck	Enzymmessungen der mitochondrialen Energie- produktion in Leukozyten 1.330.373 (davon 70 %)	siehe 3.2.
J0665	R. STAUDINGER Universität Innsbruck	Regulation der Hämatopoese bei AIDS 310.000	
P8547	S. STÖCKLER Universität Graz	Epidemiologie der Adrenoleukodystrophie (X ^o ALD): Erfassung von Genträgern unter dem Phänotyp Multiple Sklerose (MS) 667.500 (davon 60 %)	siehe 3.7.
J0590	M. TIEFENTHALER Universität Innsbruck	Der mitogenetische Effekt des cP450-medierten Arachidonsäuremetaboliten 20-HETE und Gen- expression in menschlichen Nierentumoren und normalem Nierengewebe 285.000	
P8014	H. TRITTHART Universität Graz	Stimulation-Arrhythmie 1.500.000 (davon 35 %)	siehe 3.2.

3.6. Chirurgie und Anästhesiologie

P8583	A. END Universität Wien	Verbesserung der Funktion autologer Grafts durch Kalibranpassung: Experimentelle Untersuchung an kleinkalibrigen Gefäßen 514.017	
P8619	W. KLEPETKO Universität Wien	Verbesserung der Organkonservierung bei Lungen- transplantation 805.000	

- J0637 C. PUTENSEN
Universität Innsbruck Ventilatorische Effizienz unter Airway Pressure Release Ventilation (APRV) und Biphasic Positive Airway Pressure (BIPAP) mit und ohne Spontanatmung 302.000
- J0671 M. ROGY
Universität Wien siehe 3.4.
Kombinierte Therapie der abdominalen Sepsis mit TNF-AK und Cyclooxygenase Hemmern 310.000 (davon 30 %)

3.7. Psychiatrie und Neurologie

- K0052 R. BELLMANN
Universität Innsbruck Beeinflussung der Expression von Neuropeptiden 260.000
- P8687 M. BRAININ
Landesnervenklinik Klosterneuburger Schlaganfall Datenbank Gugging Collaboration
- P8672 H. BUDKA
E Universität Wien Erkrankung des Nervensystems durch HIV 1.240.000
- P8333 W. LALOUSCHEK
Universität Wien siehe 6.1., 6.2.
Neurophysiologie und Neuropsychologie der Entscheidungsfindung 54.000 (davon 60 %)
- P8215 W. LANG
Universität Wien Pathophysiologie der Hirnrinde 955.696
- P8434 M. LANGER
Universität Wien siehe 3.5.
Krankheitsverarbeitung nach Hysterektomie: Eine prospektive Untersuchung der Einflüsse von Operationsindikation und Kontrollüberzeugung 66.000 (davon 50 %)
- D1852 H. LEUPOLD-LÖWENTHAL
Sigmund-Freud-Gesellschaft Wien Freud – Ferenczi – Briefwechsel Verlag: Böhlau 150.000

V. Anhang

- P8085 M. LISCHKA siehe 3.5.
Universität Wien Krankenstation und Didaktik
459.000 (davon 50 %)
- P8547 S. STÖCKLER siehe 3.5.
Universität Graz Epidemiologie der Adrenoleukodystrophie (X^oALD):
Erfassung von Genträgern unter dem Phänotyp
Multiple Sklerose (MS) 667.500 (davon 40 %)
- J0588 U. TONTSCH siehe 3.4.
ÖAW Interzelluläre Wechselbeziehungen zwischen
T Lymphozyten und Zellen des Zentralnerven-
systems 275.000 (davon 50 %)

3.9. Sonstige Humanmedizin

- J0663 S. AHARINEJAD siehe 3.1.
Universität Wien Rasterelektronenmikroskopische und intravital-
video-mikroskopische Untersuchung der venösen
Sphinkteren im Herzen und in der Lunge
310.000 (davon 70 %)
- P8307 W. OBERAIGNER
LKH Innsbruck Fall-Kontroll-Studie zur Ätiologie von Nierenzell-
karzinomen in Westösterreich 1.040.000
- S4506 H. TRITTHART siehe 3.2.
Universität Graz Membranfunktion, glatter Muskel
750.000 (davon 50 %)

4. LAND-, FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN

4.1. Ackerbau, Pflanzenzucht, -schutz

- J0634 G. ADAM siehe 1.4.
 Universität Wien Isolierung eines Gens für die Phytotoxinbildung des
 Pilzes *Cochliobolus heterostrophus*
 310.000 (davon 10 %)

4.3. Forst- und Holzwirtschaft

- P8788 H. STERBA siehe 4.9.
 E Universität für Boden- Erstellung und Vergleich von Einzelbaumwachstums-
 kultur Wien simulatoren für Fichten-Kiefer- und Fichten-Buchen-
 Mischbestände 825.000 (davon 50 %)

4.4. Viehzucht, Tierproduktion

- P8198 A. ESSL
 Universität für Zuchtwertschätzung für Merkmale der Langlebigkeit
 Bodenkultur Wien beim Rind 240.000
- P8387 A. HAIGER
 Universität für Populationsgenetische Analyse der Rinderzucht
 Bodenkultur Wien 600.000
- P8376 H. PECHHACKER siehe 1.4.
 Bundesanstalt für Polleneintrag von Wildbienen im niederösterreichi-
 Bienenkunde Lunz schen Alpenvorland 289.754 (davon 30 %)

4.5. Veterinärmedizin

- P8482 G. FORSTENPOINTNER siehe 6.5.
 Veterinärmedizinische Paläoanatomische Bearbeitung der Knochenfunde
 Universität Wien von Lousoi/Peloponnes – 2. Untersuchungskampagne
 163.700 (davon 50 %)

V. Anhang

- P8533 R. PALME
Veterinärmedizinische Bestimmung der Metaboliten von 14-C-Steroiden im
Universität Wien Blut, Harn, Kot und Speichel von Ponies, Schafen
und Schweinen 870.000
- J0584 F. SCHWARZENBERGER
Veterinärmedizinische Biosynthese von C 19-Norandrogenen in Leydig-
Universität Wien zellen vom Eber. Untersuchungen mittels Zellkultur
und in semipermeablen „Mikrokapseln“ 285.000
- P8378 G. SKOFITSCH siehe 3.2.
Universität Graz Phylogenie von Neuropeptidrezeptoren
530.000 (davon 50 %)

4.9. Sonstige Land- und Forstwirtschaft

- P8788 H. STERBA siehe 4.3.
Universität für Boden- Erstellung und Vergleich von Einzelbaumwachstums-
kultur Wien simulatoren für Fichten-Kiefer- und Fichten-Buchen-
Mischbestände 825.000 (davon 50 %)

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

5.1. Politische Wissenschaften

P8220	R. BAUBÖCK Institut für Höhere Studien Wien	Ausländerpolitik und ethnische Grenzziehungen 1.647.000 (davon 40 %)	siehe 5.5.
P8230	J. BUNZL Wien	Jüdische Moderne am Beispiel von Martin Bubers Monatsschrift „Der Jude“ 606.000 (davon 20 %)	siehe 6.5., 6.7.
D1909	M. GEISTLINGER Universität Salzburg	Revolution und Völkerrecht Verlag: Böhlau 198.100 (davon 10 %)	siehe 5.2.
D2050	E. GUGENBERGER Rabenstein	Mythos als (neue) gesellschaftspolitische Kraft Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik 280.000 (davon 40 %)	siehe 6.2.
P8394 E	K. HAAS Universität Wien	Die französische Österreichpolitik von 1933 – 1938 680.990 (davon 20 %)	siehe 6.5.
P7965 E	C. HAERPFER Institut für Konflikt- forschung Wien	Öffentlichkeit und Regierungssystem 840.000	
D2038	M. NEUGEBAUER Wien	Die österreichisch-afrikanischen Beziehungen seit 1955: Wirtschaft – Politik -Entwicklungspolitik - Kultur Verlag: Böhlau 180.000	
P8078	H. NEUHOLD Österr. Institut für Internationale Politik Laxenburg	Die Rolle des KSZE-Prozesses bei der Gestaltung einer neuen europäischen Ordnung 200.000	
D1861	A. PELINKA Universität Innsbruck	Handbuch der Geschichte Tirols, Band 4 Verlag: Wagner Verlag 150.000 (davon 40 %)	siehe 6.5.

V. Anhang

- | | | | |
|-------|-------------------------------------|--|------------------------------------|
| D1966 | A. PELINKA
Universität Innsbruck | Autor: S. ROSENBERGER
Frauenfragen oder Geschlechterfragen. Institutionelle
Frauenpolitik in Österreich
Verlag: Braumüller Verlag | 85.000 |
| P8401 | A. PELINKA
Universität Innsbruck | Kulturelle Identität Österreich | siehe 5.5.
607.500 (davon 50 %) |
| D1984 | A. PRADETTO
Universität Wien | „Bürokratische Anarchie“. Der Niedergang des
polnischen „Realsozialismus“
Verlag: Böhlau | 100.000 |
| P8502 | H. STROTZKA
Universität Wien | Psychiatrie als gesellschaftliche Problemlösung in
Extremsituationen – am Beispiel von Wehrmachts-
angehörigen im Zweiten Weltkrieg | siehe 6.2.
650.000 (davon 50 %) |
| J0609 | M. THÖNDL
Universität Wien | Faschismus und Nationalsozialismus – Regierungs-
systeme im Vergleich | siehe 5.3.
292.500 (davon 75 %) |

5.2. Rechtswissenschaften

- | | | | |
|-------|---|---|------------------------------------|
| P8424 | H. DOPSCH
Universität Salzburg | Die Strafgerichtsbarkeit in Österreich im 13. Jahr-
hundert – Herrschaft und Strafgericht im Waldviertel | siehe 6.5.
144.000 (davon 33 %) |
| D1909 | M. GEISTLINGER
Universität Salzburg | Revolution und Völkerrecht
Verlag: Böhlau | siehe 5.1.
198.100 (davon 90 %) |
| J0633 | C. HAUSMANINGER
Universität Salzburg | Rechtsprobleme des Insider-Handels von Wert-
papieren. Eine vergleichende Studie amerikanischer,
europäischer und EG-Regelungsmechanismen | 300.000 |

P8601	H. HUNGER Universität Wien	Bibliographie des Keilschriftrechts 408.888 (davon 10 %)	siehe 6.5., 6.7.
D1998	M. KAROLLUS Universität Wien	Funktion und Dogmatik der Haftung bei Schutz- gesetzverletzungen Verlag: Springer-Verlag	180.000
D2011	M. PENNITZ Frankfurt/Main	Der „Enteignungsfall“ im römischen Recht der Republik und des Prinzipats. Eine funktional- rechtsvergleichende Problemstellung Verlag: Böhlau	132.800
D2020	J. PICHLER Österr. Institut für Rechtspolitik Salzburg	Internationale Entwicklung in den Patientenrechten Verlag: Böhlau	351.812
P8664 E	P. PIELER Universität Wien	Regesten der Kaiserkonstitutionen 518 – 565 876.992 (davon 60 %)	siehe 6.5., 6.7.
D1843	R. SPRUNG Universität Innsbruck	Autor: V. BOLL Die Anerkennung des Auslandskonkurses in Österreich Verlag: Manz Verlag	28.000
D2077	A. VÖLKL Universität Innsbruck	Das Lösungsrecht des Münchner Stadtrechts Verlag: Böhlau	87.520
J0569	S. WEBER Wirtschaftsuniversität Wien	Die Regulierung des Wertpapiermarktes im österreichischen Recht und im EWG-Recht unter- besonderer Berücksichtigung des Börserechts	275.000
P8504	H. WEGSCHEIDER Universität Linz	Österreichisches Umweltstrafrecht	167.000

V. Anhang

5.3. Wirtschaftswissenschaften

- D1952 O. ALTENBURGER
Wirtschaftsuniversität Wien Rechnungslegung und Unsicherheit
Verlag: Duncker und Humblot 100.000
- P8278 W. DOSTAL
Universität Wien siehe 5.5.
Verwandtschaftsorganisation und politische Systeme
der Usbeken Nordost-Afghanistans
183.972 (davon 50 %)
- P8334 W. CLEMENT
E Wirtschaftsuniversität Wien Die Bedeutung von immateriellen Investitionen im
industriellen Strukturwandel 596.000
- P8402 J. FRÖHLICH
E Österreichisches Forschungszentrum Seibersdorf Entwicklung eines integrativen Modells zur stra-
tegischen Unternehmensplanung 650.000
- J0631 A. GRÜNBICHLER
Universität Graz Die Wirkung von Financial Futures und
Aktienindexinstrumenten auf dem Kapitalmarkt
318.000
- P8199 W. JAMMERNEGG
Wirtschaftsuniversität Wien Dynamische Ressourcenbelegungsplanung
1.486.558
- J0662 R. KUNST
Institut für Höhere Studien Wien Cointegration, Seasonal Cointegration and ARCH
Structures in Economic Data 165.000
- D1979 U. LEOPOLD
Universität Graz Autor: G. HEUER siehe 1.1.
Silvermangames on General Discrete Sets
Verlag: Springer-Verlag 56.000 (davon 50 %)
- J0659 D. MARIN
Institut für Höhere Studien Wien Die Rolle des Außenhandels für das Wachstum in
Osteuropa 314.000
- P8666 H. MARSCHNER
Universität Innsbruck Position österreichischer Binnen- und Außenhandels-
betriebe in Europa nach Vollendung des europäischen
Binnenmarktes 557.000

P7966	R. NECK Wirtschaftsuniversität Wien	Strategische Aspekte in der dynamischen makro-ökonomischen Theorie: Dynamische Spiele und makro-ökonomische Stabilisierungspolitik 689.000 (davon 65 %)	siehe 1.2.
J0639	W. PLOBERGER TU Wien	Verhalten von Schätzern in dynamischen Systemen 264.000	
J0624	W. STUMMER Universität Linz	Martingale und Finanzmärkte 300.000 (davon 20 %)	siehe 1.1.
J0609	M. THÖNDL Universität Wien	Faschismus und Nationalsozialismus – Regierungs- systeme im Vergleich 292.500 (davon 25 %)	siehe 5.1.
D1965	R. VETSCHERA Universität Wien	Rückkopplungsorientierte Group Decision Support Systeme Verlag: Physica-Verlag 22.000	
P8269	W. WEIGEL Universität Wien	Umweltschutz durch gewerbliche Genehmigungs- verfahren? 78.540 (davon 50 %)	siehe 5.9.
P8223	H. WIMMER Institut für Höhere Studien Wien	Sozialpolitik in Chile 255.000	

5.4. Soziologie

D1983	E. ARDELT Universität Salzburg	Konform und solidarisch? Normentwicklung in Frauenarbeitsgruppen Verlag: Müller 40.000	
D1935	D. BICHLBAUER ÖAW Wien	Interpretative Methodologie Verlag: Braumüller Verlag 50.000	

V. Anhang

- | | | | |
|------------|--|--|--|
| P8117 | R. BISCHOF
Wien | Individualität im Kollektiv eines Orchesters | 220.000 |
| D2073 | H. FASSMANN
ÖAW Wien | Arbeitsmarktsegmentation und Berufslaufbahnen
Verlag: ÖAW | siehe 1.8.
98.000 (davon 40 %) |
| P8268 | W. HOLZINGER
Universität
Klagenfurt | Ethnische Assimilation und Selbstbehauptung bei
den Kärntner Slowenen | siehe 5.5.
587.000 (davon 50 %) |
| D1921 | O. HWALETZ
Universität Graz | Autor: D. KRAMER-FISCHER
Industriesystem, Region und Arbeiterbewußtsein. Das
historische Beispiel der Obersteiermark nach 1945
Verlag: Böhlau | 80.792 |
| P8690
E | R. KÖLTRINGER
Institut für Sozial-
wissenschaftliche
Dokumentation und
Methodik Wien | Meßqualität in der sozialwissenschaftlichen Um-
frageforschung | 990.000 |
| P8338 | R. POHORYLES
Interdisziplinäres
Forschungszentrum
für Sozialwissen-
schaften Wien | Jüdische Identität als Paradigma für multiple
Ethnizität und multi-kulturelle Integration | siehe 5.5.
1.495.000 (davon 50 %) |
| P8634 | R. RISSE
Wien | Sozialwissenschaftliche Arbeiten in PROMETHEUS
Safety group | siehe 2.8., 6.5.
470.000 (davon 15 %) |
| D1970 | L. ROSENMAYR
Universität Wien | Soziologie als Kulturwissenschaft. Zum Wechsel-
bezug von Theorie und Sozialforschung
Verlag: Böhlau | 139.440 |
| J0583 | H. STAUBMANN
Universität Innsbruck | Die Kommunikation von Gefühlen – Versuch einer
Soziologie der Ästhetik auf Grundlage von Parsons'
Allgemeiner Theorie des Handelns | siehe 6.8., 6.9.
287.000 (davon 80 %) |
| D1851 | O. UHL
Wien | Wohnen mit Kindern
Verlag: Böhlau | siehe 6.3.
150.000 (davon 50 %) |

- D1980 E. WAGNER
Wien „Hausfrau, mach Dir die Arbeit leicht“
Zur Sozialgeschichte der Haushaltstechnisierung
Verlag: Profil Verlag 23.280

5.5. Ethnologie, Volkskunde

- P8220 R. BAUBÖCK siehe 5.1.
Institut für Höhere Studien Wien Ausländerpolitik und ethnische Grenzziehungen
1.647.000 (davon 60 %)
- D1955 K. BEITL siehe 6.6., 6.9.
ÖAW Wien Wörter und Sachen. Österreichische und deutsche
Beiträge zur Ethnographie und Dialektologie
Frankreichs. Ein französisch-österreichisches Projekt.
Verlag: ÖAW
107.000 (davon 65 %)
- P8797 W. DEUTSCH siehe 6.8.
E Hochschule für Musik Die traditionelle Musik der Roma in Österreich
und darstellende Kunst
Wien 480.000 (davon 30 %)
- D2062 W. DOSTAL siehe 6.7.
Universität Wien Ethnographica Jemenica. Auszüge aus den Tage-
büchern Eduard Glasers mit einem Kommentar
versehen
Verlag: ÖAW
100.000 (davon 90 %)
- P8278 W. DOSTAL siehe 5.3.
Universität Wien Verwandtschaftsorganisation und politische Systeme
der Usbeken Nordost-Afghanistans
183.972 (davon 50 %)
- P8354 C. FEEST siehe 6.9.
Museum für Völker- Österreichs Beitrag zur Kenntnis des eingeborenen
kunde Wien Amerika
174.000 (davon 50 %)
- P8268 W. HOLZINGER siehe 5.4.
Universität Ethnische Assimilation und Selbstbehauptung bei
Klagenfurt den Kärntner Slowenen
587.000 (davon 50 %)

V. Anhang

- D1971 W. KRAUS
Wien Die Ayt Hdiddu: Wirtschaft und Gesellschaft im zentralen Hohen Atlas. Ein Beitrag zur Diskussion segmentärer Systeme in Marokko
Verlag: ÖAW 34.000
- P8643 G. KUBIK
Universität Wien siehe 6.8.
Landesweite Bestandsaufnahme und Untersuchung von Musiktraditionen in Namibia
641.100 (davon 50 %)
- P8401 A. PELINKA
Universität Innsbruck Kulturelle Identität Österreich
607.500 (davon 50 %) siehe 5.1.
- P8338 R. POHORYLES
Interdisziplinäres Forschungszentrum für Sozialwissenschaften Wien Jüdische Identität als Paradigma für multiple Ethnizität und multi-kulturelle Integration
1.495.000 (davon 50 %) siehe 5.4.

5.6. Raumplanung

- P8079 H. SCHACHT
Universität für Bodenkultur Wien Die zukünftige Umwelt- und Wirtschaftssituation peripherer alpiner Gebiete
308.000 (davon 50 %) siehe 1.9.

5.7. Angewandte Statistik, Sozialstatistik

- P8403 U. MÜLLER
Universität Salzburg Neidhart-Edition
530.000 (davon 20 %) siehe 6.6.
- J0592 G. SEEBER
Universität Innsbruck Regressionsanalyse qualitativer Daten mit anormaler Dispersionsstruktur
325.000 (davon 50 %) siehe 1.1.

5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

- | | | | |
|------------|---|--|--|
| D1931 | R. BURKART
Universität Wien | Autor: M. HIRZINGER
Medienbiographien. Ein neuer qualitativer Ansatz
in der Rezeptionsforschung
Verlag: Böhlau | 109.600 |
| D2039 | F. HAUSJELL
Universität Wien | Die Einführung und Praxis des Systems Reichs-
pressekammer in Österreich in den Jahren 1938
bis 1945
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik | siehe 6.5.
200.000 (davon 65 %) |
| P8400
E | J. HÖRL
Universität Wien | Generationsbeziehungen im Umbruch | 817.500 |
| D1951 | F. MENZ
Wien | Der geheime Dialog. Institutionalisierte Verschlei-
rungen in der Arzt-Patient-Kommunikation
Verlag: Lang Peter Verlag | siehe 6.6.
16.310 (davon 10 %) |
| P8385 | L. SPAROWITZ
Universität für Boden-
kultur Wien | Computerunterstützte Wissensverarbeitung und
Theoriebildung auf dem Gebiet des Stahlbetonbaus | siehe 2.3., 6.2.
934.140 (davon 20 %) |
| P8134 | D. WASTL-WALTER
Universität
Klagenfurt | Kleingemeinden in Österreich | 386.874 |
| P8269 | W. WEIGEL
Universität Wien | Umweltschutz durch gewerbliche Genehmigungs-
verfahren? | siehe 5.3.
78.540 (davon 50 %) |

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

6.1. Philosophie

P8107	M. BENEDIKT Universität Wien	Verdrängter Humanismus – Verzögerte Aufklärung. Auf der Suche nach österreichischer Philosophie 979.000 (davon 67 %)	siehe 6.5.
D2069	C. BERGER Brenner Archiv Innsbruck	Erstaunte Vorwegnahme. Studie zum frühen Wittgenstein Verlag: Böhlau	118.080
D2111	G. CAVALLAR Wien	Pax Kantiana. Systematisch-historische Unter- suchung des Entwurfes „Zum ewigen Frieden“ von Immanuel Kant Verlag: Böhlau	150.000 (davon 60 %) siehe 6.5.
D2065	R. ESTERBAUER Wien	Transzendenz-„Relation“. Zum Transzendenzbezug in der Philosophie Emmanuel Levinas Verlag: Passagen Verlag	132.640
P8468 E	J. FIGL Universität Wien	Gesamtausgabe der Jugendschriften Friedrich Nietzsches 837.000 (davon 70 %)	siehe 6.4.
D1926	R. HEINRICH Universität Wien	Bilder der Philosophie. Reflexionen über das Bildliche und die Phantasie Verlag: Oldenbourg Verlag	120.000
P8422	H. KLEIN Universität Wien	Logik und kategoriale Erfassung der realen Welt: Am Beispiel des Aristoteles und Hegels	240.000
P8463	H. KLEIN Universität Wien	Geschichte transzendentaler Systeme im 20. Jahr- hundert	416.000
P8453	H. KÖCHLER Universität Wien	Expertenwissen und Gutachtertätigkeit	872.000

P8333	W. LALOUSCHEK Universität Wien	Neurophysiologie und Neuropsychologie der Entscheidungsfindung	siehe 3.7., 6.2. 54.000 (davon 30 %)
D1990	K. LIESSMANN Universität Wien	Ohne Mitleid. Zum Begriff der Distanz als ästhetische Kategorie mit ständiger Rücksicht auf Theodor W. Adorno Verlag: Passagen Verlag	174.000
D2015	M. MAURER Wien	Bibliographie/Dokumentation zur Frauenforschung in Naturwissenschaften (Technik und Medizin) Verlag: Wiener Frauenverlag	100.000
D2081	H. NAGL-DOCEKAL Universität Wien	Postkoloniales Philosophieren: Afrika Verlag: Oldenbourg Verlag	166.640
D2074	G. OBERHAMMER Universität Wien	Erich Frauwallner: Nachgelassene Werke II. Texte zur indischen Philosophie Verlag: ÖAW	siehe 6.4., 6.7. 92.000 (davon 15 %)
J0601	I. RATH Universität Salzburg	Das Entstehen der abendländischen Vernunft und der Verlust des mythischen Denkens im antiken Griechenland	siehe 6.5., 6.6. 287.500 (davon 20 %)
D2032	H. SCHELKSHORN Wien	Ethik der Befreiung Verlag: Herder Verlag	siehe 6.4. 81.920 (davon 50 %)
P8661	B. SMITH Schaan	Von Franz Brentano und Edmund Husserl zum Wiener Kreis: Wiedерentdeckung und Kritik des materiellen a priori	540.000

6.2. Psychologie

P8355	D. BOGNER Wien	Kunstvermittlung in Österreich	siehe 6.8. 633.680 (davon 25 %)
-------	-------------------	--------------------------------	------------------------------------

V. Anhang

P8551 E	W. DRESSLER Universität Wien	Phonologische und phonetische Variation in Abhängigkeit von persönlichkeitsbedingten Aktivierungsschwankungen	611.000 (davon 40 %)	siehe 6.6.
P8564	P. FLEISSNER TU Wien	Ein computerunterstütztes integriertes Lehr- und Forschungssystem	600.000 (davon 50 %)	siehe 1.1.
D2050	E. GUGENBERGER Rabenstein	Mythos als (neue) gesellschaftspolitische Kraft Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik	280.000 (davon 60 %)	siehe 5.1.
P8333	W. LALOUSCHEK Universität Wien	Neurophysiologie und Neuropsychologie der Entscheidungsfindung	54.000 (davon 10 %)	siehe 3.7., 6.1.
J0670	R. SCHULIGOI Universität Graz	Regulation von Neurotransmittern bei Neurodegeneration	287.000 (davon 20 %)	siehe 3.3.
P8385	L. SPAROWITZ Universität für Bodenkultur Wien	Computerunterstützte Wissensverarbeitung und Theoriebildung auf dem Gebiet des Stahlbetonbaus	934.140 (davon 20 %)	siehe 2.3., 5.9.
P8502	H. STROTZKA Universität Wien	Psychiatrie als gesellschaftliche Problemlösung in Extremsituationen – am Beispiel von Wehrmachtangehörigen im Zweiten Weltkrieg	650.000 (davon 50 %)	siehe 5.1.

6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

P8350	E. KORNEXL Universität Innsbruck	Sportmotorische Belastungen alpiner Schilauft-techniken	998.091 (davon 60 %)	siehe 3.5.
P8156	V. KRUMM Universität Salzburg	Computer im österreichischen Bildungswesen (COMPED Austria)	900.500 (davon 50 %)	siehe 6.9.

D1851	O. UHL		siehe 5.4.
	Wien	Wohnen mit Kindern	
		Verlag: Böhlau	150.000 (davon 50 %)

6.4. Theologie

P8468	J. FIGL		siehe 6.1.
	Universität Wien	Gesamtausgabe der Jugendschriften Friedrich Nietzsches	837.000 (davon 30 %)
P8375	F. GLASER		siehe 6.5.
	Landesmuseum für Kärnten Klagenfurt	Frühchristliche Sakralbauten in Kärnten	881.480 (davon 85 %)
P8521	O. HAGENEDER		siehe 6.5.
	Universität Wien	Die Briefe des 7. Pontifikaljahres Papst Innocenz III. - Theologisch-liturgischer und juridischer Kommentar	590.000 (davon 33 %)
P8464	P. HARNONCOURT		siehe 6.5., 6.8.
	Universität Graz	Die Ikonographie der trinitarischen Marienkrönung	534.000 (davon 40 %)
D1982	W. KERN	Autor: F. MALI	
	Universität Innsbruck	Das Verhältnis des „opus imperfectum in Matthaeum“ zu den Matthäuskommentaren des Hieronymus und des Origenes	
		Verlag: Tyrolia Verlag	75.000
D2079	W. KERN	Autor: A. TAFFERNER	
	Universität Innsbruck	Gottes- und Nächstenliebe in der deutschsprachigen Theologie des 20. Jahrhunderts	
		Verlag: Tyrolia Verlag	105.000
P8374	K. NEUFELD		
	Universität Innsbruck	„Karl-Rahner-Archiv“: Wissenschaftliche Archiv-Bibliographie	337.000
D2074	G. OBERHAMMER		siehe 6.1., 6.7.
	Universität Wien	Erich Frauwallner: Nachgelassene Werke II. Texte zur indischen Philosophie	
		Verlag: ÖAW	92.000 (davon 10 %)

V. Anhang

- | | | | |
|-------|-------------------------------------|--|--|
| J0594 | W. PALAVER
Universität Innsbruck | Der Aufbau eines Europäischen Systems kollektiver Sicherheit | 340.000 |
| D1957 | M. PIPPAL
Universität Wien | Die Pfarrkirche von Schöngrabern. Eine ikonologische Untersuchung ihrer Skulpturen unter besonderer Berücksichtigung des Apsisreliefs
Verlag: ÖAW | siehe 6.8.
70.000 (davon 30 %) |
| D1962 | L. POPELKA
Wien | „Castrum doloris oder Trauriger Schaulplatz ...“
Untersuchung zu Entstehung und Wesen ephemerer Architektur
Verlag: ÖAW | siehe 6.5., 6.8.
105.000 (davon 10 %) |
| D2032 | H. SCHELKSHORN
Wien | Ethik der Befreiung
Verlag: Herder Verlag | siehe 6.1.
81.920 (davon 50 %) |
| D2013 | W. TREITLER
Senftenberg | Gotteswort im Menschenwort
Verlag: Tyrolia Verlag | 75.000 |

6.5. Historische Wissenschaften

- | | | | |
|------------|------------------------------------|--|---------|
| P8342 | A. ABLEITINGER
Universität Graz | Ausbildung einer politischen Landschaft: Steiermark 1861 – 1914 | 780.000 |
| D2075 | L. AIGNER-FORESTI
Graz | Etrusker nördlich von Etrurien. Etruskische Präsenz in Norditalien und im Alpenraum sowie ihre Einflüsse auf die einheimischen Kulturen
Verlag: ÖAW | 180.000 |
| P8366
E | W. ALZINGER
Universität Wien | Die Dachterrakotten von Aigeira | 430.000 |
| D2021 | B. BASTL
Wiener Neustadt | Materialien zur Einkommens- und Besitzstruktur niederösterreichischer Grundherrschaften (1550 – 1750)
Verlag: Böhlau | 124.720 |

V. Anhang

P8107	M. BENEDIKT Universität Wien	Verdrängter Humanismus – Verzögerte Aufklärung. Auf der Suche nach österreichischer Philosophie 979.000 (davon 33 %)	siehe 6.1.
P8498	M. BIETAK E Universität Wien	Ezbet Helmi: Befestigung Hyksoszeit 1.473.000 (davon 50 %)	siehe 6.7.
P8467	J. BORCHHARDT E Universität Wien	Limyra-Grabung	1.848.139
P8725	G. BRANDSTÄTTER TU Graz	Corpus der Applikensigillata	88.000 (davon 50 %) siehe 2.7.
D1939	E. BRUCKMÜLLER Universität Wien	Autor: G. TANZER „In Wienn zu seyn ist schon Unterhaltung genug“ Verlag: Böhlau	150.000
P8602	E. BRUCKMÜLLER Universität Wien	Das Heiratsverhalten des Wiener Bürgertums zwischen Vormärz und Erster Republik	877.000
P8484	K. BRUNNER Universität Wien	Der mittelalterliche Hausberg von Lanzenkirchen, NÖ. Historisch-archäologische und naturwissen- schaftliche Untersuchungen zur Ökologie und Sozialgeschichte	1.120.000
P8517	K. BRUNNER Universität Wien	Vorarbeiten zu einer Neuedition des ältesten Reichersberger Traditionsbuches	837.000
P8230	J. BUNZL Wien	Jüdische Moderne am Beispiel von Martin Bubers Monatsschrift „Der Jude“	606.000 (davon 40 %) siehe 5.1., 6.7.
D2111	G. CAVALLAR Wien	Pax Kantiana. Systematisch-historische Unter- suchung des Entwurfes „Zum ewigen Frieden“ von Immanuel Kant Verlag: Böhlau	150.000 (davon 40 %) siehe 6.1.

V. Anhang

P8478	B. DEMEL Zentralarchiv des Deutschen Ordens Wien	siehe 6.8. Geschichte des Deutschen Ordens in den habs- burgischen Ländern 840.000 (davon 67 %)
P8665	G. DOBESCH ÖAW Wien	Kompletierung und Aktualisierung des Scheden- apparates der Kleinasiatichen Kommission zur Erarbeitung lokaler epigraphischer Monographien 520.000
P8720	G. DOBESCH ÖAW Wien	EDV-mäßige Erstellung von Indices zu den im Schedenmaterial der Kleinasiatichen Kommission erfaßten Inschriften 260.000
P8356	J. DÖRFLINGER Universität Wien	Jesuiten aus Mitteleuropa im kolonialen Mexiko 1.020.000
P8424	H. DOPSCH Universität Salzburg	siehe 5.2. Die Strafgerichtsbarkeit in Österreich im 13. Jahr- hundert – Herrschaft und Strafgericht im Waldviertel 144.000 (davon 67 %)
P8516	A. EBENBAUER Universität Wien	siehe 6.6. Höfler – Germanisches Sakralkönigtum (Edition aus dem Nachlaß) 31.200 (davon 40 %)
D1908	H. EHALT Universität Wien	Autor: I. NIERHAUS Kunst – am – Bau Verlag: Böhlau 142.700
D2049	F. FELLNER Universität Salzburg	Autor: S. WANK Aus dem Nachlaß Aehrenthal Verlag: Neugebauer Verlag 300.320
P8482	G. FORSTENPOINTNER Veterinärmedizinische Universität Wien	siehe 4.5. Paläoanatomische Bearbeitung der Knochenfunde von Lousoi/Peloponnes – 2. Untersuchungskampagne 163.700 (davon 50 %)
P8631	M. GEHLER Universität Innsbruck	Zwischen Westintegration und Neutralität: Karl Gruber und die österreichische Politik 1945 – 1955. 912.000

D2051	V. GJUZELEV Wien	Grundlagen der geistigen Kultur Bulgariens im 13.-15. Jahrhundert Verlag: Böhlau	236.958
P8375	F. GLASER Landesmuseum für Kärnten Klagenfurt	Frühchristliche Sakralbauten in Kärnten 881.480 (davon 15 %)	siehe 6.4.
P8592	H. GRÖSSING Universität Wien	Edition der Acta facultatis Medicae der Universität Wien von 1745 bis 1776	800.000
D2053	H. GRÖSSING Universität Wien	Christian Doppler 1803 – 1853 Verlag: Böhlau	201.944
P7826	W. GREISENEGGER Universität Wien	Theatergeschichte Polen/Österreich	264.000
P8394	K. HAAS Universität Wien	Die französische Österreichpolitik von 1933 – 1938 680.990 (davon 80 %)	siehe 5.1.
P8521 E	O. HAGENEDER Universität Wien	Die Briefe des 7. Pontifikaljahres Papst Innocenz III. - Theologisch-liturgischer und jurisdischer Kom- mentar	siehe 6.4. 590.000 (davon 67 %)
D2058	O. HAGENEDER Universität Wien	Die Register Innocenz III. 5. Pontifikatsjahr Verlag: ÖAW	180.000
P8464	P. HARNONCOURT Universität Graz	Die Ikonographie der trinitarischen Marienkrönung 534.000 (davon 30 %)	siehe 6.4., 6.8.
D2030	M. HAUSER Wien	Sophie – Sophie. Zur Herausbildung des egalitären und komplementären Geschlechtsrollenkonzeptes im 17. und 18. Jahrhundert: Francois Poullain de la Barre und Jean-Jacques Rousseau Verlag: Passagen Verlag	70.000

V. Anhang

- | | | | |
|------------|--|---|--|
| D2039 | F. HAUSJELL
Universität Wien | Die Einführung und Praxis des Systems Reichs-
pressekammer in Österreich in den Jahren 1938
bis 1945
Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik | siehe 5.9.

200.000 (davon 35 %) |
| P8459 | G. HAYER
Universität Salzburg | Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften in
den Bibliotheken des Landes Salzburg: Die
Handschriften der Benediktiner-Abtei Michaelbeuern | siehe 6.6.

580.000 (davon 20 %) |
| P8598 | G. HEISS
Universität Wien | Domina ac Mulier? Quellenstudien zur Geschichte
der adeligen Frau in der Habsburgermonarchie
(16./17. Jahrhundert) | 487.612 |
| P8550
E | H. HEPPNER
Universität Graz | Das „legendäre“ Moskauer Mäzenatentum. Ein
Beitrag zur Bürgertumsforschung | 800.000 |
| D1992 | G. HERING
Universität Wien | Autor: C. KOULOURI
Dimensions ideologiques de l'historicite en Grèce
(1834 – 1914). Les manuels scolaires d'histoire et de
géographie
Verlag: Lang Peter Verlag | 38.290 |
| J0622 | K. HÖDL
Wien | Geschichte des Galizischen Judentums | 320.000 |
| P8688 | W. HÖFLECHNER
Universität Graz | Physik an der Karl-Franzens-Universität Graz
1848 – 1938 | siehe 1.9.

680.000 (davon 50 %) |
| P8365 | E. HUDECZEK
Landesmuseum
Joanneum Graz | Archäologische Landesaufnahme – Datenanalyse
bezüglich Siedlungsstrukturen am Beispiel der
archäologischen Region Flavia Solva | siehe 1.8., 6.8.

620.000 (davon 60 %) |
| D1993 | H. HUNGER
ÖAW Wien | Autor: E. TRAPP
Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit
Verlag: ÖAW | siehe 6.7.

150.000 (davon 50 %) |

V. Anhang

P8345	H. HUNGER ÖAW Wien	Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit 775.000 (davon 50 %)	siehe 6.7.
P8601	H. HUNGER Universität Wien	Bibliographie des Keilschriftrechts 408.888 (davon 30 %)	siehe 5.2., 6.7.
P8367	S. JALKOTZY ÖAW Wien	Frühgriechische Staats- und Sozialkunde	540.000
P8514	S. JALKOTZY ÖAW Wien	Ägäische Frühzeit	465.000
P8540	M. KANDLER Universität Wien	Römische Architektur in Pannonien 943.000 (davon 60 %)	siehe 1.5.
P8479	S. KARNER Universität Graz	Die Stabsbesprechungen des Chefs der Zivil- verwaltung in der Untersteiermark 1941 – 1945	145.000
D1942	S. KARNER Graz	Autor: S. BEER Der Krieg aus der Luft gegen Kärnten und Steier- mark 1941 – 1945 Verlag: Weishaupt	118.000
P8431	S. KARWIESE Universität Wien	Bearbeitung des keramischen Fundmaterials aus der Marienkirche in Ephesos	620.000
D2002	E. KOBAU Wien	Die Wiener Symphoniker 1945-1955. Eine sozial- geschichtliche Studie Verlag: Böhlau	150.000
D1985	A. KOHLER Universität Wien	Autor: A. MORITSCH Vom Ethnos zur Nationalität. Der nationale Differenzierungsprozeß am Beispiel ausgewählter Orte in Kärnten und im Burgenland Verlag: Verlag für Geschichte und Politik	100.000

V. Anhang

- | | | | |
|-------|--|---|---------|
| D1868 | H. KONRAD
Universität Graz | Autor: G. RANKI
Die Wirtschaft im Zweiten Weltkrieg
Verlag: Böhlau | 150.000 |
| D1949 | H. KONRAD
Universität Graz | Autor: K. KASER
Die Brücken abgebrochen? Neue Aspekte struktur-
geschichtlicher und theoriebegleitender Geschichts-
forschung in Österreich
Verlag: Böhlau | 136.000 |
| D1950 | H. KONRAD
Universität Graz | Emil Kaler – Reinthal
Verlag: Böhlau | 200.000 |
| D1968 | H. KONRAD
Universität Graz | Autor: H. UHL
Die Konfrontation mit Österreichs „großem Tabu“
Verlag: Böhlau | 250.000 |
| D2017 | H. KONRAD
Universität Graz | Autor: K. HÖDL
„Vom Shtetl an die Lower East Side.“ Akkultura-
tionsprozesse galizischer Juden in New York
Verlag: Böhlau | 180.000 |
| D2046 | H. KONRAD
Universität Graz | Autor: O. URBAN
Česka Společnost 1848 – 1918
Verlag: Böhlau | 400.000 |
| P8654 | Z. KONSTANTINOVIC
Universität Innsbruck | siehe 6.6.
Die österreichische Korrespondenz von Emile Zola
817.000 (davon 25 %) | |
| D2054 | I. KOROTIN
Wien | „Am Muttergeist soll die Welt genesen“. Philosophi-
sche Dispositionen zum Frauenbild im National-
sozialismus
Verlag: Böhlau | 145.680 |
| P8796 | O. KRESTEN
ÖAW Rom | siehe 6.9.
Das Archiv der Präfektur der Biblioteca Vaticana.
III. Teil: Die Benützung der Bibliothek und die
wissenschaftliche Auswertung ihrer Bestände
420.000 (davon 67 %) | |

D2092	S. LINHART Universität Wien	Autor: S. FORMANEK Japanese Biographies: Life Histories, Life Cycles, Life Stages Verlag: ÖAW	siehe 6.7. 62.000 (davon 50 %)
D1956	A. LIPPERT Universität Innsbruck	Der Götschenberg bei Bischofshofen: Eine ur- und frühgeschichtliche Höhensiedlung im Salzachpongau Verlag: ÖAW	150.000
P8511	A. LIPPERT Universität Innsbruck	Ausgrabung Bischofshofen – Pestfriedhof	1.272.707
P8452	F. MATHIS Universität Innsbruck	Sozialprofil der österreichischen Unternehmen im 19. Jahrhundert	895.000
D2118	P. MAURITSCH Universität Graz	Sexualität im frühen Griechenland Verlag: Böhlau	58.720
D1973	W. METHLAGL Universität Innsbruck	Ludwig von Ficker: Briefwechsel Band 3, 1926 – 1939 Verlag: Haymon Verlag	siehe 6.6. 86.400 (davon 50 %)
P8352	I. NEMETH Österreichische Nationalbibliothek Wien	siehe 6.6. Erschließung der italienischen Autographen in der Handschriften- und Inkunabelsammlung der Österreichischen Nationalbibliothek	420.000 (davon 60 %)
D1923	N. ORTMAYR Universität Salzburg	Knechte Verlag: Böhlau	152.400
J0644	N. ORTMAYR Universität Salzburg	Hochgebirgsgesellschaften im Vergleich II.	240.000
D1861	A. PELINKA Universität Innsbruck	Handbuch der Geschichte Tirols, Band 4 Verlag: Wagner Verlag	siehe 5.1. 150.000 (davon 60 %)

V. Anhang

- | | | | |
|------------|---|---|--|
| D1963 | O. PICKL
Universität Graz | Autor: F. GOLDMANN
Methoden und Probleme der Alltagsforschung im
Zeitalter des Barock
Verlag: ÖAW | 50.000 |
| P8664 | P. PIELER
Universität Wien | Regesten der Kaiserkonstitutionen 518 – 565
876.992 (davon 10 %) | siehe 5.2., 6.7. |
| D1962 | L. POPELKA
Wien | „Castrum doloris oder Trauriger Schauptplatz ...“
Untersuchung zu Entstehung und Wesen ephemerer
Architektur
Verlag: ÖAW | siehe 6.4., 6.8.
105.000 (davon 20 %) |
| J0601 | I. RATH
Universität Salzburg | Das Entstehen der abendländischen Vernunft und
der Verlust des mythischen Denkens im antiken
Griechenland | siehe 6.1., 6.6.
287.500 (davon 20 %) |
| D2040 | K. RATZ
Wien | Maximilian in Queretaro
Verlag: Akademische Druck- und Verlagsanstalt | 285.200 |
| S5506 | I. REIFFENSTEIN
Universität Salzburg | Zur Geschichte nationaler Leitwörter in Österreich
(1866 – 1955) | siehe 6.6.
290.000 (davon 10 %) |
| P8454 | F. RINNER
Universität Innsbruck | Strukturanalyse mitteleuropäischer Kulturbeziehungen
der Jahrhundertwende: Die Übersetzer Tätigkeit
in der Donaumonarchie | siehe 6.6.
904.108 (davon 25 %) |
| P8634 | R. RISSER
Wien | Sozialwissenschaftliche Arbeiten in PROMETHEUS
Safety group | siehe 2.8., 5.4.
470.000 (davon 70 %) |
| P8548
E | A. ROSENAUER
Universität Wien | Forschungen zum Mäzenatentum im venezianischen
Raum vom Barock bis zum Klassizismus | siehe 6.8.
903.140 (davon 30 %) |

D2102	E. RUDOLF ÖAW Wien	Der Sarkophag des Quintus Aemilius Aristides Verlag: ÖAW	52.000
P8384	G. SCHMID Institut für Alltagskultur Salzburg	Bewegung und Beharrung – Geschichte der Österreichischen Eisenbahnen von 1918-1938 1.185.000 (davon 30 %)	siehe 2.8.
D2063	F. SCHMIDT-DICK ÖAW Wien	Die antiken Münzen aus St. Pöltner Museen. Die Sammlung des Diözesanmuseums und des Stadt- museums Verlag: ÖAW	42.000
P8383	C. SCHWANZAR Oberösterreichisches Landesmuseum Linz	Kastell und vicus Schlögen/Oberösterreich. Aufarbeitung der römerzeitlichen Funde aus den Grabungen 1957 – 1984	200.000
P8600	W. SELB Universität Wien	Katalog der attischen Inschriften. Dekrete und Gesetze ab 403.	410.000
P8470	P. SIEWERT Universität Wien	Inschriften und Topographie antiker Städte in Ost- Kilikien	1.250.000
P8324	R. SOUKUP Perchtoldsdorf	Alchemistenlaboratorium Oberstockstall	415.000
P8694 E	G. SPERL ÖAW Leoben	Archaischer Schmuck in Süditalien 601.757 (davon 40 %)	siehe 2.1.
P8216	E. STAUDINGER Universität Graz	Sozialgeschichte der Angestellten Österreichs	930.000
D1969	H. STEKL Universität Wien	Autor: M. WAKOUNIG Das Fürstenhaus Windisch-Graetz in Monarchie und Republik Verlag: Böhlau	180.000
P8313	H. STEKL Universität Wien	Advokaten im Zentrum des Bürgertums	600.000

V. Anhang

P8469	H. STIGLITZ Wien	Das Auxiliarkastell von Carnuntum	360.000
P8519	H. STIGLITZ Wien	Die Gebrauchskeramik des Auxiliarkastells von Carnuntum	siehe 1.5. 810.000 (davon 90 %)
D2028	A. SUPPAN Österreichisches Ost- und Südosteuropa Institut Wien	Autor: J. KORALKA Tschechen im Habsburgerreich und in Europa 1815 – 1914. Sozialgeschichtliche Zusammenhänge der neuzeitlichen Nationsbildung und der Nationalitätenfrage in den böhmischen Ländern Verlag: Verlag für Geschichte und Politik	182.000
P8393	H. UBL Bundesdenkmalamt Wien	Das römische Lager und die babenbergischen Kloster- und Burgbauten im Stiftsbereich Kloster- neuburg	siehe 6.8. 1.010.000 (davon 80 %)
D1945	H. VETTERS Universität Wien	Autor: C. ERTEL Römische Architektur in Carnuntum Verlag: ÖAW	150.000
D2007	H. VETTERS Universität Wien	Autor: V. GASSNER Archäometrische Untersuchungen zur Keramik- produktion in Carnuntum Verlag: ÖAW	siehe 1.5. 53.000 (davon 50 %)
D2056	H. VETTERS Universität Wien	Autor: W. JOBST Mosaikenforschung im Kaiserpalast von Konstantinopel Verlag: ÖAW	siehe 6.8. 180.000 (davon 50 %)
P8594	K. VOCELKA Universität Wien	Zur Sozialgeschichte des Universitätsbesuchs im Spätmittelalter und am Beginn der Neuzeit am Beispiel der Universität Wien. Prosopographische und quantitative Aspekte	768.538
D1856	R. WAGNLEITNER Universität Salzburg	Coca-Colonisation und Kalter Krieg: Die Kultur- mission der USA in Österreich nach dem Zweiten Weltkrieg Verlag: Verlag für Gesellschaftskritik	180.000

P8396	E. WEBER Universität Wien	Aufarbeitung römerzeitlicher Inschriften in Österreich	382.000
P8691	W. WEISS ÖAW Wien	Die Kulturen und Literaturen der West- und Süd-slaven in den Wiener Periodika des Vormärz	siehe 6.6. 265.000 (davon 50 %)
P8455	H. WIESFLECKER E Graz	Regesten Maximilians I.	810.000

6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften

P8481	R. BAEHR Universität Salzburg	Metaphernreflexion als Kristallisationspunkt der Autorenpoetik	652.400
D1955	K. BEITL ÖAW Wien	Wörter und Sachen. Österreichische und deutsche Beiträge zur Ethnographie und Dialektologie Frankreichs. Ein französisch-österreichisches Projekt	siehe 5.5., 6.9. 107.000 (davon 25 %)
P8588	A. BERGER Universität Klagenfurt	Die Funktion der Sprache in der österreichischen postmodernen Literatur	814.000
D2031	W. BERNHART Universität Graz	„True Versifying“: Studien zur elisabethanischen Verspraxis und Kunstideologie. Unter Einbeziehung der zeitgenössischen Lautenlieder	Verlag: Niemeyer Verlag 105.000
D1987	E. BRIX Universität Wien	Autor: M. KLANSKA Problemfeld Galizien. Zur Thematisierung eines nationalen und politisch-sozialen Phänomens in deutschsprachiger Prosa zwischen 1846 und 1914	Verlag: Böhlau 140.480
D2024	M. CSÁKY Universität Graz	Autor: L. MOSER Hermann Bahr Tagebücher 1885 – 1890	Verlag: Böhlau 237.254

V. Anhang

D1929	P. DEREKY Universität Wien	Ungarische Avantgarde-Dichtung in Wien 1920 – 1926 Verlag: Böhlau	138.152
D1986	W. DRESSLER Universität Wien	Autor: S. MOOSMÜLLER Hochsprache in Österreich Verlag: Böhlau	75.280
P8551	W. DRESSLER Universität Wien	Phonologische und phonetische Variation in Ab- hängigkeit von persönlichkeitsbedingten Aktivie- rungsschwankungen	siehe 6.2. 611.000 (davon 60 %)
P8516	A. EBENBAUER Universität Wien	Höfler – Germanisches Sakralkönigtum (Editio aus dem Nachlaß)	siehe 6.5. 31.200 (davon 60 %)
P8658	A. EBENBAUER Universität Wien	Lexikon der antiken Namen in den deutschen Texten des Mittelalters	908.200
P8277	W. EISMANN Universität Graz	Semiotische Studien zu Zauberspruch und Beschwörungsformel	269.250
J0657	B. FEICHTINGER Universität Salzburg	Ideale – Ängste – Wirklichkeiten. Askese und Frauenbild bei Hieronymus	275.000
P8459	G. HAYER Universität Salzburg	Katalogisierung mittelalterlicher Handschriften in den Bibliotheken des Landes Salzburg: Die Hand- schriften der Benediktiner-Abtei Michaelbeuern	siehe 6.5. 580.000 (davon 80 %)
D1938	H. HINTERHÄUSER Universität Wien	Autor: D. SCHMIDTHALER Das französische Chanson Verlag: Böhlau	139.665
S5502 E	J. HOLZNER Universität Innsbruck	Der historische Roman im deutschsprachigen Raum 1815 – 1945	621.000

- P8589 J. HOLZNER
Universität Innsbruck Literarischer Nachlaß und Biographie Berthold
Viertels
579.063
- P8654 Z. KONSTANTINOVIC
Universität Innsbruck Die österreichische Korrespondenz von Emile Zola
817.000 (davon 75 %) siehe 6.5.
- J0658 E. LAVRIC
Wirtschaftsuniversität Referenzsemantik der Determinanten des Substantivs
Wien im Spanischen
287.500
- D1898 G. MARINELLI-KÖNIG
ÖAW Wien Polen und Ruthenen in den Wiener Zeitschriften und
Almanachen des Vormärz (1805-1848)
Verlag: ÖAW
113.458
- D2095 G. MARINELLI-KÖNIG
ÖAW Wien Die Südslaven in den Wiener Zeitschriften und
Almanachen des Vormärz 1805 – 1848
Verlag: ÖAW
180.000
- P8599 M. MARKUS
Universität Innsbruck ICAMET – Innsbruck Corpus Archive of
Middle English Texts
526.000
- P8607 M. MAYRHOFFER
ÖAW Wien Neupersisches Personennamenbuch/Hauptfiguren
der klassischen Epen
490.000 (davon 50 %) siehe 6.7.
- D1951 F. MENZ
Wien Der geheime Dialog. Institutionalisierte Verschlei-
rungen in der Arzt-Patient-Kommunikation
Verlag: Lang Peter Verlag
16.310 (davon 90 %) siehe 5.9.
- D1973 W. METHLAGL
Universität Innsbruck Ludwig von Ficker: Briefwechsel Band 3,
1926 – 1939
Verlag: Haymon Verlag
86.400 (davon 50 %) siehe 6.5.
- P8403 U. MÜLLER
Universität Salzburg Neidhart-Edition
530.000 (davon 80 %) siehe 5.7.

V. Anhang

- | | | |
|------------|--|---|
| P8352 | I. NEMETH
Österreichische
Nationalbibliothek
Wien | <div style="text-align: right;">siehe 6.5.</div> Erschließung der italienischen Autographen in der
Handschriften- und Inkunabelsammlung der
Österreichischen Nationalbibliothek
<div style="text-align: right;">420.000 (davon 40 %)</div> |
| P8212 | W. NEUBER
Universität Wien | <div style="text-align: right;">815.000</div> Exotismus in frühneuzeitlicher deutscher Literatur |
| P8505 | R. PICHL
Universität Wien | <div style="text-align: right;">1.050.000</div> Ingeborg Bachmanns „Todesarten“-Zyklus: Text-
kritische Neubearbeitung |
| J0601 | I. RATH
Universität Salzburg | <div style="text-align: right;">siehe 6.1., 6.5.</div> Das Entstehen der abendländischen Vernunft und der
Verlust des mythischen Denkens im antiken
Griechenland
<div style="text-align: right;">287.500 (davon 60 %)</div> |
| P8163 | R. RATHMAYR
Wirtschaftsuniversität
Wien | <div style="text-align: right;">1.260.000</div> Wörterbuch der neuesten Wirtschaftsterminologie |
| S5506
E | I. REIFFENSTEIN
Universität Salzburg | <div style="text-align: right;">siehe 6.5.</div> Zur Geschichte nationaler Leitwörter in Österreich
(1866 – 1955)
<div style="text-align: right;">290.000 (davon 90 %)</div> |
| D2090 | G. RENNER
Wien | <div style="text-align: right;">252.055</div> Verzeichnis der schriftlichen Nachlässe in den
Bibliotheken und Museen der Republik Österreich
Verlag: Böhlau |
| P8454 | F. RINNER
Universität Innsbruck | <div style="text-align: right;">siehe 6.5.</div> Strukturanalyse mitteleuropäischer Kultur-
beziehungen der Jahrhundertwende: Die Übersetzer-
tätigkeit in der Donaumonarchie
<div style="text-align: right;">904.108 (davon 75 %)</div> |
| D2009 | K. ROSSBACHER
Universität Salzburg | <div style="text-align: right;">180.000</div> Literatur und Ringstraße. Zur Kultur der liberalen
Ära in Österreich
Verlag: Jugend und Volk Verlag |

- D2055 S. SCHMID
Universität Salzburg Der Kopf, die Welt, die Kunst. Konstruktivismus als
Theorie und Praxis
Verlag: Böhlau 114.240
- D1948 W. SCHMIDT-DENGLER
Universität Wien Autor: F. HERZMANOVSKY-ORLANDO
Erzählungen, Pantomimen und Ballette; Band IV
Verlag: Residenz Verlag 365.840
- S5507 K. WAGNER
E Universität Wien Literarisches Leben in Österreich (1848 – 1890)
524.633
- S5508 W. WEISS
E Universität Salzburg Studien zu einer Sprachstilgeschichte österreichi-
scher Literatur (Grillparzer, Musil) 410.000
- P8691 W. WEISS
ÖAW Wien siehe 6.5.
Die Kulturen und Literaturen der West- und Süd-
slaven in den Wiener Periodika des Vormärz
265.000 (davon 50 %)
- S5501 W. WELZIG
E Universität Wien Organisation und Verwaltung 346.822
- S5509 W. WELZIG
ÖAW Wien siehe 6.9.
Vorarbeiten zu einem Wörterbuch der „Fackel“
760.000 (davon 70 %)
- D2014 W. WIEDEN
Universität Salzburg Autor: W. NEMSER
The pronunciation of English in Austria.
A developmental and regional study
Verlag: Narr 105.000
- P8515 A. WIMMER
Universität Klagenfurt Tiefenhermeneutik von Oral Histories vertriebener
österreichischer Juden 82.171

6.7. Sonstige Philosophisch-Kulturrundliche Richtungen

- D1975 M. BIETAK
Universität Wien Autor: U. LUFT
Die chronologische Fixierung des Ägyptischen
Mittleren Reiches
Verlag: ÖAW 130.000

V. Anhang

- | | | | |
|-------|---------------------------------|--|------------------|
| P8498 | M. BIETAK
Universität Wien | Ezbet Helmi: Befestigung Hyksoszeit
1.473.000 (davon 50 %) | siehe 6.5. |
| P8230 | J. BUNZL
Wien | Jüdische Moderne am Beispiel von Martin Bubers
Monatsschrift „Der Jude“
606.000 (davon 40 %) | siehe 5.1., 6.5. |
| D2062 | W. DOSTAL
Universität Wien | Ethnographica Jemenica. Auszüge aus den Tage-
büchern Eduard Glasers mit einem Kommentar
versehen
Verlag: ÖAW
100.000 (davon 10 %) | siehe 5.5. |
| D1997 | D. DUDA
ÖAW Wien | Die illuminierten Handschriften in arabischer
Sprache der Österreichischen Nationalbibliothek
Verlag: ÖAW
306.930 | |
| D2094 | P. GETREUER
Universität Wien | Verzeichnis des deutschsprachigen Japan-Schrifttums
1988 – 1989
Verlag: ÖAW
44.000 | |
| D1993 | H. HUNGER
ÖAW Wien | Autor: E. TRAPP
Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit
Verlag: ÖAW
150.000 (davon 50 %) | siehe 6.5. |
| D2093 | H. HUNGER
ÖAW Wien | Das Register des Patriarchats von Konstantinopel
Band II: Urkunden aus den Jahren 1336 – 1350
Verlag: ÖAW
248.065 | |
| P8345 | H. HUNGER
ÖAW Wien | Prosopographisches Lexikon der Palaiologenzeit
775.000 (davon 50 %) | siehe 6.5. |
| P8601 | H. HUNGER
Universität Wien | Bibliographie des Keilschriftrechts
408.888 (davon 60%) | siehe 5.2., 6.5. |
| D1995 | H. KRASSER
ÖAW Wien | Dharmottaras kurze Untersuchung der Gültigkeit
einer Erkenntnis, Laghupramanyapariska. Teil I
Verlag: ÖAW
58.000 | |

P7935	O. LADSTÄTTER Universität Wien	Geschichte der Dsungaren	800.000
D2092	S. LINHART Universität Wien	Autor: S. FORMANEK Japanese Biographies: Life Histories, Life Cycles, Life Stages Verlag: ÖAW	siehe 6.5. 62.000 (davon 50%)
P8607	M. MAYRHOFER ÖAW Wien	Neupersisches Personennamenbuch/Hauptfiguren der klassischen Epen	siehe 6.6. 490.000 (davon 50 %)
D2018	G. OBERHAMMER Universität Wien	Terminologie der frühen philosophischen Scholastik in Indien. Ein Begriffswörterbuch zur altindischen Dialektik, Erkenntnislehre und Methodologie Verlag: ÖAW	45.000
D2074	G. OBERHAMMER Universität Wien	Erich Frauwallner: Nachgelassene Werke II. Texte zur indischen Philosophie Verlag: ÖAW	siehe 6.1., 6.4. 92.000 (davon 75 %)
P8664	P. PIELER Universität Wien	Regesten der Kaiserkonstitutionen 518 – 565	siehe 5.2., 6.5. 876.992 (davon 30 %)
D1940	K. REDEI Universität Wien	Autor: W. WINTSCHALEK Die Areallinguistik am Beispiel syntaktischer Übereinstimmung im Wolga-Kama-Areal Verlag: Böhlau	139.920
D2010	H. SATZINGER Kunsthistorisches Museum Wien	Autor: E. ROGGE Statuen der Spätzeit Verlag: Zabern Verlag	163.674
D2057	E. STEINKELLNER Universität Wien	Studies in the Buddhist Epistemological Tradition Verlag: ÖAW	109.000
P8759	E. STEINKELLNER Universität Wien	Frühe Indo-tibetische buddhistische Klosterkunst im westlichen Himalaya, 10.-13. Jahrhundert	1.040.000

V. Anhang

6.8. Kunstwissenschaften

D2000	M. ANGERER Universität Wien	Die Rationalität des Populären. Große symphonische Form und Liedthematik bei Joseph Haydn Verlag: Böhlau	134.160
P8861	T. ANTONICEK ÖAW Wien	Musik in Österreich – Klassifikation, Terminologie, Systematik	siehe 1.1. 545.000 (davon 80 %)
P8355	D. BOGNER Wien	Kunstvermittlung in Österreich	siehe 6.2. 633.680 (davon 75 %)
D1981	H. BRENNER Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	Musik als Waffe? Verlag: Weishaupt	100.000
P8478	B. DEMEL Zentralarchiv des Deutschen Ordens Wien	Geschichte des Deutschen Ordens in den habsburgischen Ländern	siehe 6.5. 840.000 (davon 33 %)
P8797	W. DEUTSCH Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien	Die traditionelle Musik der Roma in Österreich	siehe 5.5. 480.000 (davon 70 %)
P8067	H. DIETRICH Hochschule für angewandte Kunst Wien	Burgundisches Email	1.575.000
P8668	M. DIETRICH ÖAW Wien	Das Theater der österreichischen Küstenlande: Die Gefürsteten Görz und Gradisca 1500 – 1915	220.000
D2037	B. DOSSI Wien	Autor: J. KERTESZ Die italienischen Zeichnungen der Albertina. Ihre Sammelgeschichte und ihre Sammler Verlag: Böhlau	450.000
P8234	H. FILLITZ Universität Wien	Früh- und hochmittelalterliche Skulptur in Österreich	950.000

P8423	H. FILLITZ Universität Wien	Romanische Architektur in Österreich	1.110.000
D2064	S. FORSTHUBER Wien	Vom Dilettantismus zur autonomen Künstlerin Verlag: Picus Verlag	250.000
P8419	W. GAMERITH Hochschule für Musik und darstellende Kunst Graz	Johann Joseph Fux: Neufassung des Köchel- Verzeichnisses	920.000
P8460 E	G. GARMS ÖAW Rom	Marcello Piacentini – Internationale Strömungen in der italienischen Architektur vor dem Faschismus	480.000
D2059	W. GREISENEGGER Universität Wien	Autor: U. RAPP Rolle – Interaktion – Spiel. Eine Einführung in die Theatersoziologie Verlag: Böhlau	174.960
P8711	G. HAMMEL Albertina Wien	Wissenschaftliche Bearbeitung der deutschen Zeichnungen des 19. Jahrhunderts im Bestand der Graphischen Sammlung Albertina	400.000
P8464	P. HARNONCOURT Universität Graz	siehe 6.4., 6.5. Die Ikonographie der trinitarischen Marienkrönung	534.000 (davon 30 %)
P8365	E. HUDECZEK Landesmuseum Joanneum Graz	siehe 1.8., 6.5. Archäologische Landesaufnahme – Datenanalyse bezüglich Siedlungsstrukturen am Beispiel der archäologischen Region Flavia Solva	620.000 (davon 20 %)
P8428	M. KANDLER ÖAW Wien	Krüge und Kannen in Carnuntum – Untersuchungen zur Keramik von den Mühläckern (1978-1988)	429.586
D2001	C. KHITTL Wien	„Nervencontrapunkt“. Einflüsse psychologischer Theorien auf kompositorisches Gestalten Verlag: Böhlau	118.960

V. Anhang

P8643	G. KUBIK Universität Wien	Landesweite Bestandsaufnahme und Untersuchung von Musiktraditionen in Namibia 641.100 (davon 50 %)	siehe 5.5.
D2022	G. LEBER-HAGENAU Wien	Polnisches Theater im Spiegel europäischer Tradition. Band I: Im Königreich Polen Verlag: Böhlau	180.000
D1954	J. LEDERER Universität Graz	Verismo auf der deutschsprachigen Opernbühne Verlag: Böhlau	140.000
P8546	M. MARCHETTI Rom	Interferenzen zwischen der österreichischen und der italienischen Architektur um die Jahrhundertwende 885.000 (davon 34 %)	siehe 2.4.
P8637	O. MAZAL Österreichische Nationalbibliothek Wien	Wissenschaftliche Bearbeitung der mittelalterlichen Bucheinbände der Österreichischen Nationalbibliothek	480.000 (davon 40 %) siehe 6.9.
P8673	P. NAREDI-RAINER Universität Innsbruck	Roschmannsche Sammlung in der Universitäts- bibliothek in Innsbruck	560.000
D1957	M. PIPPAL Universität Wien	Die Pfarrkirche von Schöngrabern. Eine ikonologi- sche Untersuchung ihrer Skulpturen unter besonderer Berücksichtigung des Apsisreliefs Verlag: ÖAW	70.000 (davon 70 %) siehe 6.4.
P8450	M. PÖTZL Gablitz	Georg Raphael Donner (1693 – 1741)	179.000
D1962	L. POPELKA Wien	„Castrum doloris oder Trauriger Schauplatz ...“ Untersuchung zu Entstehung und Wesen ephemerer Architektur Verlag: ÖAW	105.000 (davon 70 %) siehe 6.4., 6.5.
P8548	A. ROSENAUER Universität Wien	Forschungen zum Mäzenatentum im venezianischen Raum vom Barock bis zum Klassizismus 903.140 (davon 70 %)	siehe 6.5.

D2006	G. SCHMIDT Universität Wien	Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte: Band 43 Verlag: Böhlau	180.000
D2105	G. SCHMIDT Universität Wien	Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Band 44 Verlag: Böhlau	150.000
P8451	G. SCHMIDT Universität Wien	Die deutschen illuminierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek 1250 – 1350	1.250.000
D2003	I. SCHUBERT Universität Graz	Musikalienbestände im Institut für Musik- wissenschaften der Universität Graz – 1. Teil Verlag: ÖAW	40.000
D2034	M. SITT Salzburg	Kriterien der Kunstkritik – Jacob Burckhardts un- veröffentlichte Ästhetik als Schlüssel seines Rang- systems Verlag: Böhlau	124.480
J0583	H. STAUBMANN Universität Innsbruck	siehe 5.4., 6.9. Die Kommunikation von Gefühlen – Versuch einer Soziologie der Ästhetik auf Grundlage von Parsons' Allgemeiner Theorie des Handelns	287.000 (davon 10 %)
P8393	H. UBL Bundesdenkmalamt Wien	siehe 6.5. Das römische Lager und die babenbergischen Kloster- und Burgbauten im Stiftsbereich Klosterneuburg	1.010.000 (davon 20 %)
D2056	H. VETTERS Universität Wien	Autor: W. JOBST Mosaikenforschung im Kaiserpalast von Konstantinopel Verlag: ÖAW	siehe 6.5. 180.000 (davon 50 %)
D2044	L. WEDL Hürm	„Die Bakchantinnen“ von Egon Wellesz oder das göttliche Wunder Verlag: Böhlau	97.840

V. Anhang

- D1976 C. ZENCK
Graz Ernst Krenek. Die Amerikanischen Tagebücher
1937 – 1942. Dokumente aus dem Exil
Verlag: Böhlau 180.000

6.9. Sonstige Geisteswissenschaften

- D1955 K. BEITL siehe 5.5., 6.6.
ÖAW Wien Wörter und Sachen. Österreichische und deutsche
Beiträge zur Ethnographie und Dialektologie
Frankreichs. Ein französisch-österreichisches Projekt
Verlag: ÖAW 107.000 (davon 10 %)
- P8354 C. FEEST siehe 5.5.
Museum für Völker- Österreichs Beitrag zur Kenntnis des eingeborenen
kunde Wien Amerika 174.000 (davon 50 %)
- P8796 O. KRESTEN siehe 6.5.
ÖAW Rom Das Archiv der Präfektur der Biblioteca Vaticana.
III. Teil: Die Benützung der Bibliothek und die
wissenschaftliche Auswertung ihrer Bestände
420.000 (davon 33 %)
- P8156 V. KRUMM siehe 6.3.
Universität Salzburg Computer im österreichischen Bildungswesen
(COMPED Austria) 900.500 (davon 50 %)
- P8637 O. MAZAL siehe 6.8.
Österreichische Wissenschaftliche Bearbeitung der mittelalterlichen
Nationalbibliothek Bucheinbände der Österreichischen National-
Wien bibliothek 480.000 (davon 60 %)
- J0583 H. STAUBMANN siehe 5.4., 6.8.
Universität Innsbruck Die Kommunikation von Gefühlen – Versuch einer
Soziologie der Ästhetik auf Grundlage von Parsons'
Allgemeiner Theorie des Handelns
287.000 (davon 10 %)
- S5509 W. WELZIG siehe 6.6.
E ÖAW Wien Vorarbeiten zu einem Wörterbuch der „Fackel“
760.000 (davon 30 %)

B. 1991 abgeschlossene Forschungsvorhaben

Die nachfolgende Liste enthält alle zwischen dem 1.1.1991 und dem 27.12.1991 finalisierten Projekte (Stipendien- und Druckkostenförderungen ausgenommen). Ein Forschungsprojekt ist dann finalisiert, wenn eine korrekte Abrechnung und ein Abschlußbericht vorliegen.

Aufgrund von informationstechnischen Problemen besteht die Möglichkeit, daß diese erstmalig veröffentlichte Liste geringfügige Fehler aufweist. Die finalisierten Projekte sind gegliedert nach der zweistelligen Klassifikation des Österreichischen Statistischen Zentralamtes.

Die Zeichen bedeuten:

P = Forschungsprojekt

S = Teilprojekt eines Forschungsschwerpunktes

1. NATURWISSENSCHAFTEN

1.1. Mathematik, Informatik

P6594 W. BARTH TU Wien	Optimierung von Ray-Tracing
S3201 R. BURKARD TU Graz	Diskrete Optimierung
S3204 G. FEICHTINGER TU Wien	Dynamische Unternehmensmodelle
P6414 G. FISCHER Uni Wien	Entwicklung von Programmen und Erstellung einer Software-Bibliothek für IRT-Modelle
P6290 J. GERHOLD Anstalt für Tiefentemperaturforschung	Supraleiter-Magnetscheider
S3206 F. KAPPEL Uni Graz	Kontrolltheorie für Systeme mit unendlich dimensionalem Zustandsraum
P6010 H. KOPETZ TU Wien	Design and Analysis of Fault-Tolerant Distributed Real Time Computer Systems
P6546 G. MAIER WU Wien	Anwendung räumlicher Suchmodelle
P6633 W. MAJEROTTO ÖAW, Wien	DELPHI-Experiment
P6771 P. MARKOWICH TU Wien	Transportgleichungen der Halbleiterphysik - Analyse und Numerik
P6693 W. MECKLENBRÄUKER TU Wien	Automatische Phonemverifikation zur Spracherkennung

V. Anhang

P6477 H. PRODINGER
TU Wien

Broadcast Random-Access
Kommunikationsverfahren für
Computer-Netzwerke, Modelle und Analysen

P6555 W. SCHAPPACHER
Uni Graz

Volterra Gleichungen und Anwendungen

P6305 C. STEGALL
Uni Linz

RADON-NIKODYM Eigenschaft

S3210 R. WEISS
TU Wien

Methoden der Verzweigungstheorie in der
Anwendung auf nichtlineare Stabilitätsprobleme

1.2. Physik, Mechanik, Astronomie

P7339 D. BÄUERLE
Uni Linz

Herstellung und Dotierung dünner Filme aus
Hoch-Tc-Supraleitern

P5577 G. BETZ
TU Wien

Untersuchung angeregter Atome und Moleküle
bei der Wechselwirkung von Ionen und
Elektronen mit Festkörperflächen

P6694 L. BREITENHUBER
TU Graz

Untersuchung von Festkörpern mit der
Positronen Age-Momentum Methode

P4744 W. BREUNLICH
ÖAW

Neutron - Neutron Korrelation/ Neutronen-
detektor hoher Nachweiswahrscheinlichkeit

P5985 A. CHALUPKA
ÖAW

Exotische Radioaktivität

P5907 A. DENOTH
Uni Innsbruck

Mikrowellenausbreitung in Schnee und Eis

P7430 G. ECKER
Uni Wien

Physik der Mesonen

P6759 R. FOLK
Uni Linz

Quantitative Theorie der Phasenübergänge

P6328 M. FRIEDRICH TU Graz	Spurengase in der Hochatmosphäre und deren Transport
P6129 E. GORNIK Uni Innsbruck	Oberflächenplasmonen in Dünnschichtstrukturen
P7067 E. GORNIK Uni Innsbruck	FIR-Spektroskopie an Hochtemperatur-Supraleitern
P7066 E. HÖRL Österr.Forschungszentrum Seibersdorf	Untersuchung der Elektron-Phonon-Wechselwirkung in Hochtemperatursupraleitern durch Streuung neutraler Atome
P6685 M. HEINDLER TU Graz	Dissipative Magnetohydrodynamik
P6273 H. HEINRICH Uni Linz	Bestimmung der Bandkantendiskontinuität in Halbleiter-Heteroübergängen mit Hilfe des elektronenstrahlinduzierten Stromes (EBIC)
P7065 H. KAHLERT TU Graz	Stabilität-HTS
P6867 G. KAMELANDER Österr.Forschungszentrum Seibersdorf	Partikeltransport bei Mikroexplosionen
P7496 R. KULLMER Uni Linz	Untersuchung der Reaktionskinetik bei der laserinduzierten Abscheidung aus der Gasphase
P6608 H. LEEB TU Wien	Optische Potentialanalyse
P6933 W. LINDINGER Uni Innsbruck	Ionen-Neutral-Reaktionen mit Bezug zur interstellaren Molekülsynthese
P6756 H. MITTER Uni Graz	Laser-Quantenelektrodynamik
P6760 H. OBERHUMMER TU Wien	Transferreaktionen bei stellaren Energien

V. Anhang

- P5894 W. PFEILER
Uni Wien
Gleichgewicht und Kinetik nahgeordneter Legierungen
- P6383 W. RIEDLER
ÖAW
Interplanetary Medium and Minor Bodies in Solar System
- P6828 R. SCHRITTWIESER
Uni Innsbruck
Der Anregungsmechanismus der elektrostatischen Ionenzyklotroninstabilität
- S3001 G. SCHUELLER
Uni Innsbruck
Stochastische Beschreibung von dynamisch wirkenden Windlasten
- P5939 K. SCHWARZ
TU Wien
Berechnung der elektronischen und magnetischen Eigenschaften von Materialien mit Rutilstruktur
- P6385 M. SCHWEDA
TU Wien
Untersuchungen der gebrochenen globalen Lorentz-Invarianz von Eichtheorien mit nicht kovarianten und nicht supersymmetrischen Eichungen
- P6279 D. SEMRAD
Uni Linz
Energieverlust von langsamen Protonen in Materie (Niederenergiestopping)
- P6790 F. STEINHÄUSLER
Uni Salzburg
Bestimmung inkorporierter Radioaktivität beim Menschen
- P6103 W. THIRRING
Uni Wien
Knotenflächen von Lösungen der Schrödingergleichung
- P6757 U. TITULAER
Uni Linz
Kinetische Grenzschichten an reaktiven Oberflächen

S4303 F. VIEHBÖCK
TU Wien

Streuung niederenergetischer Ionen an Festkörperoberflächen; Neutralisations- und Desorptionsprozesse

S4315 F. VIEHBÖCK
TU Wien

Grenzflächenforschung

P6733 G. VOGL
Uni Wien

Aufklärung anomaler Diffusionsprozesse in Metallen

P7336 J. WERNISCH
TU Wien

Eichprobenfreie tiefeauflösende Elektronenstrahlmikroanalyse

P6998 F. ZIEGLER
TU Wien

Wellenausbreitung in einer keilförmigen Schicht

P6008 P. ZOLLER
Uni Innsbruck

Multiphotonanregung komplexer Atome

1.3. Chemie

P7669 M. BREITER
TU Wien

Investigation of physicochemical and electrical properties of Silica and Aluminosilicate Gels

P5989 H. DANNINGER
TU Wien

Flüssigphasensintern von Formteilen

P7335 K. DAX
TU Graz

Fluorhaltige Derivate bekannter Glykosidasenhemmer

P6620 J. DERKOSCH
Uni Wien

O-H...S Wasserstoffbrücken

P6709 G. GÜBITZ
Uni Graz

Trennung von Enantiomeren

V. Anhang

P7328 H. GRIENGL
TU Graz

Bicyclische Alkohole

P7749 A. HARTIG
Uni Wien

Import von Proteinen in Peroxisomen der Hefe
Saccharomyces cerevisiae

P6991 K. HASSLER
TU Graz

Synthese, Infrarot-, Raman- und NMR-Spektroskopie sowie Reaktivität von Brom- und Iod Di- und Trisilanen

P6435 K. HAYEK
Uni Innsbruck

Strukturabhängigkeit von Kohlenwasserstoffreaktionen in der heterogenen Katalyse

P7424 H. JANESCHITZ-KRIEGL
Uni Linz

Kristallisation von Polymeren, Experimente

P6035 R. KELLNER
TU Wien

Dynamische in situ Grenzflächenanalyse

S2708 A. NECKEL
Uni Wien

Untersuchungen zur Entwicklung leistungsfähiger
Eisenelektroden für Eisen/Nickel und
Eisen/Luft-Zellen

S4310 H. PÖTZL
TU Wien

Grenzflächenforschung in Silizium: Elementare
Wechselwirkungen an der Oberfläche

P7395 I. PILZ
Uni Graz

Struktur von Cellulasen

P6856 M. RAMEK
TU Graz
bindungen

Intramolekulare Wasserstoffbrücken in Aminover-

P7116 H. RUIS
Uni Wien

Klonierung und Charakterisierung von Mikro-
tubuli-Protein-Genen der Hefe

P7233 H. RUIS
Uni Wien

Signalübertragungsmechanismen in Hefe

- P6706 A. SCHAUSBERGER
Uni Linz
Synergistische und antagonistische Wechselwirkungen
- P6641 M. SCHREINER
Akad.d.b.Künste,WIEN
Oberflächenanalyse von Kalk-Kalisilicatgläsern
- P5980 W. SITTE
TU Graz
Ternäre Silberübergangsmetall-Chalkogenidsysteme
- P6291 R. SOBCZAK
Uni Linz
Untersuchungen zur WLF-Gleichung
- P5988 E. ZBIRAL
Uni Wien
Synthesen mit N-Acetylneuraminsäure

1.4. Biologie, Botanik, Zoologie

- P5962 R. DALLINGER
Uni Innsbruck
Langzeitwirkung von Schwermetallen auf Bodentiere
- P6367 M. FISCHER
Uni Wien
Biosystematische Vorarbeiten zu einer kritischen Gefäßpflanzen-Flora von Österreich
- P5741 C. FRANK
Privat
Biologie und Ökologie der Mollusken Nordost- und Ostösterreichs
- P7419 W. FRANZ
Privat
Schwarzerlenbruchwälder in Kärnten
- P6574 J. GLÖSSL
Boku Wien
Biosynthese, Struktur und physiologische Rolle von Kathepsin B in humanen Normal- und Tumorzellen
- P6700 K. GUTMANN
Uni Wien
Struktur und Wärmedämmung der Vogeleischale
- P7371 K. HAGMÜLLER
Uni Graz
Körpertemperaturen im Tanz der Honigbiene

V. Anhang

P6216 A. HASLINGER Uni Wien	Molekulare Mechanismen der Transkriptionskontrolle
P6570 W. HOLZNER Boku Wien	Unkrautvegetation- und probleme in Nepal
P6702 H. KINZEL Uni Wien	Funktionen freier Aminosäuren in Pflanzen
P6970 S. KOHLWEIN TU Graz	Expression eines fettsäurebindenden Proteins in Hefe
P7389 H. KRATOCHVIL Uni Wien	Lautbiologie von <i>Trichopsis vittatus</i>
P7231 C. KUBICEK TU Wien	Regulation der Cellulasebildung
P6957 H. LÖFFLER Uni Wien	Drift von Köcherfliegenlarven
P6237 W. MORAWETZ Uni Wien	Karyologische Differenzierung tropischer Gehölze
P5746 F. PALTAUF TU Graz	Fluoreszenzuntersuchungen an biologischen Membranen
P6575 W. PINSKER Uni Wien	P-Transposons in <i>Drosophila obscura</i> Arten
P7243 C. PUFF Uni Wien	Biosystematik von <i>Paederia</i>
P6713 R. RIEDL Uni Wien	Wiederbesiedelung der Meeresböden im Golf von Triest
P7637 F. RUZICKA Uni Wien	Standardisierung der chemischen Elementanalyse (EDX) und der mechanischen Analyse menschlicher Haarstrukturen

- P7159 L. SALVINI-PLAWEN
Uni Wien
Mesopsammale Cnidaria - Nesseltiere im marinen Sandlückenraum
- P6399 F. SCHALLER
Uni Wien
Biogeographie und Ökologie des peruanischen Amazonasgebietes
- S3501 F. SCHIEMER
Uni Wien
Mechanismen der Anpassung wasserlebender Tiere an natürliche und künstliche Umweltveränderungen
- P6577 D. SCHWEIZER
Uni Wien
Hoch- und mittelrepetitive DNA bei *Arabidopsis thaliana*
- P5714 J. SMALL
ÖAW
New methods for ultrastructural immunocytochemistry
- P6445 H. SPLECHTNA
Uni Wien
Halssystem cryptodirer u. pleurodirer Schildkröten
- P6462 E. TSCHERMAK-WOESS
Uni Wien
Molekulare Cytoarchitektur der Pflanzenzelle
- P6715 F. TURNOWSKY
Uni Graz
Squalenepoxidase aus Hefe
- P7311 G. WAGNER
Uni Wien
Entwicklung und Evolution
- S3504 W. WIESER
Uni Innsbruck
Ökophysiologie
- S3502 H. WINKLER
ÖAW
Mechanismen der Anpassung wasserlebender Tiere an natürliche und künstliche Umweltveränderungen
- P6858 H. WINKLER
ÖAW
Ökoethologie: Meisen

V. Anhang

1.5. Geologie, Mineralogie

- | | |
|--|--|
| P5783 R. BRANDNER
Uni Innsbruck | Genese bituminöser Gesteine |
| P6951 R. BRANDNER
Uni Innsbruck | Paläomagnetismus und Faziesanalyse im Jura der westlichen Nördlichen Kalkalpen und deren tektonische Folgerungen |
| P5824 G. GLATZEL
Boku Wien | Auswirkungen von saurem Stammablauf aus Waldböden/Schadstoffdeposition im Wienerwald |
| P6215 V. HÖCK
Uni Salzburg | Präalpidische kontinentale Kruste |
| P6382 H. KOLLMANN
Naturhistorisches Museum | Evolution und Biostratigraphie der Gastropoden in der tethischen Mittelkreide |
| P5652 B. MEURERS
Uni Wien | Deformationseigenschaften der Lithosphäre von den Alpen zum Pannonikum |
| P6514 G. RABEDER
Uni Wien | Evolution und Chronologie der Höhlenbären |
| P5991 H. SCHÖNLAUB
Geologische Bundesanstalt,
Wien | Geologic Coring of the Permian-Triassic Contact in the Carnic Alps |
| P6689 M. THÖNI
Uni Wien | Sm-Nd Untersuchungen an ostalpinen Eklogiten |

1.6. Meteorologie, Klimatologie

- | | |
|---|---|
| P7186 G. DUMA
Zentralanstalt für
Meteorologie und
Geodynamik, WIEN | Gesteinsphysik Böhmisches Masse |
| P6348 P. STEINHAUSER
Uni Wien | Gravimetrische Untersuchung der Retzer Anomalie |

P6131 V. ZWATZ-MEISE
Uni Wien

Satellitenbilder für die Erfassung von Jet-
Streak Phänomenen

1.7. Hydrologie, Hydrographie

P6995 G. BRETSCHKO
ÖAW

Mikrobielle Biozönose im Bettsediment eines
alpinen Baches

1.8. Geographie

P6473 E. ARNBERGER
ÖAW

Integrative Methoden zur Geoökologie

2. TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

2.1. Bergbau, Metallurgie

- | | |
|---------------------------------|---|
| P6865 H. CERJAK
TU Graz | Eigenschaften der WEZ von Dampfturbinenwerkstoffen |
| P5574 R. DANZER
MU Leoben | Versetzungsgefüge und innere Spannungen bei hohen Temperaturen in Metallen |
| P5768 R. EBNER
MU Leoben | Zusammenhang zwischen Gefüge und Werkstoffermüdung |
| P6351 R. EBNER
MU Leoben | Dekorative Hartstoffschichten auf der Basis von Boriden |
| S3417 F. JEGLITSCH
MU Leoben | Hochleistungswerkstoffe |
| S3415 F. MATZER
MU Leoben | Pulvermetallurgisch hergestellte Hochleistungsschneidwerkstoffe |
| S3404 K. MAURER
MU Leoben | Impantate auf der Basis von Tantal- und Niob-Werkstoffen |
| P6675 R. PIPPAN
ÖAW | Untersuchung des effektiven Schwellwerts für das Riwachstum bei wechselner Last |
| P5728 E. STUMPFL
MU Leoben | Graphit und Platin in Mafiten |
| P5101 E. STUMPFL
MU Leoben | Lithogeochemie von Erzlagerstätten in vulkanos-dimentären Abfolgen und Ultrafiten |

2.2. Maschinenbau

- | | |
|---------------------------|---|
| P5999 A. FRANK
TU Graz | Schleifen unrunder Werkstückkonturen auf CNC-Rundschleifmaschinen |
|---------------------------|---|

P6452 H. JERICH
TU Graz

Neuer Dampfkreislauf (Konstruktion Pilotanlage)

S3104 F. MOSER
TU Graz

Wärmepumpen

2.3. Bautechnik

P6776 R. FLESC
Bundesversuchs-und
Forschungsanstalt
Arsenal, WIEN

Dämpfungsverhalten schwingender
Stahlbetontragwerke

P6793 J. GOLSER
MU Leoben

Tragverhalten unterirdischer Hohlraumbauten

S3002 K. MOSER
Uni Innsbruck

Windbelastung von stabilitätsgefährdeten
Druckgliedern

P6774 G. SWOBODA
Uni Innsbruck

Sprengvortrieb im Tunnelbau

2.4. Architektur

P6494 F. FRANEK
TU Wien

Sinterlager-Fertigungsparameter, Tragfähigkeit

P7242 M. MARCHETTI
HS angew. Kunst, WIEN

Interferenzen zwischen der österreichischen
und der italienischen Architektur um die Jahr-
hundertwende

P5516 G. SCHMIDT
Uni Wien

Einrichtung und Ausgestaltung des historischen
Interieurs im Bereich der Wiener Ringstraße

P7833 C. ZWINGL
Privat

Das Werk der Architektin Margarete
Schütte-Lihotzky

V. Anhang

2.5. Elektrotechnik, Elektronik

- | | |
|------------------------------------|--|
| P6075 H. KLEINRATH
TU Wien | Mikroprozessorgesteuertes Leistungsstellglied |
| P6479 M. KOMMENDA
TU Wien | Phonetische Komponente für das Sprachausgabesystem GRAPHON |
| P6437 F. KUCHAR
Uni Wien | Zyklotronresonanz und Millimeterwellen-Halleffekt niedrig-dimensionaler elektronischer Systeme |
| P6692 W. MECKLENBRÄUKER
TU Wien | Entstörung von Sprache |
| P6727 F. PASCHKE
TU Wien | Ionenselektive Elektroden mit Festkontakt |
| P5190 F. PASCHKE
TU Wien | Energieversorgungssystem für elektrische Kleingeräte |
| P6738 F. PASCHKE
TU Wien | Sensoren für die Hyperthermiebehandlung |
| P6614 P. PFUNDNER
TU Wien | Investigations of Field Effects on Specific Cellular Functions |
| P6197 M. SAKULIN
TU Graz | Statistische Oberschwingungsanalyse |
| P6294 A. WEINMANN
TU Wien | Entwurf von Mehrgrößenregelungen anhand charakteristischer Ortskurven unter Verwendung eines Expertensystems |
| P6796 G. ZEICHEN
TU Wien | Dynamisches Bahnverfolgungssystem zur kontinuierlichen Präzisionspositionierung von Industrierobotern |

2.6. Technische Chemie, Brennstofftechnik

P6960 L. BINDER
TU Graz

Elektrochemische Bearbeitung von
Refraktärmetallen und Hartwerkstoffen

P6021 K. HUMMEL
TU Graz

Untersuchung von Struktureinheiten, die zu
weniger als 1% in Polymeren vorkommen,
mittels Massenspektrometrie von Abbauprodukten

S3308 H. JANESCHITZ-KRIEGL
Uni Linz

Kunststoff-Formteile

P5801 G. JANGG
TU Wien

Verschleißfeste Sinter- und Strangpreßwerkstoffe

P5873 G. JANGG
TU Wien

Mechanische Eigenschaften von Sintereisen

S3305 J. KOPPELMANN
MU Leoben

Einfluß von Verarbeitung und Struktur auf die
mechanischen Eigenschaften von
Kunststoff-Formteilen

S3307 K. LEDERER
MU Leoben

Charakterisierung der eingesetzten Polymeren

2.7. Geodäsie, Vermessungswesen

S3804 M. BUCHROITHNER
Uni Graz

Digitale Bilddatenverarbeitung

S3803 K. KRAUS
TU Wien

Einbeziehung des digitalen Höhenmodelles und
der automationsunterstützten Paßpunktsuche in
die geometrische Korrektur von Scannerdaten

S3806 K. KRAUS
TU Wien

Fernerkundung

V. Anhang

S3801 K. RICHTER
Uni Graz

Mikrowellen Fernerkundung

S3802 W. SCHNEIDER
Boku Wien

Radiometrische Kalibrierung und
mathematisch-physikalische Interpretations-
modelle

2.9. Sonstige Technische Wissenschaften

P4994 K. ROBRA
TU Graz

Untersuchungen zum mikrobiologischen Abbau
von Ligninsultonaten und Chlorligninen zur
verfahrenstechnischen Optimierung der
Abwasserreinigung

3. HUMANMEDIZIN

3.1. Anatomie, Pathologie

P 5558 E. BURGHARDT Uni Graz	Zervixkarzinom-Analyse
P5803 H. DENK Uni Graz	Pathologie der Lebercytokeratine
P6611 H. DENK Uni Graz	Pathologie des Intermediärfilamentcytoskelet- tes der Leberzelle
P5970 O. FÖRSTER Uni Wien	Studien zur Makrophagendifferenzierung
P5171 H. HUBER Uni Innsbruck	Immunpathologie maligner Lymphome
P5354 H. LASSMANN Uni Wien	Pathogenese der entzündlichen Entmarkungskrankheiten
P5227 E. MENZEL Uni Wien	Fibronectin: Neue funktionelle Aspekte der Interaktion mit dem Komplementsystem
P6814 J. SCHWARZMEIER Uni Wien	Mdr-mediierte Multi-Chemoresistenz

3.2. Med.Chemie, Med. Physik, Physiologie

P6412 P. AHNELT Uni Wien	Farb-Analysensystem der Retina
P8304 H. BAUER ÖAW	Der Einfluß von Zytokinen auf den Albumin- transfer und die Aktivität Blut-Hirnschranken assoziierter Enzymsysteme in kultivierten Endothelzellen
P5903 M. HIRSCH-KAUFFMANN Uni Innsbruck	Molekularebiologie der genetischen Krankheit

V. Anhang

- | | |
|-------------------------------------|--|
| P6543 T. KENNER
Uni Graz | Verhaltensphysiologie von Säuglingen |
| P6357 M. MAIER
Uni Wien | Metabolismus von Kininen und Nachweis ihrer Rezeptoren in der isoliert perfundierten Ratten-niere |
| P6227 E. PASCHKE
Uni Graz | Stoffwechsel und Transport freier Sialinsäure |
| P7023 A. PHILIPPOU
Uni Innsbruck | Acetylcholin- und GABA-Freisetzung im Gehirn |
| P5756 J. SCHWARZMEIER
Uni Wien | Sensitivität von Leukämiezellen gegenüber Zytostatika |
| P6604 W. SIEGHART
Uni Wien | Biochemische Untersuchung verschiedener Benzodiazepinrezeptor-Subtypen |
| P6002 F. SKRABAL
Uni Innsbruck | Untersuchungen zur Entstehung der Essentiellen Hypertonie; Salzsensitivität, Noradrenerge Empfindlichkeit und Adrenerge Rezeptoren |
| P6266 P. WEISS
Uni Graz | Pathophysiologie der Schwangerschaftsdiabetes |
| P7153 H. WINKLER
Uni Innsbruck | Molekulare Charakterisierung von Hormon und Transmitter Speichervesikeln in Hypophyse und Gehirn |
| P6528 H. WURM
Uni Graz | Einfluß auf die biochemischen und physiologischen Eigenschaften von Thrombozyten |

3.3. Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie

- | | |
|------------------------------|--|
| P6417 M. ZIMPFER
Uni Wien | Koronarfluß, Adrenorezeptoren und Funktion chronisch ischämischen Myokards, wach und in Rezeptoren |
|------------------------------|--|

3.4. Hygiene, Medizinische Mikrobiologie

P7151 H. ASPÖCK Uni Wien	Identifizierung und Charakterisierung von Antigen von Toxoplasma gondii
P7154 H. BUDKA Uni Wien	Erkrankung des Nervensystems durch HIV
P6228 W. KNAPP Uni Wien	Normale und maligne Myelopoese
P7285 G. SCHULER Uni Innsbruck	Langerhanszellen als Modell dendritischer Zellen
P7043 J. VARGA Uni Innsbruck	Multispecificity of IgE mediated hypersensitivity reactions

3.5. Klinische Medizin

P6541 P. KOTANKO Uni Innsbruck	Nierentransplantation beim Menschen: Entwick- lung eines nicht-invasiven Verfahrens zur Diffe- renzierung von Nephrotoxizität und Transplantatabstoßung
P6201 R. PRAGER Uni Wien	Kinetik der in vivo Insulinwirkung
P6416 J. SMOLEN Uni Wien	Onkogenexpression bei rheumatischen Erkran- kungen

3.6. Chirurgie und Anästhesiologie

P7152 M. RASSE Uni Wien	Stereophotogrammetrische Untersuchungen der Gesichtsweichteile
----------------------------	---

3.7. Psychiatrie und Neurologie

P7434 C. BAUMGARTNER

Uni Wien

Elektroencephalographie und Magnetoencephalographie menschlicher Epilepsie

P6725 K. BOISSEL

NÖ LKH Mauer f. Psychiatrie
u. Neurologie

Familientherapie bei psychiatrischen
Patienten

P6085 G. GOLDENBERG

Uni Wien

Zerebrale Lokalisation bildlicher und motorischer
Vorstellungen

P6438 H. LASSMANN

Uni Wien

Autoantikörper und entzündliche Entmarkungs-
erkrankungen

5. SOZIALWISSENSCHAFTEN

5.1. Politische Wissenschaften

P7378 G. BATLINER Privat	Politisches System Liechtensteins
P6161 H. HEINRICH Uni Wien	Politische Kultur Wien - Warschau
P6157 A. PELINKA Uni Innsbruck	Verstaatlichte Industrie u. Gewerkschaften
P6422 K. UCAKAR Uni Wien	Postmoderne und Konservatismus

5.2. Rechtswissenschaften

P6599 H. DOPSCH Uni Salzburg	Strafgerichtsbarkeit in Österreich im 13. Jhdt.
P6561 U. FLOMANN Uni Linz	Computerunterstützte Erfassung österr. Rechtsquellen
P6508 M. SCHWEITZER Privat	Europäisches Verwaltungsrecht

5.3. Wirtschaftswissenschaften

P5673 H. BODENHÖFER Uni Klagenfurt	Computerunterstützte Produktion und Beschäftigung in der Industrie
P7379 G. FINK Wr. Institut	Ost-West-Vergleich der realen Bruttoinlandsprodukte
P7527 H. HRUSCHKA Institut für Höhere Studien, WIEN	Sortimentspolitisches Entscheidungsunterstützungssystem

V. Anhang

P6672 A. VAN DER BELLEN
Uni Wien

Anreizstrukturen in privaten und öffentlichen Unternehmungen

P6284 G. WINCKLER
Uni Wien

Währungspolitik als strategisches Problem

P8083 I. ZLOCH
Privat

Ost-West Finanzbeziehungen

5.4. Soziologie

P6293 C. GOLDBERG
Privat

Österr. Frauen zwischen Erwerbstätigkeit u. Familie 1950 - 1982

P6876 P. KELLERMANN
Uni Klagenfurt

Der Antisemitismus als konstruktives Element des Nationalsozialismus

P5533 W. KOENNE
Privat

Untersuchung zur Phänomenen Technik

5.5. Ethnologie, Volkskunde

P6516 G. HAID
Österreichisches
Volksliederwerk, WIEN

Erstellung des Regelwerkes "INFOLK"

P6752 F. PESENDORFER
Uni Wien

Das Lombardo-venetianische Königreich

P5410 E. SANDIS
Uni Wien

Berufe der Gastarbeiter zweiter Generation

P7165 F. TROST
Privat

Ethno-archäologische Forschung bei drei Altvölkern in Burkina Faso, Westafrika

5.9. Sonstige Sozialwissenschaften

P6225 A. REITERER
Privat

Modernisierung im ländlichen Raum

P6107 E. WAGNER
Privat

Sozialgeschichte der Haushaltstechnisierung

V. Anhang

6. GEISTESWISSENSCHAFTEN

6.1. Philosophie

P6256 M. HEITGER

Uni Wien

Problemgeschichtliche Analyse zum Verhältnis
Religion und Pädagogik

P7600 H. NAGL

Uni Wien

Die Rezeption des politischen, rechts- und
geschichtsphilosophischen Kant in den USA und
Canada

P7712 F. UNGLER

Uni Wien

Das Einheitsprinzip im Neuplatonismus und
deutschen Idealismus

6.2. Psychologie

P6656 R. RISSE

Verkehrspsychologisches
Institut, WIEN

Unfallindikatoren im Fahrverhalten

6.3. Pädagogik, Erziehungswissenschaften

S5201 W. LENZ

Uni Graz

Bildung und gesellschaftliche
Entwicklung

P5917 R. OLECHOWSKI

Uni Wien

Leseförderung

6.4. Theologie

P6578 F. GLASER

Landesmuseum für
Kärnten, KLAGENFURT

Frühchristliches Bischofspalais Teurnia

P6775 W. KERN

Uni Innsbruck

„Karl-Rahner-Archiv“

6.5. Historische Wissenschaften

- | | |
|----------------------------------|--|
| P6878 A. ABLEITINGER
Uni Graz | Ausbildung einer politischen Landschaft,
Steiermark 1861 - 1914 |
| P6425 W. BIHL
Uni Wien | Die Beziehungen Österreichs zur arabischen
Welt im 19. Jahrhundert im Spiegel der
Botschafts- und Konsularberichte |
| P8115 J. BORCHHARDT
Uni Wien | Limyra-Grabung |
| P6777 K. BRUNNER
Uni Wien | Mondseer TraditionsCodex |
| P6730 M. CSÁKY
Uni Wien | Zinzendorf-Tagebücher 1758-1763 |
| P7593 W. DIESSL
Privat | Vorgeschichtliche Baudenkmäler in Peru |
| P6272 G. GARMS
ÖAW | Corpus der mittelalterlichen Grabmäler |
| P6918 O. HAGENEDER
Uni Wien | Briefe des 7. Pontifikatsjahrs
Papst Innocenz III |
| P6681 A. HAIDINGER
ÖAW | Mittelalterliche Handschriften Niederösterreich |
| P6373 M. HAINZMANN
Uni Graz | Instrumentum Domesticum Inscriptum: Aufnahme
und Dokumentation der Kleinschriften des röm.
Österreichs |
| P6950 S. JALKOTZY
ÖAW | Frühgriechische Staats- und Sozialkunde |
| P6662 H. KONRAD
Uni Graz | Alltags- und Kulturgeschichte der Arbeit |

V. Anhang

- | | |
|---|---|
| P6838 O. KRESTEN
ÖAW | Wirtschaftsgeschichte Kapitel
St. Peter im Vatikan |
| P5117 F. NIKOLASCH
Uni Salzburg | Katalogisierung lateinischer Handschriften des
Mittelalters der Erzabtei St. Peter in Salzburg |
| P6532 F. SCHACHERMEYR
ÖAW | Ägäische Frühzeit |
| P5421 K. SCHUBERT
Uni Wien | Jüdische Buchkunst (Mittelalter und Neuzeit):
Buchmalerei in Handschriften und Internabeln |
| P5926 W. SELB
ÖAW | Prozeinschriften Attikas 403/2-322/1 v. Chr. |
| P7413 M. TESCHLER-NICOLA
Naturhistorisches Museum,
Wien | Der Mensch der Bronze- und Eisenzeit in
Östösterreich |
| P6523 P. URBANITSCH
ÖAW | Zur Geschichte des bürgerlichen Vereinswesens |
| P6836 H. VETTERS
ÖAW | Ephesische Skulpturen |
| P7089 K. VOCELKA
Uni Wien | Adel der Habsburgermonarchie |
| P6566 E. WEBER
Uni Wien | Aufnahme beschrifteter Bleietiketten der
Römerzeit |
| P6673 E. WEINZIERL
Uni Wien | Mythos als (neue) gesellschaftspolitische Kraft |

6.6. Sprach- und Literaturwissenschaften

- | | |
|--|---|
| P6916 U. BAUR
Uni Graz | Österreichische Literatur im Nationalsozialismus |
| P5837 H. HASELSTEINER
Uni Innsbruck | Vergleichende Studie zum Zeitschriftenwesen
in Wien, Preburg und Budapest zwischen 1740
und um 1809 |

- | | |
|--|--|
| P7249 Z. KONSTANTINOVIC
Uni Innsbruck | Österreichische Korrespondenz von Emile Zola |
| P6891 K. LICHEM
Uni Wien | Briefwechsel Schuchardt-Ascoli |
| P6667 F. MARES
Uni Wien | Die slavische Petrusliturgie |
| P6761 H. MOSER
Uni Innsbruck | Stellenanzeigen um 1900 |
| P5912 M. RÖSSNER
Uni Wien | Otto Maria Carpeaux (1900-1978). Ein Wiener Emigrant als Vermittler österreichischer Literatur in Brasilien und als Autorität der brasilianischen Literaturkritik. |
| P6661 S. SCHEICHL
Uni Innsbruck | Kommentar zu Karl Kraus |
| P6846 M. SCHMID
Privat | Hofmannsthal-Handbuch |
| P7229 W. SCHMIDT-DENGLER
Uni Wien | Zum historischen Verhältnis von Psychoanalyse und Literatur |
| P6056 M. ZELZER
ÖAW | Augustinus-Handschriften, NÖ und Steiermark |

6.7. Sonstige Philosophisch-Kulturkundliche Richtungen

- | | |
|---------------------------------|--|
| P6677 I. HOFMANN
Uni Wien | Die soziale und wirtschaftliche Struktur des meroitischen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Frau |
| P7317 H. MUKAROVSKY
Uni Wien | Etymologisches Wörterbuch der Fulsprache |
| P6731 G. OBERHAMMER
ÖAW | Wörterbuch zur indischen Erkenntnistheorie/Logik |

V. Anhang

P7075 E. STEINKELLNER
Uni Wien

Erkenntnistheoretisch-logische Schule des
Buddhismus

6.8. Kunstwissenschaften

P7685 W. CERMAK
HS angew.Kunst,WIEN

Rekonstruktion und Modellausführung des
Ptolemaions von Limyra im Mastab 1:25

P7169 H. FILLITZ
ÖAW

Römische Architekturzeichnungen des 17.Jahr-
hunderts

P7265 H. FILLITZ
ÖAW

Früh- und hochmittelalterliche Skulptur in Öster-
reich

P6973 E. HÖHLE
Bundesdenkmalamt,
WIEN

Kunsthistorische Forschungen zum Schloß-
neugebäude

P7923 S. JALKOTZY
ÖAW

Ägäische Frühzeit

P6663 G. LANGMANN
Uni Wien

Heroon und Oktogon in Ephesos

P5732 G. LEBER-HAGENAU
Privat

Polnische Theatergeschichte

P6720 K. OBERHUBER
Museum moderner Kunst
WIEN

Rudolf Schwarzkogler

P5835 O. PÄCHT
Uni Wien

Flämische Schule II

P7268 G. SCHMIDT
Österreichische
Nationalbibliothek,WIEN

Die deutschen illuminierten Handschriften der
österreichischen Nationalbibliothek 1250-1350

Absender:



An den
**Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
(FWF)**

Weyringergasse 35
A-1040 W i e n

Absender:



An den
**Fonds zur Förderung der
wissenschaftlichen Forschung
(FWF)**

Weyringergasse 35
A-1040 W i e n

Senden Sie mir bitte, folgende INFORMATIONSMAPPEN:

- Stück „Hinweise für Antragsteller“
- Stück „Informationen über den FWF“
- Stück „Erwin-Schrödinger-Auslandsstipendien“
- Stück „Karl-Landsteiner-Stipendien“;
„Otto-Loewi-Stipendien“
- Stück „Lisa-Meitner-Auslandsstipendien“
- Stück „Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendien“
- Stück Internationale Förderungsabkommen des FWF

*) bitte ankreuzen

SENDEN SIE MIR BITTE,
.....STÜCK „JAHRESBERICHT FÜR 1991“



www.books2ebooks.eu